Kunterbunte Ideen für Eltern und Kinder

Winterabenteuer mit Roxy und Gani

Die Unterlagen zum Projekt

Diözese Rottenburg-Stuttgart

Inhalt

- Vorwort
- Informationen und Ideen für Multiplikator*innen
- Kopiervorlagen
  - Worum es geht? - Informationen für alle Interessierten rund um unser Ferienabenteuer
  - 10 Wochen Winterabenteuer
    - ✓ St. Martin (07.11. – 14.11.2020)
    - ✓ Elisabeth (14.11. – 21.11.2020)
    - ✓ Christkönig (21.11. – 28.11.2020)
    - ✓ 1. Advent - Barbara (28.11. – 05.12.2020)
    - ✓ 2. Advent - Nikolaus (05.12. – 12.12.2020)
    - ✓ 3. Advent - Luzia (12.12. – 19.12.2020)
    - ✓ 4. Advent (19.12. – 23.12.2020)
    - ✓ Weihnachten (23.12. – 30.12.2020)
    - ✓ Jahreswechsel (30.12.2020 – 03.01.2021)
    - ✓ Dreikönig (02.12. – 09.12.2021)
  - Abendritual
  - Winterabenteuer-Licht
  - Ausmalbilder Roxy und Gani
  - Vorlage für eine Aufstellkrippe
  - Plakate für die Aktion
- Projektpartner und Redaktionsteam

Vorwort

Besondere Zeiten stehen vor der Tür. Sankt Martin, Advent, Weihnachten, Jahreswechsel, Dreikönige und noch viele andere Feste geben diesen Wochen eine besondere Stimmung. Viele Rituale, altbekannte Abläufe, wohlige Atmosphäre prägen unseren Alltag in dieser Zeit. Und viele freuen sich Jahr für Jahr darauf. Aber wie wird es dieses Jahr? Gefühlt wird alles anders. Das kann verunsichern. Das kann aber auch Lust machen, Altbewährtes neu zu denken und neu umzusetzen, damit Advent und Weihnachten dennoch gut werden können.

Mit den Maskottchen Roxy Ross und Gani Gans starten wir deshalb in diese Zeit und erleben einen besonderen Winter. Dazu gibt es zehn Wochenangebote von Sankt Martin bis Dreikönige. Damit liefern wir viele kunterbunte Ideen für Eltern und Kinder.

Alle Vorlagen können unter **https://wir-sind-da.online/winterabenteuer** heruntergeladen werden. Aber auch Verantwortliche vor Ort können die Ideen weiter geben und damit bei sich Familien ein unkompliziertes Angebot machen. Hier fassen wir alle 10 Wochen sowie eine Information für die Familien, ein Abendritual, Ideen für ein Winterabenteuer-Licht, Ausmalbilder, eine Vorlage für eine „Aufsteller-Krippe“ und Plakate unserer Aktion zusammen. Multiplikator*innen können diese nutzen, vor Ort auf unterschiedliche Weise weitergeben und damit Familien eine Freude machen. Einige Informationen dazu gibt es auf den nächsten Seiten.

Wir freuen uns, wenn viele diese Idee weitertragen und damit Familien auch in diesem Jahr besondere, stimmungsvolle Tage ermöglichen – einen richtigen Abenteuerwinter.

Ihr und Euer Winterabenteuer-Team

Informationen und Ideen für Multiplikator*innen

Hallo zusammen,

toll, dass Ihr dabei seid und Lust habt, unser Winterabenteuer bei Euch an Familien weiterzugeben.

Wir, das sind Roxy Ross und Gani Gans. Und wir erleben immer wieder tolle Sachen – auch in diesem besonderen Jahr. Und da wir als Pferd und Gans, die Tiere des Heiligen Martin, etwas vom Teilen verstehen, teilen wir unsere Ideen gerne auch mit Euch und feiern z.B. das Martinsfest mit euch – aber natürlich noch viele andere Feste, Tage und Wochen.
Und Ihr vor Ort teilt dies mit vielen Familien, die in diesem Winter anders Sankt Martin, Advent, Weihnachten und vieles mehr feiern als sie es gewöhnt sind.

Für Euch haben wir ein paar Informationen und Ideen, wie Ihr die Aktion bei Euch umsetzen könnt:

- Die **Vorlagen** für die zehn verschiedene Wochen und das Abendritual und das gesamte weitere Material sind auf der Homepage „Wir-sind-da.online“ unter **https://wir-sind-da.online/winterabenteuer** eingestellt.
- Vielleicht möchtet Ihr aber die Vorlagen **an Eure Situation vor Ort anpassen**, z.B. weil Ihr noch eigene Ideen habt oder etwas „Typisches“ für Eure Gruppe einfügen wollt? Dann könnt ihr Euch natürlich die Teile, die Ihr nutzen möchtet, aus der PDF-Datei herauskopieren.
  Aber bitte nur, wenn Ihr diese Punkte beachtet:
  - Auf den überarbeiteten Seiten muss folgender Hinweis vermerkt sein *„Zuhause ist was los – Winterabenteuer mit Roxy und Gani“ ist ein Projekt verschiedener Partner in der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Fachbereich Ehe und Familie, Bischöfliches Jugendamt, Stadtdekanat Stuttgart, Seelsorge bei Menschen mit Behinderung Dekanat Allgäu-Oberschwaben, Seelsorgeeinheit Oberes Nagoldtal, Seelsorgeeinheit Freiberg/Pleidelsheim/Ingersheim, Seelsorgeeinheit Riß-Federnbachtal)*
  - Unsere Maskottchen Roxy Ross und Gani Gans müssen auf den überarbeiteten Seiten abgedruckt werden. Die Datei des Logos findet Ihr auf der Homepage zum Herunterladen.
  - Ideen, die nur zusammen mit einem Erwachsenen bzw. nur draußen durchzuführen sind, bitte mit dem entsprechenden Hinweis versehen.
- Überlegt, an wen Ihr **direkt die Information zum Winterabenteuer schicken** könnt: Erstkommunion-Familien, Familien der Ministrant*innen, Familien aus den Kitas, Grundschulen oder Familienzentren usw. Daneben ist natürlich auch eine offene Werbung möglich.
- Wie könnt ihr die **Materialien an die Familien bringen**?

- Hinweis auf die **Downloads** mit dem Link https://wir-sind-da.online/winterabenteuer
- Familien können bei Euch die **Materialien bestellen**. Ihr druckt sie aus, faltet sie für den jeweiligen Tag oder gestaltet z.B. zehn Umschläge mit den Tagesideen plus Zusatzmaterial. Je nach Menge können die Familien diese bei Euch abholen oder Ihr verschickt sie.
  Vielleicht wollt Ihr in einem solchen Paket noch etwas dazulegen, was zu Euch passt oder was Ihr den Familien mitgeben wollt.
  Auf jeden Fall ist ein schön gestaltetes Paket (auch wenn es natürlich Arbeit macht) ein schönes Zeichen für die Familien und Ausdruck von Wertschätzung.
- Ihr könnt auch an entsprechenden Orten ein paar **Materialsätze auslegen**, so dass sie dort mitgenommen werden können, z.B. in der Kirche, an einer Schnur vor dem Gemeindehaus oder der Kita, im Familienzentrum, in kommunalen Einrichtungen für Familien …
- Auf der Homepage findet ihr auch eine Vorlage für ein **Plakat**, das ihr an den passenden Stellen aushängen könnt.
- An den entsprechenden Festtagen, z.B. St. Martin, Adventssonntage, Heilig Abend … könnt ihr die entsprechende Woche Teilnehmer*innen bei Gottesdiensten oder Veranstaltungen mit auf den Weg geben.
  Wichtig ist nur, dass Ihr die vorgegebenen Hygienemaßnahmen einhaltet und ein Hygienekonzept erstellt.
- Wenn Familien aus Eurer Seelsorgeeinheit, Kirchengemeinde oder Einrichtung einen Weihnachtsgruß nach Hause bekommen, können die Wochen, die dann noch ausstehen, mit verschickt werden.

- **Werbung** macht Ihr über die Kanäle, die bei Euch am besten passen:
  - Homepage
  - Soziale Medien
  - Lokale Zeitung
  - direkte Werbung bei Familien, z.B. über Anschreiben oder in Grundschulen und Kitas
  - über passende kommunale Einrichtungen für Familien, z.B. Kinderbüro, Stadtbibliothek …

Rückmeldungen und Fragen könnt Ihr schicken an *info@wir-sind-da.online.*

Wir sind sehr gespannt, was Ihr aus unseren Ideen macht. Auf jeden Fall wünschen wir Euch und „Euren" Familien, die Ihr erreicht, viel Spaß und trotz aller Einschränkungen eine stimmungsvolle Winterzeit.

Macht es gut
Eure Roxy und Gani

Winterabenteuer Kopiervorlagen

Zuhause ist was los

Winterabenteuer mit Roxy und Gani

Worum es geht?

Informationen für alle Interessierten rund um unser Winterabenteuer

Hallo zusammen,

habt ihr Lust auf tolle Winterabenteuer zuhause? Wollt ihr in der kalten Jahreszeit was richtig Cooles erleben und dabei mehr erfahren über spannende Menschen und Feste in dieser ganz besonderen Zeit von Sankt Martin bis Dreikönige?

Dann seid ihr bei uns genau richtig.
Wir, das sind Roxy Ross und Gani Gans. Und wir erleben immer wieder tolle Sachen – auch in diesem besonderen Jahr. Und da wir als Pferd und Gans, die Tiere des Heiligen Martin, etwas vom Teilen verstehen, teilen wir unsere Ideen gerne auch mit euch und feiern z.B. das Martinsfest mit euch – aber natürlich noch viele andere Feste, Tage und Wochen.

Aber bevor es losgeht, haben wir noch ein paar Informationen für Euch:

- Es gibt **zehn Wochen, durch die wir euch begleiten**.
  - Sie orientieren sich immer an den besonderen Festen und Zeiten:
    St. Martin (07.11. – 14.11.2020)
    Elisabeth (14.11. – 21.11.2020)
    Christkönig (21.11. – 28.11.2020)
    1. Advent / Barbara (28.11. – 05.12.2020)
    2. Advent / Nikolaus (05.12. – 12.12.2020)
    3. Advent / Luzia (12.12. – 19.12.2020)
    4. Advent (19.12. – 23.12.2020)
    Weihnachten (23.12. – 30.12.2020)
    Jahreswechsel (30.12.2020 – 03.01.2021)
    Dreikönig (02.01. – 09.01.2021)
  - Für jede Woche gibt es viele verschiedene Ideen. Wichtig ist, dass ihr nicht das Gefühl habt, dass ihr alles machen müsst. Ihr sucht euch das aus, auf das ihr Lust habt, was ihr ausprobieren wollt und was zu euch passt. Manches davon könnt ihr an dem Festtag selber machen, manches auch in den Tagen drumherum.
  - Für den Abschluss aller Tage schlagen wir euch ein **Abendritual** vor, das sich jeden Tag wiederholt. Dazu gibt es eine eigene Vorlage. Schaut es euch einfach mal an. Vielleicht habt ihr ja Lust, dann probiert es aus. Ihr entscheidet. Aber es ist sicher schön, die Tage gemeinsam zu beenden.
  - Ihr könnt euch im Vorfeld alle Tage anschauen und dann entscheiden, welchen ihr machen möchtet. Vielleicht habt ihr in einer Woche besonders Lust und Zeit. Vielleicht wollt ihr den Advent bewusst gestalten. Oder ihr sucht euch aus jeder Woche eine Idee raus.
  - Es gibt eine Idee, die euch in der ersten Woche um St. Martin vorgestellt wird: das **Winterabenteuer-Licht**. Ihr könnt eine Kerze über die ganzen zehn Wochen gestalten. In jeder Woche schlagen wir euch ein neues Symbol vor, das ihr auf die Kerze machen könnt. Und so wächst eure Kerze, die euch durch diese Zeit und darüber hinaus begleiten kann. Vielleicht habt ihr Lust dazu.

- An verschiedenen Stellen entdeckt ihr immer wieder zwei kleine Bilder oder Icons, wie das heutzutage heißt. Diese sind wichtig, weil sie euch auf Besonderheiten hinweisen. Immer wenn ihr sie seht, gilt Folgendes:

Manche Ideen gehen nur zusammen mit einem Erwachsenen! Bitte achtet darauf, damit nichts passiert.

Und ein paar Aktionen sind nur für draußen gedacht!

- Alle Materialien findet Ihr auf der **Homepage** wir-sind-da.online unter
  https://wir-sind-da.online/winterabenteuer

Nun kann es losgehen. Wir begleiten Euch durch diese Wochen und sind gespannt, was ihr und wir alles erleben. Auf jeden Fall wünschen wir euch viel Spaß und trotz aller Einschränkungen eine stimmungsvolle Winterzeit.

Macht es gut! Eure Roxy und Gani

„Zuhause ist was los – Winterabenteuer mit Roxy und Gani“ ist ein Projekt verschiedener Partner in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

- Fachbereich Ehe und Familie
  ehe-familie@bo.drs.de
  0711/9791-1040

- Bischöfliches Jugendamt
  info@wir-sind-da.online
  07153 3001-146

- Stadtdekanat Stuttgart
  Stadtdekanat.Stuttgart@drs.de
  0711/7050300

- Seelsorge bei Menschen mit Behinderung
  Dekanat Allgäu-Oberschwaben
  beate.vallendor@drs.de
  0751-3616155

- Seelsorgeeinheit Oberes Nagoldtal
  Stephanie.Vogt@drs.de
  0163/7197087

- Seelsorgeeinheit Freiberg/Pleidelsheim/Ingersheim
  Julia.Hanus@drs.de

- Seelsorgeeinheit Riß-Federbachtal

Redaktionsteam:

- Judith Amann, Schule am Wolfsbühl (Hör-Sprachzentrum) in Wilhelmsdorf und ehrenamtlich in der SE Riß-Federbachtal
- Anna Funk, Studentin und freie Mitarbeiterin
- Julia Hanus, Jugendreferentin in der SE Freiberg/Pleidelsheim/Ingersheim
- Miriam Hensel, Gemeindereferentin in der SE Freiberg/Pleidelsheim/Ingersheim
- Ute Rieck, Fachbereich Ehe und Familie
- Angela Schmid, Dekanatsreferentin in Stuttgart
- Sebastian Schmid, BJA - Fachstelle Jugendspiritualität
- Beate Vallendor, Seelsorgerin bei Menschen mit Behinderung Dekanat Allgäu-Oberschwaben
- Markus Vogt, Fachbereich Ehe und Familie
- Stephanie Vogt, Jugendreferentin in der SE Oberes Nagoldtal

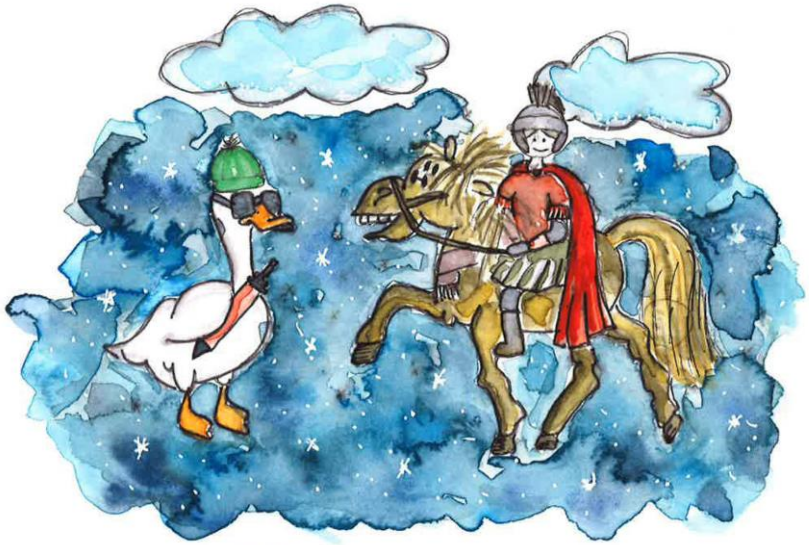
Diözese ROTTENBURG-STUTTGART

Zuhause ist was los

Winterabenteuer mit Roxy und Gani

Sankt Martin

07.-14.11.2020



Es ist ein gemütlicher Abend im warmen Zuhause. Roxy und Gani sitzen beieinander. Roxy stellt fest: „Also, auf die nächste Woche freue ich mich ganz besonders." „Die nächste Woche?", fragt Gani zurück.

„Ja klar, das ist doch die Sankt-Martin-Woche!" „Oh!", freut sich Gani, „dann können wir da ja quasi unseren zweiten Namenstag feiern!" „… und backen, basteln, mit anderen teilen!", ergänzt Roxy begeistert. „Nicht zu vergessen, dass wir Licht rausbringen, wenn wir mit den Laternen auch laufen gehen," findet Gani wichtig. „Dann schlage ich vor," schlägt Roxy vor, „dass wir die Sachen ein bisschen verteilen. Ich hab da eigentlich für jeden Tag eine gute Idee…"

Im Vorfeld

Roxy und Gani haben viele Ideen für jede Woche, manche für drinnen, andere für draußen. Sucht euch die Aktionen aus, die euch Spaß machen und die bei euch auch funktionieren (z.B. Kerzen anzünden nur mit den Eltern, Basteln am Tisch, …). Sprecht das vorher am besten mit euren Eltern ab und holt euch ihr OK. Und wenn ihr Lust habt, könnt ihr die ganzen Ideen auch auf die verschiedenen Tage der Woche verteilen.

Roxys und Ganis Wochenideen:

„Also," sagt Roxy, „wenn wir unseren Zweit-Namenstag feiern, dann müssen wir ja erklären, wieso das so ist. Schließlich heißen wir nicht Martin und Martina – und trotzdem feiern wir am 11.11.

mit.“ „Also, das kommt ja noch aus unserer Zeit zusammen mit dem Heiligen Martin. Toller Mann übrigens. Persönlich ja mein Lieblingsheiliger!“, kommentiert Gani. „Ich glaube, am besten lesen wir einfach nochmal seine Geschichte miteinander“, beschließt Roxy.

Vorlesezeit: Sankt Martin

MATERIAL:
Ein gemütlicher Ort
zum Lesen oder Vorlesen

Vor vielen hundert Jahren, so ungefähr um 300 nach Christus, wurde ein Junge namens Martin geboren. Seine Familie lebte in der Gegend, die heute „Ungarn“ heißt. Damals gehörte das Land zum römischen Reich.
Das Christentum war zu der Zeit noch nicht so bekannt und verbreitet. Martin selber hatte aber schon als Kind zum ersten Mal von Jesus gehört. Er fand Jesus sehr spannend und hatte sich gleich sehr für ihn interessiert.
Martins Vater war römischer Offizier und deswegen musste auch Martin mit 15 Jahren Soldat werden. Darauf hatte er überhaupt keine Lust. Er hatte allerdings kein Mitspracherecht und wurde als Leibwache zum Kaiser nach Italien geschickt.
Mit etwa 17 Jahren war er dann in Frankreich stationiert. Dort war er an einem sehr kalten Abend mit seinem Pferd… *„Hey!! Das bin ich gewesen!“, platzt da Roxy dazwischen…* mit seinem Pferd unterwegs. Er traf vor dem Stadttor einen frierenden Bettler, dem er gerne helfen wollte. Da er nichts Anderes bei sich hatte, teilte er seinen Mantel in zwei Teile. Einen behielt er und einen gab dem Bettler. Seine Kumpels verspotteten ihn natürlich mit seinem halben Mantel, aber für Martin war es das wert. In der Nacht träumte er dann von Jesus, der genau diesen halben Mantel trug. Wie Jesus immer gesagt hatte „Was ihr für den einfachsten Menschen tut, das tut ihr für mich!“
Von da an war Martin sein Leben als Christ noch viel wichtiger. Er ließ sich taufen. Und als er es endlich durfte, trat er aus dem Militärdienst aus. 25 Jahre Dienstzeit waren Pflicht. Mit 40 Jahren war Martin endlich frei für das Leben, das er sich selber ausgesucht hatte.
Er wurde Priester und lebte als Einsiedler. Mit der Zeit gründet er auch Klöster. Dort lebte er in der Gemeinschaft mit anderen, ganz einfach, ohne großen Besitz und mit viel Zeit fürs Beten. Er wurde zu einem beliebten Ratgeber für die Menschen in der Gegend. Wenn Leute in Not waren, war Martin immer besonders hilfsbereit.
Als ein neuer Bischof gesucht wurde, wollten die Leute deswegen Martin dafür wählen. Er wollte das allerdings auf keinen Fall und versteckte sich im Gänsestall… *„Da war ich dabei! Da war ich dabei! Und weil ein so toller Mann unbedingt Bischof werden sollte, habe ich superlaut geschnattert! Dann haben sie ihn gefunden!“, berichtet Gani voll Stolz…* Und als Martin gefunden worden war, haben ihn die Menschen dann doch zum Bischof gewählt.
Martin wurde 81 Jahre alt, was damals wirklich uralt war. Die Menschen haben ihn verehrt und schnell war allen klar, dass dieser Mensch wirklich ein Heiliger war. Ein Mensch, der Gott ganz nahestand und deswegen auch liebevoll für die Menschen da war.

„Diese Geschichte kann ich wieder und wieder hören“, stellt Gani fest. „Ich denke so gerne an die Zeit mit Martin zurück.“ „Da geht es mir ähnlich,“ stimmt Roxy zu. „Und weißt du, was ich immer besonders lustig finde im November?“ „Was denn?“ „Dass die Leute auch an uns denken. Ich darf als Pferd beim Martinsumzug oft mitlaufen und dich gibt es da in allen Formen gebacken!“ „Ach, du meinst, die vielen Martinsgänse? Ich bin ja froh, wenn die Leute mich heutzutage meistens aus Teig nachbacken – ich muss nicht überall gleich der Sonntagsbraten sein!! Aber was hältst du denn davon, wenn wir zur Feier des Tages heute mal selber Martinsgänse UND Martinspferde backen?“, schlägt Gani zu Roxys Freude vor. Und so legen sie los:

Martinsgänse und Martinspferde backen

Der Teig sollte rasch geknetet werden, damit er nicht zu warm wird. Dann auf einer eingemehlten Oberfläche circa 1 cm dick ausrollen. An der schwarz gezeichneten Schablonen-Linie entlang ausschneiden:

MATERIAL:
Teig kneten aus 200 g Quark, 100 g Zucker, etwas Vanillezucker, 8 EL Öl, 6 EL Milch, 1 Ei, Prise Salz, 400 Mehl, 1 Päckchen Backpulver
Zur Deko: verquirltes Ei zum Einstreichen, Rosinen für die Augen, Mandelblättchen für Gänseflügel, Mandelstifte für Pferdemähne
Schablonen für Gans und Pferd (fertige oder aus Papier vorbereiten, Größe beliebig z.B. 5 x 5 cm)

Auf ein Blech mit Backpapier legen und mit Ei einstreichen. Dann Augen, Mähne und Flügel anbringen oder einfach wie Schnabel und Maul einritzen. Bei 180°C Umluft gute 15 Minuten backen.

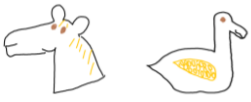
Roxy und Gani freuen sich an den noch warmen Martinspferden und -gänsen, die super schön geworden sind und lecker duften. Da überlegt Roxy: „Ich finde es total schön, dass das Martinsfest genau im November ist. Das ist so eine dunkle Jahreszeit und wir bringen Duft und auch Licht ins Dunkle, wenn wir Laterne laufen." „Zum Licht ist mir übrigens was durch den Kopf gegangen," fällt Gani da ein, „Ich hätte Lust, dass wir uns ein eigenes Licht für das Winterabenteuer vorbereiten. Das soll uns die ganze Zeit begleiten."

Winterabenteuer-Licht

Gestaltet euch ein Licht für das ganze Winterabenteuer mit Roxy und Gani. Jede Woche schlagen die beiden euch dafür ein neues Wochensymbol vor.
Ihr könnt entweder eine Kerze oder ein Windlicht gestalten – je nachdem, was zur Hand ist:
Variante a) malt das Symbol auf Papier, schneidet es aus und klebt es mit Klebeband auf Kerze/Windlicht oder Variante b) schneidet das Symbol aus Wachsplatten aus bzw. malt es mit Wachsstiften/wasserfesten Stiften direkt auf Kerze oder Windlicht

MATERIAL
Variante 1 Große einfarbige Kerze
a) doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte Variante
b) Wachsplatten oder Wachsstifte
Variante 2 Großes Glas (Einmachglas, Gurkenglas, Vase)
a) Teelicht, doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte
b) Wasserfeste Stifte

Für die Martinswoche sind
Roxy <u>oder</u> Gani selber ein gutes Symbol



TIPP: Wenn ihr jede Woche ein neues Symbol auf eure Kerze/euer Windlicht machen wollt, dann haltet die Symbole klein. Es muss Platz für 10 verschiedene Bildchen geben.

Und Achtung: wenn ihr die Kerze anzündet, dann müssen eure Eltern dabei sein!

„Du, jetzt haben wir so viel mit Licht gemacht! Jetzt müssen wir aber wirklich auch mal mit unserer Laterne laufen gehen," beginnt Gani zu maulen. „Aber wir haben ja gar keine mehr da," fällt Roxy entsetzt ein. „Ich habe mich letztes Jahr doch aus Versehen draufgesetzt beim Stiefelausziehen!"

„Na, dann wird es ja höchste Zeit, wieder neue zu basteln! Und weil wir letztes Jahr schon Pferdchen hatten, sind dieses Jahr wir Gänse dran!“

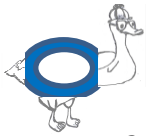
Gani-Laterne basteln

1. Einen circa 60 cm langen, 15 cm breiten Streifen Tonpapier abschneiden. Rechts und links auf den langen Seiten jeweils 2 cm einklappen. Diese beiden Kanten zickzack einschneiden.

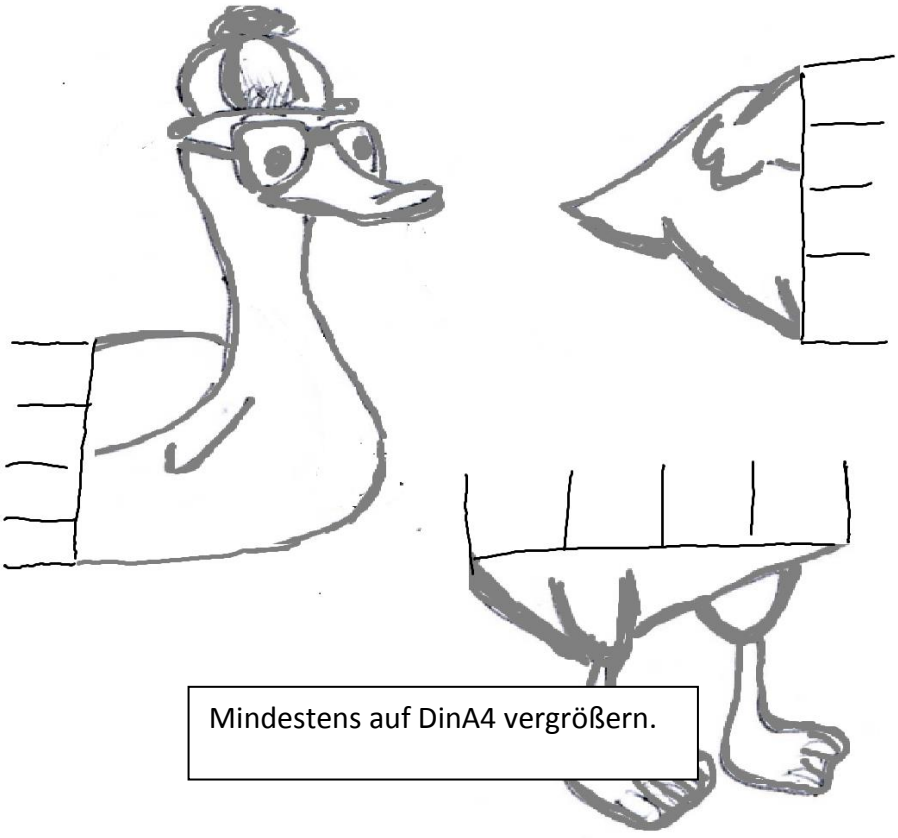
2. Zwei ovale Kreise circa 20 cm lang, 15 cm hoch aus Tonpapier ausschneiden. Das Loch in der Mitte von innen mit Transparentpapier bekleben.
3. Dann den langen Streifen (aus 1.) auf den Zacken mit Kleber bestreichen und zwischen die beiden Kreise kleben. Bei A beginnen und bis zu B untenrum weiterkleben.

MATERIAL:
Tonkarton weiß/alternativ: weiß angemalter Tetrapack
weißes Transparent-/Butterbrotpapier
Kleber (bei Tetrapack Heißkleber)
Schere
Gani-Einzelteile auf Tonpapier (gedruckt oder aufgezeichnet)
Draht, Laternenstab mit LED-Licht

Alternative zu Schritt 1 bis 3: Körper aus einem Tetrapack formen, dazu ausspülen, querlegen, vorn-quer, hinten-quer und oben Löcher einschneiden, Tetrapack weiß anmalen und die beiden Löcher vorn und hinten mit Transparentpapier bekleben.



4. Die Gani-Laternen-Einzelteile auf Tonkarton aufzeichen oder ausdrucken und ausschneiden. Anschließend an die ovale Laterne/den Tetrapack kleben. (Bei der Heißklebepistole mit Hilfe von Erwachsenen!) Dazu die dünngezeichneten Abschnitte einschneiden und abwechsend links und rechts festkleben. Besonders schön wird die Laterne, wenn die Klebelaschen durch dünne Schlitze nach innen gesteckt und dort angeklebt werden.



Mindestens auf DinA4 vergrößern.

5. Zum Schluss Draht durch zwei Löchter am oberen Rand ziehen und umbiegen. Daran die Gani-Laterne am Laternenstab einhängen.

„Die sind ja supertoll geworden,“ freut sich Gani, als er die fertigen Laternen so anschaut. „Damit gehen wir jetzt raus und machen einen kleinen Martinsumzug!“ „Ja! Schließlich braucht es gerade

in der Coronazeit, wenn nicht so viele Leute gleichzeitig rausgehen sollen, trotzdem ganz viel Licht in den Straßen!“ Dem kann Roxy nur zustimmen und zusammen brechen sie zum Laterne laufen auf.

Laterne laufen

In der Coronazeit müssen auch die Martinsumzüge ganz anders stattfinden. Manches muss leider komplett ausfallen, aber für anderes gibt es gute Ideen. Schließlich ist vieles auch in diesem besonderen Jahr möglich. Schaut mal auf die Website eurer Kirchengemeinden, ob es bei euch ein zur Coronazeit passendes Martinsangebot gibt.
Was ihr auf jeden Fall machen könnt, ist als Familie selber Laterne zu laufen. Nehmt eure Laternen und geht durch die Straßen. Mit richtig viel Abstand zu allen anderen Menschen und weil ihr nur eine kleine Gruppe seid, könnt ihr sogar ein Martinslied singen, das ihr kennt. Vielleicht „Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind?“ https://www.youtube.com/watch?v=HrFwtGQyjfM
Vielleicht könnt ihr auch einen Stopp in eurer Kirche oder bei einem Wegkreuz machen. Dort könnt ihr gemeinsam Beten und euch gegenseitig einen Segen schenken. Das geht mit den Worten „Sei gesegnet, so wie der Heilige Martin gesegenet war!“ und einem kleinen Kreuzeichen, das ihr einander auf die Stirn zeichnet.
Zum Schluss könnte ihr an einer Grillstelle oder in einer Feuerschale ein Martinsfeuer anzünden. Dort könnt ihr einen Snack und einen warmen Kinderpunsch miteinander teilen.

Als Roxy und Gani etwas verfroren wieder nach Hause kommen, wartet dort schon der Teller mit den leckeren gebackenen Martinsgänsen und Martinspferden auf sie. Gemütlich knuspern sie an ihnen, als Roxy ein Gedanke kommt: „Du. Es geht uns doch so gut. Und Martin hat immer auch an die gedacht, denen es nicht so gut geht. Obwohl er ja selber nicht so viel hatte. Und genau das hat ihn ja zu so einem besonderen Menschen gemacht und die Welt ein bisschen heller. Meinst du, wir könnten auch ein bisschen was mit anderen teilen?“ „Aber klar! Das ist voll wichtig und richtig gut! Da fällt uns was ein,“ fängt Gani an zu überlegen.

Teilen

MATERIAL:
Die gebackenen Martinsgänse oder Martinspferde oder mindestens zwei Lichtertüten oder Geld

Gani hatte von einer Idee der „Martinusgemeinschaft“ gelesen und fand sie toll. (In der Martinusgemeinschaft sind Menschen beieinander, die gerne auf dem Martinspilgerweg pilgern. Dieser Pilgerweg zieht sich von Ungarn bis Frankreich quer durch Europa und folgt damit dem Leben des Heiligen Martin.)
Die Martinusgemeinschaft schlägt vor, dass jeder mindestens zwei Lichtertüten gestaltet. Dazu bieten sie eine Ausmalvorlage an unter http://martinuswege.de/lichteraktion.php oder man bemalt selber Brottüten mit Bildern vom Heiligen Martin. Diese Lichtertüten werden dann an andere verschenkt, damit auch sie ein Martinslicht bekommen.

Roxy kommt auf eine andere Idee und packt ein paar der gebackenen Martinsgänse und -pferde in Tütchen, um sie zu teilen.

Und natürlich kann man immer auch Geld spenden, denn es gibt viele, viele Menschen, denen man damit Gutes tun kann. Eine gute Möglichkeit dafür ist – auch schon an Sankt Martin – eine Spende an das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, die tausende Hilfsprojekte gerade für Kinder und Jugendliche weltweit unterstützen. https://www.sternsinger.de/spenden/spendenformular/
Eine andere gute Spendenadresse ist Adveniat, das traditionell im Advent Spenden für die Armen

in Lateienamerika sammelt https://www.adveniat.de/ - oder ihr schaut, was es bei euch vor Ort an Spendenideen und Hilfseinrichtungen gibt.

„Weißt du was?“, fragt Gani. „Jetzt fehlt mir nur noch eines für ein Rund-rum-tolles-Martinsfest… Sonst haben wir immer andere Tiere getroffen, Pferde und manchmal sogar andere Gänse. Aber dieses Jahr ging das wegen Corona ja nicht.“ „Mal überlegen,“ fängt Roxy da an nachzudenken…

Tiere

Roxy und Gani sammeln eine Menge Ideen, wie sie auch dieses Jahr Tiere treffen können:
die eigenen Meerschweinchen mal wieder verwöhnen
oder dem Nachbarshund ein Leckerli vorbeibringen
oder einem Tierheim Futterdosen spenden
oder einen Besuch im Tierpark machen
oder eine Tierdoku im Fernsehen anschauen
oder Tierbilder ausmalen
oder….
Was ist eure Lieblingsidee?

„Das ist eine wunderbare Martinswoche“, schwärmt Gani und Roxy freut sich: „In der nächsten Zeit sind noch viele tolle Feiertage, zum Beispiel der Festtag der Heiligen Elisabeth von Thüringen oder Christkönig…“ „Und Elisabeth war übrigens echt eine tolle Frau!“, wirft Gani da ein. „Genau!“, bestätigt ihm Roxy und fährt fort „dann kommen noch Sankt Nikolaus und der ganze Advent und dann Weihnachten, der Jahreswechsel und Dreikönig. Ich finde es super. Wir könnten viele Wochen so toll gestalten.“

Ein besonderer Tagesabschluss

Jeden Abend könnt ihr einen besonderen Tagesabschluss machen. Dazu könnt ihr eine Kerze anzünden und euer Danke-Glas oder euer Abenteuer-Buch hervorholen. Überlegt, was euch heute gefallen hat. Wofür seid ihr dankbar? Wer hat euch zum Lachen gebracht? Was oder wer gibt euch Hoffnung?

Mit diesem Gebet könnt ihr den Tag abschließen:

Guter Gott, wir danken Dir für diesen Tag.
Wir haben gelacht, haben gespielt und haben uns wohl gefühlt.
Wir haben wenig oder viel geschafft. Gemeinsam spürten wir die Kraft.
Gott sei Dank! Amen.

Angela Schmid, Dekanatsreferentin Stuttgart

Zuhause ist was los

Winterabenteuer mit Roxy und Gani

Heilige Elisabeth

14.-21.11.2020

Es ist ein gemütlicher Abend im warmen Zuhause. Roxy und Gani sitzen beieinander. Roxy stellt fest: „Also, auf die nächste Woche freue ich mich ganz besonders.“ „Die nächste Woche?“, fragt Gani zurück.

„Ja klar, da denken wir doch an Elisabeth von Thüringen!“

„Elisabeth von was?“ fragt Gani verwundert. „Na, die Heilige Elisabeth von Thüringen. Die mit den Rosen. Kennst du die etwa nicht?“ stellt Roxy entsetzt fest. „Hm… Von der habe ich noch nie etwas gehört.“ antwortet Gani. „Das ist nicht schlimm, Gani. Ich erzähle dir einfach zuerst, wer Elisabeth war, und dann schauen wir, was wir Tolles dazu machen können.“ „Das klingt gut. Jetzt bin ich schon ganz gespannt.“ freut sich Gani.

Im Vorfeld

Roxy und Gani haben viele Ideen für die Woche, manche für drinnen, andere für draußen. Sucht euch die Aktionen aus, die euch Spaß machen und die bei euch auch funktionieren (z.B. Kerzen anzünden nur mit den Eltern, Basteln am Tisch, …) Sprecht das vorher am besten mit euren Eltern ab und holt euch ihr OK.
Und wenn ihr Lust habt, könnt ihr die ganzen Ideen von den beiden auch auf die verschiedenen Tage der Woche verteilen.

Roxys und Ganis Wochenideen:

„Jetzt mach' es dir erst mal so richtig gemütlich" sagt Roxy zu Gani. Der kuschelt sich gemütlich ins Stroh und meint „Ich bin bereit." „Ich lese dir jetzt die Geschichte von der heiligen Elisabeth vor, und dann kommen uns bestimmt ganz tolle Ideen, wie wir unsere Woche gestalten können" sagt Roxy. „Ich freue mich schon, dir zu lauschen und bin ganz gespannt, was Rosen jetzt mit dieser Elisabeth zu tun haben sollen" meint Gani.

Vorlesezeit: Heilige Elisabeth von Thüringen

MATERIAL:
Ein gemütlicher Ort zum Lesen oder Vorlesen

Elisabeth war die Tochter des Königs und der Königin von Ungarn. Schon in ihrer frühen Kindheit stand fest, dass sie später einmal den Landgrafen von Thüringen heiraten würde. Mit 14 Jahren war es dann soweit: sie heiratete Ludwig von Thüringen, mit dem sie drei Kinder bekam. Trotz ihrer königlichen Herkunft besuchte Elisabeth regelmäßig Armenviertel und kümmerte sich um Bedürftige. Einmal hatte sie Mitleid mit einem kranken Bettler und pflegte ihn in ihrem Garten. Dies wurde von der vornehmen Familie ihres Mannes allerdings nicht gern gesehen. Eine andere Legende besagt, dass Elisabeth sich nach einem Festessen einen Korb voll Brot nahm, den sie unter den Bedürftigen verteilen wollte. Auf ihrem Weg begegnete sie plötzlich dem Bruder ihres Mannes. Auf die Frage, was sie in ihrem Korb habe, antwortete sie „Rosen, mein Herr", und ein Wunder geschah. Er zog zornig die Decke herunter und siehe da, es waren Rosen. Nach dem Tod ihres Mannes verstieß dessen Familie Elisabeth, und so zog sie nach Marburg, lebte in ärmlichen Verhältnissen und wurde Krankenschwester. Sie setzte ihre Kräfte dafür ein, den Armen, Kranken und Aussätzigen zu helfen, und dafür bewundern wir sie bis heute. Elisabeth starb mit 24 Jahren. Sie wurde am 19. November 1231 beigesetzt. An diesem Tag feiern wir noch heute ihren Namenstag.

„Wow. Elisabeth war ja echt eine besondere Frau. Dass sie den Bedürftigen geholfen hat, obwohl es von der Familie nicht gern gesehen war, ist sehr mutig. Ihr müssen die Menschen echt wichtig gewesen sein." stellt Gani fest. „Ja, sie hat alles dafür gegeben, um den anderen zu helfen. Stell dir mal vor, wie schön diese Welt wäre, wenn es mehr Menschen wie Elisabeth geben würde!" meint Roxy. „Auch heute gibt es Menschen wie Elisabeth, die anderen helfen. Aber ja, ein bisschen hast du schon recht. Wenn wir alle etwas mehr an die anderen Menschen denken würden, hilfsbereit sind, uns gegenseitig unterstützen und uns vielleicht auch mal eine kleine Freude machen, würde uns das allen guttun." antwortet Gani. „Dann lass uns doch mal überlegen, wie wir jemandem etwas Gutes tun können…" schlägt Roxy vor.

Jemandem etwas Gutes tun

Die Türe aufhalten, jemandem ein Lächeln schenken, bei den Hausaufgaben helfen oder den Müll rausbringen – das sind alles Kleinigkeiten, mit denen ich jemandem etwas Gutes tun kann. Fallen euch noch weitere Dinge ein?

MATERIAL:
Papier, Stift

Schreibt alle Namen eurer Familie auf Zettel. Anschließend zieht jede*r verdeckt einen Namen. Überlegt euch, wie ihr der gezogenen Person etwas Gutes tun könnt, was macht ihr Freude? Nutzt diese Woche, um ihr*ihm etwas Gutes zu tun.

Vielleicht habt ihr jemanden aus eurer Familie, wie Oma und Opa oder Tante und Onkel, oder eure Freunde in letzter Zeit sehr wenig oder überhaupt nicht gesehen. Oder ihr kennt jemanden, dem*der es gerade nicht gut geht, weil er*sie vielleicht krank ist? Wie könnt ihr diesen eine Freude machen? Ein Bild malen? Anrufen? Bestimmt habt ihr noch viele weitere Ideen.

„Wie toll, manchmal kann man schon mit ganz kleinen Dingen anderen Menschen etwas Gutes tun.“ stellt Gani fest. „Genau, wichtig ist, dass wir nicht nur uns selber sehen, sondern auch die anderen Menschen im Blick haben. Sehen, wenn jemand Unterstützung braucht, und uns gegenseitig helfen“ sagt Roxy. „Und Elisabeth hat gesehen, dass die Menschen ihre Hilfe brauchen, hat sie gepflegt und ihnen etwas zu essen gebracht.“ erinnert sich Gani.

„Jetzt im Herbst, wenn es immer kälter wird und es langsam auf den Winter zugeht, finden meine Vogelfreunde immer schlechter etwas zu Essen. Es wäre toll, wenn man auch denen etwas helfen könnte, oder, Roxy?“ „Das ist eine super Idee, lass uns gleich loslegen!“ antwortet Roxy begeistert.

Vogelfutter selber machen

Variante 1: Vogelfutter in Ausstechformen

MATERIAL Variante 1:
Streufutter für Wildvögel & Kokosfett (Verhältnis 2:1), Ausstechformen, Strohhalm oder Zahnstocher, Kordel

Das Kokosfett im Topf schmelzen und das Futter einrühren. Alles abkühlen lassen, bis die Masse streichfest ist. Die Förmchen mit der Masse befüllen. Dort wo später die Kordel zum Aufhängen hinkommt, einen Strohhalm durchstecken oder mit einem Zahnstocher ein Loch formen, solange die Masse noch nicht hart ist. Danach auskühlen lassen, damit die Masse richtig fest ist und man sie von der Form lösen kann. Kordel durchziehen und in einen Baum hängen!

Variante 2: Vogelfutter im Topf

MATERIAL Variante 2:
Streufutter für Wildvögel & Kokosfett (Verhältnis 2:1), kleiner Tontopf mit Loch, ein Stück Pappe, Pinsel, Acrylfarbe wetterbeständig, Kordel, Schere, dünner Ast (muss durch den Boden des Tontopfs passen)

1. Tontopf bemalen und trocknen lassen.
2. Der Topf wird am Ende kopfüber aufgehängt, die Vögel brauchen an der Futterseite also etwas mehr Ast. Deswegen den Ast in der Mitte der oberen Hälfte mehrmals mit der Kordel umwickeln, bis ein Knubbel entsteht, und einen Knoten machen. Der Knubbel sollte so dick sein, dass der Ast nicht mehr durch den Blumentopf rutscht.

3. Schneide aus der Pappe einen Kreis aus, der auf den Boden des Topfes passt. Schneide in die Mitte des Pappkreises ein kleines Loch und schiebe ihn von oben auf den Stock, bis er auf dem Kordelknubbel sitzt. Die Kordel, an der du den Topf später aufhängst, muss mit durch das Loch geführt werden.
4. Schiebe jetzt den Ast durch den Topf. Der Pappkreis muss den Topfboden berühren. Achte darauf, dass auch die Kordel durch das Loch im Blumentopf geführt wird.
5. Das Kokosfett im Kochtopf schmelzen und das Futter einrühren. Alles abkühlen lassen, bis die Masse streichfest ist.
6. Die abgekühlte, noch weiche Körnermasse wird um den Ast herum in den Blumentopf gefüllt. Erst wenn sie ganz erkaltet und fest geworden ist, kannst du den Blumentopf umdrehen und mit der Kordel in einem Baum befestigen.

„Da freuen sich meine Vogelfreunde bestimmt!“ ruft Gani begeistert, als die beiden ihr gebasteltes Vogelfutter in den Baum hängen. „So wie wir den Vögeln im Winter Futter geben, da sie keine Nahrung mehr finden, sorgte sich Elisabeth um die Menschen, die nichts zu essen hatten“ erklärt Roxy. „Ja, ich muss immer noch an diese Geschichte mit dem Brot und den Rosen denken.“ meint Gani. „Du, sag mal, Gani, wenn du so vom Brot redest, bekomme ich echt Hunger… Hast du Lust, dass wir eine Runde backen?“ fragt Roxy.

Brötchen backen

MATERIAL:
Schüssel, Messbecher, Waage, Rührgerät, 500 g Mehl, 1 Würfel Hefe (40 g), 1 Teelöffel Zucker, etwas Salz, 1 Ei, ¼ Liter Milch, 60 g Butter
Optional: Kürbiskerne, Sesam, Mohn, Sonnenblumenkerne

1. Das Mehl in eine Schüssel geben und in die Mitte eine Vertiefung drücken.
2. Etwas Milch lauwarm erwärmen und in die Vertiefung im Mehl füllen. Den Zucker und die Hefe hinzufügen und mit dem Finger einen Vorteig anrühren. Ca. 30 Minuten abgedeckt gehen lassen.
3. Anschließend die restlichen Zutaten hinzufügen und alles miteinander verkneten.
4. Jetzt den Teig in 8-10 Teigstücke teilen und jedes davon zu Brötchen formen.
5. Brötchen auf ein gefettetes oder mit Backpapier ausgelegtes Backblech geben und nochmal ca. 45 Minuten abgedeckt gehen lassen.
6. Die Brötchen mit Wasser einstreichen und je nach Wunsch mit Kürbiskernen, Sesam, Mohn oder Sonnenblumenkernen bestreuen.
7. Den Backofen auf Ober-/Unterhitze 190 °C (Umluft 150 °C) vorheizen und die Brötchen etwa 20 – 25 Minuten backen.

„Mhmm, riecht das lecker!“ stellt Roxy fest. „Und es schmeckt auch noch genauso gut“ sagt Gani schmatzend. „Als Elisabeth damals den Korb voll Brot zu den Armen gebracht hat, wurde sie doch aufgehalten und gefragt, was sie in ihrem Korb hat. Sie antwortete „Rosen“ und durch ein Wunder waren da auch im Korb plötzlich Rosen! Zum Glück müssen wir unser Brot vor niemandem verstecken…“ überlegt Roxy. „Aber Rosen hätte ich trotzdem gerne!“

Rosen basteln

Variante 1: Aus einem Taschentuch falten

MATERIAL: Taschentuch

Falte das Taschentuch auseinander.

Löse eine Schicht vom Taschentuch ab.

Rolle das Tuch oben und an den Seiten (ca. 2 cm) etwas ein.

Wickle die Oberseite zum Kopf der Rose.

Wickle den Stengel fest.

Oberhalb der Mitte reißt man das Blatt ein.

Dann wird der Stengel fertig gewickelt.

Fertig ist die Rose.

Variante 2: Stempeln

MATERIAL:
Staudensellerie, Fingerfarbe, Papier, Pinsel

1. Schneide den Sellerie hinten ab, so erhältst du einen schönen Stempel, der die Form einer Rose hat.
2. Den Stempel mit der Farbe anmalen und los stempeln!

„So viele schöne Rosen!“ freut sich Gani. „Was machen wir denn jetzt mit den ganzen Rosen?“ fragt Roxy. Da hat Gani eine Idee „Wie wär’s, wenn wir diese verteilen? An unsere Familie und Freunde oder auch an Menschen, denen wir draußen begegnen, um ihnen eine Freude zu machen?“

Winterabenteuer-Licht

An euer Winterabenteuer-Licht könnt ihr diese Woche als Symbol eine Rose oder ein Brot anbringen.

Wenn ihr noch kein Winterabenteuer-Licht gemacht habt:
ihr könnt entweder eine Kerze oder ein Windlicht gestalten
Variante a) malt das Symbol auf Papier, schneidet es aus und klebt es mit Klebeband auf Kerze/Windlicht, oder
Variante b) schneidet das Symbol aus Wachsplatten aus bzw. malt es mit Wachsstiften/wasserfesten Stiften direkt auf Kerze oder Windlicht

MATERIAL
Variante 1 Große einfarbige Kerze
a) doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte Variante
b) Wachsplatten oder Wachsstifte
Variante 2 Großes Glas (Einmachglas, Gurkenglas, Vase)
a) Teelicht, doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte
b) Wasserfeste Stifte

Und Achtung: wenn ihr die Kerze anzündet, dann müssen eure Eltern dabei sein!

„Was für eine tolle Woche“ stellt Gani glücklich fest und steckt seinen Danke-Zettel in sein Danke-Glas. Darin sammelt er alle Momente, für die er dankbar ist. „Wir haben so viel erlebt, Gutes getan und anderen geholfen“ freut sich Roxy und schreibt die schönsten Momente der Woche in sein Abenteuertagebuch und klebt eins seiner gestempelten Bilder ein.

Auf dem Sofa eingekuschelt, mit einer Tasse Tee in der Hand, beenden die beiden Freunde die Tage ihrer Elisabeth-Woche.

Ein besonderer Tagesabschluss

Jeden Abend könnt ihr einen besonderen Tagesabschluss machen.
Dazu könnt ihr eine Kerze anzünden und euer Danke-Glas oder euer Abenteuer-Buch hervorholen. Überlegt, was euch heute gefallen hat. Wofür seid ihr dankbar? Wer hat euch zum Lachen gebracht? Was oder wer gibt euch Hoffnung?

Mit diesem Gebet könnt ihr den Tag abschließen:

Guter Gott, wir danken Dir für diesen Tag.
Wir haben gelacht, haben gespielt und haben uns wohl gefühlt.
Wir haben wenig oder viel geschafft. Gemeinsam spürten wir die Kraft.
Gott sei Dank! Amen.

Julia Hanus, Jugendreferentin Freiberg, Pleidelsheim und Ingersheim

Diözese ROTTENBURG-STUTTGART

Zuhause ist was los

Winterabenteuer mit Roxy und Gani

Christkönig

21.-27.11.2020

Es ist ein gemütlicher Abend im warmen Zuhause. Roxy und Gani sitzen beieinander. Roxy stellt fest: „Also, auf die nächste Woche freue ich mich ganz besonders.“ „Die nächste Woche?“, fragt Gani zurück.

„Ja klar, das ist doch die Christkönig-Woche!“ „Hä?“, fragt Gani, „wieso denn Christkönig? Die Sternsinger kommen doch sonst immer erst nach Weihnachten!“ „Ne, ne,“ kichert Roxy. „Dreikönig mit den Sternsingern ist wirklich erst nach Weihnachten. Diese Woche ist Christ-König! Ich erklär dir mal, was das heißt…“

Im Vorfeld

Roxy und Gani haben viele Ideen für jede Woche, manche für drinnen, andere für draußen. Sucht euch die Aktionen aus, die euch Spaß machen und die bei euch auch funktionieren (z.B. Kerzen anzünden nur mit den Eltern, Basteln am Tisch, …). Sprecht das vorher am besten mit euren Eltern ab und holt euch ihr OK. Und wenn ihr Lust habt, könnt ihr die ganzen Ideen auch auf die verschiedenen Tage der Woche verteilen!

Roxys und Ganis Wochenideen

„Also,“ sagt Roxy, „Christkönig… Christkönig ist, wie der Name sagt, das Christus-ist-ein-König-Fest. Und zwar als ein ganz, ganz besonderer König. Einer, der wichtiger ist als alle anderen Könige, Kaiserinnen, Herrscherinnen, Präsidenten, Diktatoren auf der ganzen Welt. Weil er wirklich und

immer herrscht. Alle anderen verlieren ihre Macht auch wieder. Aber – und das ist ganz, ganz entscheidend – Christus herrscht auch noch ganz anders als alle Menschen. Er dient als König nämlich den Menschen. Er leidet sogar für die Menschen. So ein König ist er.“
Gani überlegt eine Weile: „Nicht ganz einfach zu verstehen. Aber sehr spannend! Mach mal weiter!“ „Christkönig ist ein Fest, das zeigt, dass es ein größeres, besseres und liebenswerteres Herrschen gibt, als wir Menschen das hinbekommen…“

Vorlesezeit: Christkönig

MATERIAL:
Ein gemütlicher Ort
zum Lesen oder Vorlesen

Es war einmal ein König. Der hatte eine Tochter, die nach ihm Königin werden sollte. Natürlich braucht das viel Vorbereitung. Die Kronprinzessin musste zum Wie-sehe-ich-recht-königlich-aus-Unterricht, zum Geschichte-des-Landes-soweit-unsere-Vorfahren-dabei-wichtig-waren-Kurs, zum Schwert-und-Degen-Fechten (man kann ja nie wissen, wofür das gut ist) und sogar in das Wie-starre-ich-alle-anderen-in-Grund-und-Boden-sodass-keiner-mehr-aufmuckt-Training. Und danach war es noch immer nicht vorbei. Der König wollte, dass seine Tochter auf alle Probleme des Königin-Seins perfekt vorbereitet war. Alles, was er wusste und konnte, brachte er ihr bei. Und da er ein recht guter König war, wusste und konnte er eine ganze Menge. Und so saßen der königliche Vater und die königliche Tochter viele Stunden beieinander. Die Kronprinzessin war nach jahrelanger Vorbereitung überzeugt, auf alle Fälle des Königin-Seins nahezu perfekt vorbereitet zu sein. Sie konnte klug denken, gebildet sprechen, mal huldvoll, mal streng Anweisungen geben, reiten, laufen, schwimmen, das Vermögen des Königshauses vermehren, Straßen einweihen und Schulen eröffnen – auch wenn ihr nicht ganz klar war, wofür man die brauchte. Sie hatte ja immer Einzelunterricht im Palast gehabt. Und da seht ihr schon das Problem: sie hatte keine Ahnung vom Leben der Menschen, für die sie Königin werden sollte.
Eines Tages war sie dann mit nur drei Bediensteten in der Stadt unterwegs, als ihr einfiel, dass sie die Schere zum Durchschneiden des Neue-Schule-Einweihung-Bandes hatte liegen lassen. Der erste Bedienstete eilte zurück, um sie zu holen. Beim Warten bekam die Kronprinzessin Durst, weshalb der zweite Bedienstete ein Getränk holen ging. Und der Dritte war schon weg, weil er den Wagen herbrachte. So stand die Kronprinzessin einen Moment lang ganz allein in dieser Nebenstraße. Und nahm plötzlich ein Kind wahr, das auf dem Gehweg spielte.
Das Kind sah glücklich aus, als es mit Steinen eine kleine Brücke für sein Spielzeug-Feuerwehrauto baute. Die Kronprinzessin schaute eine ganze Weile zu, weil das so fröhlich und friedlich aussah. Da brach beim Feuerwehrauto allerdings die Drehleiter ab und das Kind begann zu weinen. Die Prinzessin wartete, dass die Bediensteten des Kindes mit einem neuen Auto und einem Trost-Bonbon kommen würden. So war das bei ihr immer gewesen. Aber niemand kam. Das Kind war weiter traurig und die Prinzessin spürte ein komisches Gefühl in ihrem Bauch. Sie wollte... dass das Kind aufhörte zu weinen. Nein, sie wollte sogar, dass das Kind wieder anfing zu lachen! Also nutzte sie, was sie gelernt hatte: ihren Strenge-Anweisung-Blick. Sie gab dem Kind den Befehl „Lach wieder!“ Aber das Kind schluchzte „Mein Auto ist doch kaputt!“ Die Prinzessin war schockiert. Das Kommandieren hatte überhaupt nichts bewirkt. „Die Bediensteten sollen dir ein anderes bringen!“ „Ich habe keine Bediensteten und das Auto ist mein Lieblingsauto – das kann man nicht ersetzen! Das hat mir meine Mama gegeben, die jetzt ganz weit weg arbeiten muss.“ Die Prinzessin war verwirrt, keine Bediensteten, unersetzbares Auto, Mama arbeitet weit weg? Sie überlegte, von ihren eigenen Bediensteten ein Feuerwehrauto bringen zu lassen – aber das Auto war ja unersetzbar. Sie überlegte, die Mama herholen zu lassen, aber die war ja irgendwo weit weg. Grübelnd setzte sie sich – zum ersten Mal in ihrem Leben – auf den Boden neben das Kind. Und fing an, die abgebrochene Drehleiter in der Hand zu hin und her zu drehen. Dabei fiel ihr auf, dass

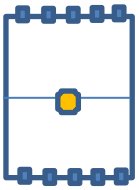
da ein kleines Loch war, in das eine Schraube gehörte. Und sie entdeckte die winzige Schraube auf dem Boden. Mit ihrer Haarnadel konnte sie die Drehleiter wieder am Auto festschrauben. Und zu ihrer Freude begann das Kind wieder zu lachen und zu spielen. Und gemeinsam spielten sie Feuerwehr, bis die Bediensteten der Prinzessin alle wieder aufgetaucht waren.

In dieser Nacht träumte die Kronprinzessin. Sie sprach mit Jesus, dem König aller Könige, und erzählte von ihrem Erlebnis mit dem spielenden Kind. Jesus lächelte und sagte „Du konntest dem Kind helfen, als du mit ihm zusammen auf einer Ebene warst. Du hast sein Leben geteilt und dich auf den Boden gesetzt. Mit erhobener Nase sieht man nicht, was wichtig für die Menschen ist. Und du hast dem Kind deine Zeit und deine Hilfe geschenkt. Nur das hat was verändert. Keine Kommandos und keine Bediensteten. Denk daran, dass so richtiges Königin-Sein geht. Mit den Menschen das Leben teilen und ihnen helfen."
Und die Prinzessin hat das dann wirklich ein Leben lang beachtet und wurde so eine sehr gute Königin.

„Ich glaube wirklich, Jesus ist ein besonderer König", stellt Gani fest. „Er setzt sich auch zu den Menschen auf den Boden, wenn das nötig ist." „Und er gibt keine Kommandos von oben herab," stimmt Roxy zu.
Gani reckt sich. „Ich hätte jetzt Lust, eine Runde „Kubb" zu spielen. Da kommt auch ein König drin vor. Machst du mit?"

Idee für draußen

Kubb/Wikingerschach



Zwei Mannschaften stehen an den Stirnseiten des Spielfeldes gegenüber. Ziel ist es, mit den eigenen Wurfstäben alle Kubbs auf der gegenüberliegenden Seite umzuwerfen. Sobald alle Kubbs umgeworfen sind, darf man auf den König zielen – nicht vorher! Fällt er dann um, hat die Mannschaft gewonnen.
Beginnen darf, wer bei einem Probewurf näher an den König wirft, ohne ihn zu berühren oder gar umzuwerfen. In dem Fall beginnt die andere Mannschaft.
Jede Mannschaft darf mit allen sechs Wurfstäben nacheinander werfen. ACHTUNG: Die Gegenmannschaft muss so lange auf die Seite gehen! Die Stäbe müssen von unten geworfen werden wie Bowlingkugeln. Die Werfer*innen stehen hinter der Grundlinie. Kindern können eventuell etwas näher rangehen.
Umgeworfene Kubbs werden in der jeweils nächsten Runde von der Mannschaft, vor deren Füße sie liegen, in die gegnerische Hälfte geworfen. Wo sie liegen bleiben, werden sie aufgestellt. Sie sind dann Wächter vor der gegnerischen Grundlinie und müssen als erstes abgeworfen werden. Erst wenn alle Wächter-Kubbs umgefallen sind, darf man wieder versuchen, die Kubbs auf der gegnerischen Grundlinie umzuwerfen.
Wenn eine Mannschaft alle Kubbs abgeräumt hat (auf der Grundlinie oder als Wächter-Kubbs im Feld), dann erst darf sie auf den König werfen und, wenn er umfällt, gewinnen. Fällt er vor dem letzten Kubb, hat man das Spiel verloren.

MATERIAL:
Freies Feld ca. 8 x5 Meter (bei Kindern auch etwas kleiner)
Eine Kubb-Ausrüstung <u>oder</u>
- 10 „Kubbs" = mittelgroße, leere Konservendosen/Gummistiefel/…
- 1 „König" = Plastikflasche halbvoll mit Wasser mit Papierkrönchen
- 6 Wurfstäbe (z.B. Holzscheite oder kleine Petflaschen)

Roxy und Gani kommen nach einem hartumkämpften Kubb-Spiel zufrieden wieder ins Haus. Beide haben Bärenhunger, beziehungsweise Gänseappetit und Pferdekohldampf! Gani schlägt Nudeln mit Soße vor, aber Roxy hat eine andere Idee. Sie ist für Raclette. Gani ist im ersten Moment

empört – das ist doch das Essen, das es jedes Jahr bei den beiden erst an Silvester gibt. Aber Roxy hat eine interessante Erklärung: „Auch Christkönig ist wie Silvester. Da feiern wir das Ende des Kirchenjahres. Ein Kirchenjahr beginnt mit dem Warten auf die Geburt Jesu im Advent und endet eben mit Christkönig. Das Fest ist also quasi „Silvester im Kirchenjahr". Und nächsten Sonntag, am ersten Advent, beginnt dann das neue Kirchenjahr." Gani ist beeindruckt, was Roxy alles weiß. Und weil Raclette lecker ist und man eigentlich nie genug davon haben kann, gibt es zur Feier des Kirchenjahr-Silvesters ein spontanes Raclette bei den beiden.

Essen an Kirchenjahr-Silvester

MATERIAL:
Lecker essen, gerne etwas, was für euch zu Silvester gehört

Was ist euer typisches Silvester-Essen? Darf es das auch zum Kirchenjahr-Silvester schon geben? Oder zumindest einen Teil davon, wie zum Beispiel den klassischen Nachtisch oder die Silvester-Vorspeise?
Genießt miteinander ein gutes Essen und erzählt euch, wie ihr das Kirchenjahr 2019/2020 erlebt habt. Mehr als die Hälfte davon war Coronazeit – und damit liefen die Kartage und Ostern, Pfingsten und der ganze Sommer, die Feiertage im Herbst mit Allerheiligen, Allerseelen, Sankt Martin alle ganz anders als üblich.
Davor war aber noch der Advent letztes Jahr und Weihnachten, Dreikönig und die Fastenzeit. Wie waren die? An was erinnert ihr euch? Was ist jedes Jahr besonders schön? Und was war schwierig, und was war trotzdem schön in der Coronaphase des Kirchenjahrs?
Und zu Silvester gehört auch der Blick voraus: wie wollt ihr die Adventszeit 2020 gestalten und was wird dieses Jahr wohl besonders an Weihnachten werden?

Da für Roxy und Gani zu Silvester auch immer Spiele gehören, hängen sie an das leckere Essen noch einen Spieleabend an. Mit einem „königlichen Spielemarathon" – passend zu Christkönig.

Königsspiele

MATERIAL:
Fürs Einkleiden: alte Zeitungen, Kreppband für alle, Scheren
Für Reichsäpfel rollen: Orangen oder Äpfel
Für Zepter balancieren: (längliche) Luftballone, „Goldstück" (z.B. Bonbon)

- Einkleiden der König*innen

Ein „Königspaar", also zwei Personen zusammen, „schneidert" aus Zeitungspapier eine königliche Robe – egal ob Abendkleid, Smoking oder Krönungsmantel.

- Reichsäpfel rollen

Jede*r bekommt einen „Reichsapfel" und rollt ihn über eine festgelegte Strecke – mit der Nase!

- Zepter und Gold

Ein „Königspaar" klemmt einen Luftballon als Zepter zwischen ihre Köpfe und balanciert ihn, ohne die Hände zu benutzen. Dann versuchen sie ein „Goldstück" vom Boden aufzuheben, ohne dass das Luftballon-Zepter runterfällt.

- Reden halten

Alle bilden zusammen eine Wortkette aus Doppelwörtern und fangen mit dem Wort „Königsschloss" an. Weiter geht es mit „Schloss…". Wie lange wird die Wortkette? Und könnt ihr sie auch wieder rückwärts aufsagen?

„Du," sagt Gani. „wenn wir schon ein frühes, zweites Silvester feiern, dann möchte ich jetzt auch anfangen Karten zu schicken. Du weißt ja, in Frankreich sind Neujahrskarten üblich, und da komme ich ja her. Dort habe ich ja Sankt Martin kennen gelernt und wir beide uns auch gegenseitig. Und wenn ich Kirchenjahrs-Neujahrskarten schreibe, dann kommen die noch vor Weihnachten an – und

das ist dann, wie es in Deutschland üblich ist.“ Roxy findet die Idee sehr schön: „Gerade in der Coronazeit können unsere Freunde ganz bestimmt Extragrüße von uns brauchen!“

Kirchenjahrs-Karten

Bastelt Klappkarten für Freunde und Familie – entweder mit dem Jahreswechselbild von Roxy und Gani und dem Text
„Auf das Jahresende hin ein dicker Gruß“

MATERIAL
Klappkarten oder Fotokarton passend zuschneiden und klappen
Bild ausgedruckt oder abgezeichnet, angemalt oder schön verziert.

oder mit dem Adventskranz – Achtung: nur so viele Kerzen „anzünden“, wie gerade schon dran sind!

Schreibt Grüße oder schöne Gedanken rein und schickt euren Lieben ein Lächeln.

„Wenn wir schon am Basteln sind, könnten wir auch gleich unser Winterabenteuer-Licht um ein Symbol für die Christkönig-Woche ergänzen,“ schlägt Gani vor.

Winterabenteuer-Licht

Für euer Winterabenteuer-Licht ist für die Christkönig-Woche ein gutes Symbol

MATERIAL
Variante 1 Große einfarbige Kerze
a) doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte Variante
b) Wachsplatten oder Wachsstifte
Variante 2 Großes Glas (Einmachglas, Gurkenglas, Vase)
a) Teelicht, doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte
b) Wasserfeste Stifte

Wenn ihr noch kein Winterabenteuer-Licht gemacht habt: ihr könnt entweder eine Kerze oder ein Windlicht gestalten Variante a) malt das Symbol auf Papier, schneidet es aus und klebt e mit Klebeband auf Kerze/Windlicht oder Variante b) schneidet das Symbol aus Wachsplatten aus bzw. malt es mit Wachsstiften/wasserfesten Stiften direkt auf Kerze oder Windlicht

Und Achtung: wenn ihr die Kerze anzündet, dann müssen eure Eltern dabei sein!

„Unser Licht wird immer hübscher, jetzt wo immer mehr Symbole zusammenkommen,“ freut sich Roxy. „Mir ist übrigens noch was eingefallen, was wir an Christkönig feiern.“ „Noch mehr?“, wundert sich Gani. „Ja. An dem Sonntag ist auch noch Jugendsonntag!“ „Was ist denn das?“, will Gani wissen. „Zur Zeit der Nazis haben die Jugendlichen am Christkönigssonntag bewusst ihren Glauben bekannt und gezeigt, dass für sie Jesus der wirkliche König ist und eben nicht Hitler. Und seit 2020 wird der Tag wieder als Jugendsonntag gefeiert, an dem Jugendliche ihren Glauben feiern und in den Kirchengemeinden auch ganz bewusst wahrgenommen werden.“

Jugendsonntag

MATERIAL:
https://www.bdkj.info/projekte-aktionen/jugendsonntag
besonders „Jugendsonntag für mich zu Hause feiern“

Für den Jugendsonntag gibt es jedes Jahr tolle Materialien. Dieses Jahr zum Motto „Bestimmt. Gut!“ Das Motto baut auf die Zusage Gottes aus dem Evangelium zum Christkönigssonntag auf: Du bist gesegnet. Du bist gut.

Und weil Roxy und Gani das wirklich finden, feiern sie für sich einen kleinen Jugendsonntags-Gottesdienst auf dem Sofa. Macht das doch auch in euer Familie.

„Ich finde es schön, wenn wir auch unseren Glauben miteinander feiern.“, sagt Gani nach dem Gottesdienst. „Da ist Gott ganz nah bei uns. Und ich finde es auch nicht schlimm, wenn wir nicht alles wissen. Ich glaub, für Gott ist es gar nicht wichtig, ob das „Kyrie“ oder „Keyrie“ heißt – die Hauptsache ist doch, dass wir Zeit mit ihm zusammen verbringen!“ „Da hast du sicher recht… auch wenn es natürlich „Kyrie“ heißt, was aus dem Griechischen kommt und „Herr“ bedeutet und der Anfang eines Gebets ist…“, legt Roxy da los. Aber Gani unterbricht sie grinsend „Ganz eegaaal! Ob „Kyrie“ oder „Mutter“ oder „Gut-geh-Kraft“!! Die Hauptsache mit Gott zusammen!“ Und da nickt Roxy entschieden. „Das ist eine wunderbare Christkönigswoche“, freut sich Roxy und Gani überlegt nochmal, wie viel Neues er gelernt hat und wie viel Spaß sie zusammen hatten. Zufrieden steckt Gani seinen Danke-Zettel in sein Danke-Glas. Darin sammelt er alle Momente, für die er an diesem Tag Danke sagt. Und Roxy sucht ein paar schöne Fotos für sein Abenteuerbuch aus.

Ein besonderer Tagesabschluss

Jeden Abend könnt ihr einen besonderen Tagesabschluss machen. Dazu könnt ihr eine Kerze anzünden und euer Danke-Glas oder euer Abenteuer-Buch hervorholen. Überlegt, was euch heute gefallen hat. Wofür seid ihr dankbar? Wer hat euch zum Lachen gebracht? Was oder wer gibt euch Hoffnung?

Mit diesem Gebet könnt ihr den Tag abschließen:

Guter Gott, wir danken Dir für diesen Tag.
Wir haben gelacht, haben gespielt und haben uns wohl gefühlt.
Wir haben wenig oder viel geschafft. Gemeinsam spürten wir die Kraft.
Gott sei Dank! Amen.

Angela Schmid, Dekanatsreferentin Stuttgart

Diözese ROTTENBURG-STUTTGART

Zuhause ist was los

Winterabenteuer mit Roxy und Gani

1. Advent - Barbara

28.11.-5.12.2020

Es ist ein gemütlicher Abend im warmen Zuhause. Roxy und Gani sitzen beieinander. Roxy stellt fest: „Also, auf die nächste Woche freue ich mich ganz besonders.“ „Die nächste Woche?“, fragt Gani zurück.

„Ja klar, jetzt geht doch endlich der Advent los, und bald dürfen wir das erste Türchen an unserem Adventskalender öffnen!“
„Stimmt!“, freut sich Gani, „da warte ich ja schon seit Wochen drauf!“
„Und ich freu mich drauf, dass wir am Sonntag die erste Kerze an unserem Adventskranz anzünden dürfen!“ „Oh, ist der denn schon fertig?“

Im Vorfeld

Roxy und Gani haben viele Ideen für jede Woche, manche für drinnen, andere für draußen. Sucht euch die Aktionen aus, die euch Spaß machen und die bei euch auch funktionieren (z.B. Kerzen anzünden nur mit den Eltern, Basteln am Tisch, …). Sprecht das vorher am besten mit euren Eltern ab und holt euch ihr OK. Und wenn ihr Lust habt, könnt ihr die ganzen Ideen auch auf die verschiedenen Tage der Woche verteilen.

Roxys und Ganis Ideen:

„Also“, sagt Roxy, „ich sehe, unser Adventskranz ist noch nicht fertig. Können wir den nicht auch einfacher gestalten?“ „Klar, ich hab da eine Idee!“, ruft Gani. „Ich bin dabei“, antwortet Roxy, „aber dann will ich auch wissen, warum wir eigentlich solch einen Kranz im Advent auf dem Tisch stehen haben“.

Adventsgesteck richten

MATERIAL:
Tannenzweige, 4 Kerzen, Kerzenständer

Falls ihr noch keinen Adventskranz habt, dann könnt ihr euch mit ein paar Gegenständen ein einfaches Adventsgesteck basteln. Ihr braucht vier Kerzen und dazu vier Kerzenständer. Steckt die Kerzen in die Ständer, so dass diese sicher stehen. Um die Ständer herum könnt ihr Tannenzweige und Tannenzapfen legen. Nicht zur Hand? Vielleicht habt ihr Lust, im Wald ein paar Naturgegenstände zu sammeln? Dann nichts wie los!

„Du hast gefragt, wieso wir Adventskränze haben?“, meint Gani. „Komm, lass uns mal nachlesen, was darüber geschrieben wird.“

Zur Bedeutung des Adventskranzes

Advent heißt Ankunft oder Ankommen. Im Advent warten wir Christen darauf, dass Jesus ankommt. Um die Zeit bis Weihnachten, also bis zur Geburt Jesu, besonders zu gestalten, entstand die Idee des Adventskranzes. Jeden Sonntag wird eine Kerze mehr am Adventskranz entzündet. Somit wird es von Woche zu Woche heller um den Kranz. Wenn alle vier Kerzen brennen, dann steht Weihnachten vor der Tür. Wir glauben, dass Jesus uns Menschen das Licht bringt. Das zunehmende Licht am Adventskranz bereitet uns also auf Weihnachten vor. Der Kranz spielt dabei auch eine Rolle. Als Kranz hat er keinen Anfang und kein Ende. Wir Christen glauben, dass auch das Licht und die Liebe, die mit Jesu Geburt in die Welt kommen, keinen Anfang und kein Ende haben. Vielmehr wollen sie den ganzen Erdkreis umgeben! Die Tannenzweige sind Zeichen der Hoffnung. Denn wenn die Laubbäume im Winter nackt und kahl wie tot in der Kälte stehen, dann erinnert uns das Tannengrün an das Leben. Die Kerzen auf dem Adventskranz sind oft rot. Sie sind ein Zeichen für die Liebe.

„Mensch, da hab ich wieder mal was Neues dazu gelernt!“, sagt Roxy. „Jetzt freu ich mich noch mehr auf Weihnachten, weil es dann immer heller wird!“ Gani überlegt: „Was meinst du? Wie wär´s, wenn wir im Advent schon Maria und Josef auf ihrem Weg begleiten?“ „Wie meinst du das?“ fragt Roxy. „Na, wir könnten die Krippenfiguren schon hervorholen und aufstellen.“ „Meinst du echt?“, fragt Roxy skeptisch. „Also, ich könnte mir das toll vorstellen. So könnten wir uns noch mehr in den nächsten Wochen auf Weihnachten vorbereiten.“

Einen Adventsweg gestalten

MATERIAL: Krippenfiguren, Tücher, Naturmaterialien

Bevor ihr loslegt, fragt eure Eltern, ob sie mit der Idee einverstanden sind. Wenn ja, dann sucht gemeinsam einen geeigneten Platz, z.B. auf der Fensterbank oder auf einem Regal. Wenn genug Platz ist, könnt ihr Maria und Josef jeden Tag einen Schritt nach vorne verschieben. Am Ende kommen sie dann in dem Stall an. Wenn das aus Platzgründen nicht möglich ist, dann findet ihr vielleicht eine Kiste, in der ihr euch einen Adventsweg gestalten könnt. Wenn ihr habt, könnt ihr dazu Tücher verwenden. Vielleicht habt ihr von der Holzeisenbahn noch Holzbäume? Oder ihr habt ein paar Spiel-Tiere, die ihr auf den Weg

stellen könnt? Hasen, Schafe, Schnecken, Hunde, Katzen… Wenn ihr dürft, dann könnt ihr den Weg mit Tannenzweigen, Moos, Eicheln, Tannenzapfen… schmücken. Seid ihr zufrieden damit?

„Ich bin voll begeistert von unserem Adventsweg“, ruft Gani. „Wollen wir uns täglich abwechseln, wer Maria und Josef ein Stück weiter vorstellen darf?“ „Einverstanden!“ sagt Roxy.

Hier könnt ihr den Tagesabschluss machen. Siehe ganz unten.
Wenn ihr wieder Zeit findet, könnt ihr die nächste Idee umsetzen.

Ausflug in eine heile Welt

„Advent heißt doch Ankommen“, meint Gani nachdenklich. „Ich würde mir zu Weihnachten ja am liebsten wünschen, dass unsere Welt wieder heil wird.“ „Wie meinst du das?“ fragt Roxy. „Naja, ich erlebe die Menschen gerade so traurig oder ängstlich. Und manche Kinder haben große Sorgen. Da wünschte ich mir, ich könnte alle Angst und alle Sorgen einfach wegzaubern, dass die Kinder wieder lachen und die Erwachsenen wieder aufatmen können.“ „Da hast du recht“, antwortet Roxy. „Wie wär´s, wenn wir zu einem Ausflug einladen – einem Ausflug in eine heile Welt?“ „Auja, ich komm mit!“ jubelt Gani.

MATERIAL: Stifte, Papier oder Kreide

Ihr seid eingeladen zu überlegen, wie eure heile Welt aussieht. Wie soll die Welt aussehen, dass sich alle Kinder wohl fühlen? Was braucht es dazu? Wovon träumt ihr?
Ihr könnt eure Ideen auf Papier malen oder auf ein Plakat. Ihr könnt draußen auf der Straße ein Bild malen von eurer Zukunftswelt.
Vielleicht hilft euch ein Blick zurück: wo ging es mir richtig gut? An welchem Platz habe ich mich ganz wohl gefühlt? Wo hatte ich das Gefühl, wie im Himmel zu sein?
Wenn ihr euer Bild gemalt habt, dann hängt es an einen besonderen Platz, an dem ihr es täglich sehen könnt. Wenn ihr ein Straßenbild gemacht habt, könnt ihr vielleicht ein Foto davon machen und eure Eltern bitten, es auszudrucken.
Träumt jeden Tag von dieser eurer heilen Welt und erinnert euch gegenseitig daran – auch das passt in die Adventszeit, in der wir auf das Licht und den Frieden hoffen.

Hier könnt ihr den Tagesabschluss machen. Siehe ganz unten.
Wenn ihr wieder Zeit findet, könnt ihr die nächste Idee umsetzen.

Barbaratag – 4. Dezember

Die nächste Idee ist speziell für den **4. Dezember** gedacht. An diesem Tag gedenkt die katholische Kirche der Heiligen Barbara. Dazu gibt es einen wunderschönen Brauch. Wenn du mehr erfahren magst, lies einfach weiter.

Barbarazweige schneiden

„Kennst du die heilige Barbara?“ fragt Gani. „Nein, noch nie gehört“, antwortet Roxy ehrlich. „Komm, dann lass uns mal nachlesen, was es mit ihr auf sich hat“, meint Gani.

MATERIAL:
Gartenschere, Strauch, Vase

Die Heilige Barbara lebte im dritten Jahrhundert in der heutigen Türkei. Sie war eine mutige Nachfolgerin von Jesus. Sie wurde aufgrund ihres Glaubens getötet. Sie muss eine besondere Frau gewesen sein, denn schon bald nach ihrem Tod verehrten sie die Menschen. Und die Kirche hat sie heiliggesprochen. Jedes Jahr am 4. Dezember feiert die Kirche den Barbaratag. Alle, die Barbara

oder Bärbel heißen, haben an dem Tag Namenstag. An dem Tag gibt es den Brauch, Weiden-, Kirschbaum- oder Forsythienzweige im Garten zu schneiden. Diese Zweige stellt man in der Wohnung in eine Vase oder einen Krug mit Wasser. Durch die Wärme im Haus brechen die Blütenknospen bis Weihnachten auf. Die Blüten sind ein Zeichen für das neue Leben, das mit Jesu Geburt beginnt.

„Wie spannend", meint Roxy. „Komm, lass uns nach draußen gehen und einen Zweig abschneiden!" „Halt", ruft Gani. „Das funktioniert nicht mit jedem Zweig. Wo gibt es denn einen Kirschbaum oder Forsythienstrauch bei uns?" Gemeinsam machen sich die beiden auf die Suche.

Fragt am besten eure Eltern oder Großeltern, wo ihr solch einen Zweig herbekommt. Manchmal kann man auch in einer Gärtnerei oder im Blumenladen einen kaufen.

Winterabenteuer-Licht

Wenn ihr ein Winterabenteuer-Licht habt, dann könnt ihr für diese Woche als Symbol einen Zweig oder eine Blüte anbringen.
Wenn ihr noch kein Winterabenteuer-Licht gemacht habt: ihr könnt entweder eine Kerze oder ein Windlicht gestalten Variante a) malt das Symbol auf Papier, schneidet es aus und klebt es mit Klebeband auf die Kerze oder das Windlicht oder Variante b) schneidet das Symbol aus Wachsplatten aus bzw. malt es mit Wachsstiften/wasserfesten Stiften direkt auf die Kerze oder das Windlicht.

MATERIAL
Variante 1 Große einfarbige Kerze
a) doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte Variante
b) Wachsplatten oder Wachsstifte
Variante 2 Großes Glas (Einmachglas, Gurkenglas, Vase)
a) Teelicht, doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte
b) Wasserfeste Stifte

Noch mehr Ideen

Findet Ihr z.B. unter www.drs.de/weihnachten2020

Ein besonderer Tagesabschluss

Jeden Abend könnt ihr einen besonderen Tagesabschluss machen. Dazu könnt ihr eine Kerze anzünden und euer Danke-Glas oder euer Winterabenteuer-Buch hervorholen. Überlegt, was euch heute gefallen hat. Wofür seid ihr dankbar? Wer hat euch zum Lachen gebracht? Was oder wer gibt euch Hoffnung?

Mit diesem Gebet könnt ihr den Tag abschließen:

Guter Gott, wir danken Dir für diesen Tag.
Wir haben gelacht, haben gespielt und haben uns wohl gefühlt.
Wir haben wenig oder viel geschafft. Gemeinsam spürten wir die Kraft.
Gott sei Dank! Amen.

Ute Rieck,
Referentin im Fachbereich Ehe & Familie, Stuttgart

Zuhause ist was los

Winterabenteuer mit Roxy und Gani

2. Advent - Nikolaus

05.-12.12.2020

Es ist ein gemütlicher Abend im warmen Zuhause. Roxy und Gani sitzen beieinander. Roxy stellt fest: „Also, auf die nächste Woche freue ich mich ganz besonders.“ „Die nächste Woche?“, fragt Gani zurück.

„Ja klar, in dieser Woche kommt doch der Nikolaus und legt uns kleine Geschenke in die Stiefel!“
„Stimmt!“, freut sich Gani, „da muss ich aber noch schnell meine Stiefel putzen!“
„Und ich freu mich drauf, dass wir am Sonntag schon die zweite Kerze an unserem Adventskranz anzünden dürfen!“

Im Vorfeld

Roxy und Gani haben viele Ideen für jede Woche, manche für drinnen, andere für draußen. Sucht euch die Aktionen aus, die euch Spaß machen und die bei euch auch funktionieren (z.B. Kerzen anzünden nur mit den Eltern, Basteln am Tisch, …) Sprecht das vorher am besten mit euren Eltern ab und holt euch ihr OK.
Und wenn ihr Lust habt, könnt ihr die ganzen Ideen von den beiden auch auf die verschiedenen Tage der Woche verteilen.

Roxys und Ganis Ideen für die Woche:

„Also", sagt Roxy, „dann lass uns mal unsere größten Stiefel suchen, damit wir sie putzen können „Alles klar, dann ran an die Arbeit, aber sag mal, warum stellt man eigentlich die Stiefel am Abend vor Nikolaus raus?", ruft Gani. „Na damit der Nikolaus sie füllen kann", antwortet Roxy, „aber warum ausgerechnet Stiefel? Wollen wir herausfinden, warum man das so macht?". „Ich bin dabei", meint darauf Roxy.

Vorlesezeit: Nikolaus Hilft armen Menschen

Nikolaus lebte als junger Mann in Myra. In der Nähe wohnte ein Mann mit seinen drei Töchtern. Die Frau war gestorben. Weil er so traurig war und sich um seine Kinder kümmern musste, arbeitete er nicht mehr regelmäßig. Schließlich verlor er seine Arbeit. Die Familie hatte bald kaum mehr Geld für das Nötigste. Die drei Töchter wollten gerne heiraten, aber damals musste eine Familie einem Mädchen, das heiraten wollte, Geschirr, Bettwäsche und etwas Geld mitgeben. Der Vater war verzweifelt und wusste nicht mehr, was er tun sollte.
Nikolaus hörte von der großen Not der Familie und wollte helfen. Er hatte von seinen Eltern viel Geld geerbt. Drei Nächte lang schlich er sich zu dem Haus der armen Familie. Jedes Mal warf er ein Goldstück durch das Fenster. In der letzten Nacht ertappte der Vater Nikolaus bei seiner guten Tat. Der Vater und seine Töchter dankten Nikolaus sehr für seine Hilfe und alle drei Mädchen konnten heiraten.

Aus dieser Legende des Heiligen Nikolaus geht der Brauch hervor, dass man Schuhe vor die Tür stellt, um sie sich vom unbekannten Nikolaus füllen zu lassen.

Wenn ihr möchtet könnt ihr das Lied: „Gutes tun kann jeder" auf folgender Seite lernen oder anhören: https://www.weihnachtsmannfreie-zone.de/downloads/
Das Lied mit Noten und Akkorden findet ihr auf der Seite ebenfalls zum kostenfreien Download.

Stiefel aus Filz nähen und verzieren

Ihr könnt euch auch Stiefel selbst nähen und diese vom Nikolaus befüllen lassen.

MATERIAL:
Filzreste, Bleistift, Nadel, Faden, evtl. Knöpfe, Glitzerstifte zum verzieren

Dazu nehmt ihr euch ein Stück Filz und malt darauf einen Stiefel. Dann schneidet ihr den Stiefel aus und legt ihn auf ein zweites Stück Filz. Umfahre den Stiefel mit einem Bleistift und schneide ihn ebenfalls aus. Nun nimmst du die Nadel und den Faden, legst die

beiden Stiefel aufeinander und nähst einmal drum herum. Die obere Seite sollte offenbleiben, damit der Stiefel noch befüllt werden kann ☺. Nun kannst du deinen Stiefel noch mit Knöpfen, Filzresten oder Glitzerstiften verzieren.

„Nikolaus war ja schon ein ganz besonderer Mann, der so viel Gutes getan und anderen geholfen hat, über den würde ich gerne noch mehr erfahren."

Info: Nikolaus

Den Nikolaus gab es wirklich! Er lebte ungefähr 300 Jahre nach Christi Geburt und war der Bischof in der Stadt Myra. Der Ort in der heutigen Türkei liegt etwa 100 Kilometer von Antalya entfernt und heißt jetzt Demre. Schon als Priester beschenkte Nikolaus die Armen, half Menschen aus der Not und soll auch Wunder bewirkt haben. Die Kleidung und die Gegenstände des echten Nikolaus erzählen von seinem Amt und seinem Tun.

Mitra: Als Bischof trägt Nikolaus die Mitra, die hohe Bischofsmütze mit zwei Spitzen. Sie sollen an die Bibel erinnern: eine Spitze an das Alte Testament und eine an das Neue.

Bischofsmantel: Über dem Messgewand, das alle katholischen Priester bei der heiligen Messe anlegen, trägt Nikolaus einen weiten Bischofsmantel.

Krummstab: Der Stab des Bischofs ist eigentlich ein Hirtenstab mit gekrümmtem Ende, mit dem Hirten verirrte Lämmer an den Beinen packen und ihnen zum Beispiel aus engen Felsspalten wieder heraushelfen können. Genauso fürsorglich soll ein Bischof sein.
(aus: Der Andere Advent für Kinder, 2018/2019, Andere Zeiten e.V., 5. Dezember)

Ideen wie ihr einen Bischof Nikolaus selbst basteln könnt findet ihr unter:
https://www.weihnachtsmannfreie-zone.de/tipps/basteln/

„Jetzt wissen wir einiges mehr über den Heiligen Nikolaus und das Basteln hat auch echt Spaß gemacht. Und das Beste ist, mit den gebastelten Sachen können wir sogar auch Anderen noch eine Freude machen." „Das ist eine super Idee, wir könnten ja auch ein bisschen „Nikolaus" für Andere sein".

Schenken und Teilen

Überlegt gemeinsam wo und wie ihr ein bisschen „Nikolaus" für Andere sein könnt. Wie könnt ihr anderen Menschen eine Freude machen oder ihnen helfen? Wo könnt ihr was Gutes oder Hilfreiches Tun? Wie könnt ihr das Leben von anderen Menschen ein bisschen leichter und heller machen?
Gerade in dieser Zeit, die geprägt ist von Kontakt- oder Besuchseinschränkungen, von einem Leben auf Abstand, ist es wichtig zu schauen, wie wir Menschen eine kleine Freude schenken können.

MATERIAL:
Runde Steine, wasserfeste Stifte oder wasserfeste Farbe und Pinsel.

Idee: Schmunzelstein

Ein Schmunzelstein ist ein Stein mit einem Gesicht, das freundlich lächelt. Immer, wenn es einem nicht so gut geht, kann man diesen Stein anschauen und lächeln. Der Schmunzelstein möchte Mut machen.
Bemalt verschiedene Gesichter auf Steine und überlegt Euch, wem ihr damit eine Freude machen würdet. Vielleicht bringt ihr die Steine in ein Seniorenheim, einem Kind das traurig ist, den Eltern, den Großeltern oder schenkt sie an andere Menschen, die vielleicht nicht so oft beschenkt werden.

„Das sind ja richtig tolle Schmunzelsteine geworden. Aber so langsam bekomme ich Hunger, du nicht auch Roxy?“ „Ja das finde ich auch, dass wir echt kreativ waren. Oh, ja mein Magen knurrt auch schon ganz.“

Nikolausspiel

MATERIAL: Würfel, für jeden einen Teller, pro Person 5- 6 verschiedene Sachen: z.B. Äpfel, Mandarinen, Erdnüsse, Walnüsse, Schokolade, Kekse

Bevor Roxy und Gani etwas zu essen bekommen, müssen sie sich die Zutaten erst einmal erspielen.
Das Spiel geht folgendermaßen: Wer als erster von jeder Sache 1 Stück auf seinem Teller hat, hat gewonnen. Legt zusammen fest, bei welcher Zahl ihr welche Sache bekommt. Also z.B. 1= Apfel, 2= Schokolade und so weiter.
Ihr könnt auch Zahlen auf kleine Zettel schreiben und diese zu den einzelnen Lebensmitteln legen. Wer eine 6 würfelt, darf sich aussuchen, was er gerne haben möchte. Wenn man eine Sache schon hat, muss man den Würfel weitergeben und sein Glück in der nächsten Runde wieder versuchen.
Variante: Es kann auch eine Sache durch eine Aktion ersetzt werden, z.B., dass man bei er 3 ein Nikolauslied singt oder etwas über Nikolaus erzählen darf oder mit jemanden teilen darf… da könnt ihr einfach selbst kreativ werden und eigene Regeln erfinden.

„So einen Keks habe ich ja schon mal bekommen, aber etwas Richtiges zu essen, wäre jetzt echt gut“, meint Gani. „Dann lass uns mit den Zutaten etwas ausprobieren!“ sagt Roxy.

Bratäpfel

MATERIAL: pro Person mindestens einen Apfel, Butter, je nach Lust und Laune: gemahlene oder gehackte Nüsse, Marzipanrohmasse, Rosinen, Zimt und Zucker, evtl. Vanillesoße oder Vanilleeis

So wird es gemacht: Eine feuerfeste Form mit Butter einfetten. Die Äpfel waschen und mit einem Apfelstecher das Kerngehäuse entfernen. In jeden Apfel Nüsse, Marzipanrohmasse, Rosinen, Zimt und Zucker oder was Euch so schmeckt geben.
Oben könnt ihr noch ein kleines Stück Butter auf das Loch setzten.
Die Äpfel in der Form bei 200 Grad ca. 40 Minuten backen. Wer mag, kann Vanillesoße oder Vanilleeis zu den fertigen Bratäpfeln essen.

Apfelpunsch

So wird der Punsch gemacht: Alle Zutaten in einem Topf erhitzen, nicht kochen!!! und den Punsch warm genießen.

MATERIAL:
1Liter naturtrüber Apfelsaft, Saft von 6 Orangen,2 Sternanis, 1Stange Zimt, 3 Nelken, 2 El Honig

Übrigens:

Äpfel sind das typische Obst des heiligen Nikolaus, dass man den Kindern gerne in die Stiefel steckt. Äpfel symbolisieren die Goldklumpen in der Legende von den drei Mädchen. Der Apfel war früher auch ein Zeichen für Wohlstand. So gab es den Brauch, am Heiligabend einen Apfel zu essen, um im darauffolgenden Jahr vor Armut geschützt zu sein.
(aus: Nikolaus mit Kindern feiern, Georgen Austen (Hg.), Bonifatius Werk, Lahn-Verlag 2016, S.24)

„Boah, war das lecker" meint Gani. „Ja total, ich kann gar nicht mehr laufen, so satt bin ich", antwortet Roxy. „Komm, dann machen wir uns es jetzt auf dem Sofa gemütlich, trinken noch von unserem Apfelpunsch und lassen den schönen Tag ausklingen", meint Gani.

Winterabenteuer-Licht

Für euer Winterabenteuer-Licht ist für die Nikolaus-Woche ein Apfel oder ein Stiefel ein gutes Symbol.

Wenn ihr noch kein Winterabenteuer-Licht gemacht habt: ihr könnt entweder eine Kerze oder ein Windlicht gestalten Variante a) malt das Symbol auf Papier, schneidet es aus und klebt e mit Klebeband auf Kerze/Windlicht oder Variante b) schneidet das Symbol aus Wachsplatten aus bzw. malt es mit Wachsstiften/wasserfesten Stiften direkt auf Kerze oder Windlicht

MATERIAL
Variante 1 Große einfarbige Kerze
a) doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte Variante
b) Wachsplatten oder Wachsstifte
Variante 2 Großes Glas (Einmachglas, Gurkenglas, Vase)
a) Teelicht, doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte
b) Wasserfeste Stifte

Und Achtung: wenn ihr die Kerze anzündet, dann müssen eure Eltern dabei sein!

Ein besonderer Tagesabschluss

Jeden Abend könnt ihr einen besonderen Tagesabschluss machen. Dazu könnt ihr eine Kerze anzünden und euer Danke-Glas oder euer Winterabenteuer-Buch hervorholen. Überlegt, was euch heute gefallen hat. Wofür seid ihr dankbar? Wer hat euch zum Lachen gebracht? Was oder wer gibt euch Hoffnung?

Mit diesem Gebet könnt ihr den Tag abschließen:

Guter Gott, wir danken Dir für diesen Tag.
Wir haben gelacht, haben gespielt und haben uns wohl gefühlt.
Wir haben wenig oder viel geschafft. Gemeinsam spürten wir die Kraft.
Gott sei Dank! Amen.

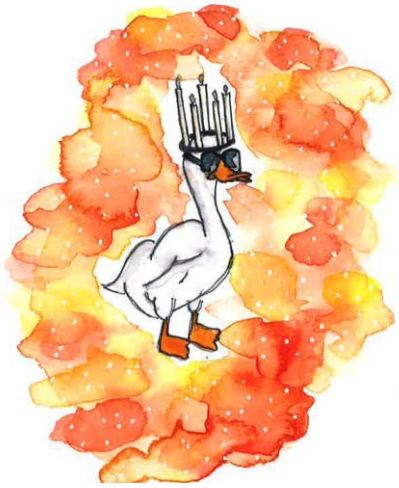
Judith Amann
Religionslehrerin und Sozialpädagogin

Zuhause ist was los

Winterabenteuer mit Roxy und Gani

3. Advent – Luzia

12.12. – 19.12.2020



Es ist ein gemütlicher Abend im warmen Zuhause. Roxy und Gani sitzen beieinander. Roxy stellt fest: „Also, auf die nächste Woche freue ich mich ganz besonders.“ „Die nächste Woche?“, fragt Gani zurück.

„Ja klar, wir sind doch schon in der 3. Adventswoche! Und da werden wir bestimmt auch wieder tolle Sachen erleben.“
„Oh ja, morgen können wir die dritte Kerze am Adventskranz anzünden.“
„Stimmt. Aber vorher machen wir noch etwas anderes. Komm, lass uns auf den Dachboden gehen. Da haben wir doch die Weihnachtssachen. Vielleicht finden wir was Schönes.“

Im Vorfeld

Roxy und Gani haben viele Ideen für jede Woche, manche für drinnen, andere für draußen. Sucht euch die Aktionen aus, die euch Spaß machen und die bei euch auch funktionieren (z.B. Kerzen anzünden nur mit den Eltern, Basteln am Tisch, …) Sprecht das vorher am besten mit euren Eltern ab und holt euch ihr OK.
Und wenn ihr Lust habt, könnt ihr alle Ideen auch auf die verschiedenen Tage der Woche verteilen.

Roxys und Ganis Ideen:

Roxy und Gani sind auf dem Dachboden und finden eine schöne alte Kiste. Sie sind neugierig, was wohl in dieser Kiste steckt. Es sind Strohsterne, Kugeln, komische Bänder in Gold, und ein kleines Buch mit kleinen Bildern und Geschichten. Gani fängt an zu blättern.
„Schau mal, Roxy. Da ist Martin auf dem Pferd," sagt Gani.
„Oh ja, aber ich bin das schönere Pferd, hihi," reagiert Roxy.
„Klar, dass du das sagst. Aber du hast ja Recht. Du bist ein schönes Pferd."
„Danke. Wenn du das sagst, wird es wohl stimmen. Aber jetzt blättere mal weiter."
„Hier ist Barbara im Turm."
„Toll. Und das ist Nikolaus, der den Kindern die Stiefel füllt. Die haben wir alle in den letzten Wochen kennengelernt."
„Aber wer ist das?" fragt Gani.
„Ein junges Mädchen mit einem Kranz mit Kerzen auf dem Kopf? Das ist ja komisch," sagt Roxy.
„Guck. Hier steht ihr Name: Luzia."
„Komm, lass uns das Buch mit runter nehmen und mal nachlesen."

Die Geschichte der heiligen Luzia vorlesen

Ein helles Licht für die Welt

Vor vielen, vielen Jahren, ungefähr vor 1700, lebte in der Stadt Syrakus eine reiche Familie. Sie hatte eine fröhliche, hübsche und nette Tochter mit dem Namen Luzia.
Als Luzia größer wurde, bemerkte sie, dass ihre Eltern einen Mann für sie suchten. Früher suchten die Eltern immer Mann oder Frau aus, die man heiraten sollte.
Doch Luzia hatte eine andere Idee. Sie hatte von Jesus gehört und war begeistert, wie er Menschen in Not geholfen hat. Diese Faszination bewirkte bei Luzia, dass sie beschloss, sie möchte ein bisschen so wie Jesus sein. Sie möchte Licht in die Welt bringen. Sie wollte für kranke, obdachlose und einsame Menschen da sein. Ihr war es wichtig, dass die Menschen in der Not nicht das Gefühl haben, Gott habe sie im Stich gelassen.
Doch ihre Eltern wollten von der Idee nichts wissen. Luzia zog sich immer mehr zurück in ihr Zimmer, betete dort und fand die Stille wunderschön.
Doch Luzias Mutter erkrankte schwer. Sie kümmerte sich um sie und betete Tag für Tag. Ihre Mutter wurde wieder gesund und Luzia war dankbar dafür. Sie erklärte ihr: „So wie ich dir geholfen habe, möchte ich anderen Menschen helfen." Sie bat ihre Eltern, ihr die wertvollen Sachen für die Hochzeit mit zu geben, um sie zu verkaufen. Mit dem Geld wollte sie ihre Arbeit bei den Kranken und Armen unterstützen. Bald nannten die Menschen Luzia „unser helles Licht".
Der versprochene Bräutigam war voller Wut und Hass und ließ Luzia zum Richter der Stadt bringen. Da Luzia offen dem Richter sagte, dass sie Christin sei und den Menschen die Liebe Gottes weitergeben möchte, wurde Luzia zum Tode verurteilt und starb. Luzia war ein leuchtendes Vorbild, und das wollte man nicht vergessen. Deshalb feiern wir am 13.12., am Luziatag, das Lichtmädchen, das uns auf das helle strahlende Weihnachtslicht vorbereitet.
Noch heute feiern Menschen diesen Luziatag als Lichterfest.

„Das ist ja mal wieder eine spannende Geschichte," rief Gani begeistert.
Roxy stimmte zu: „Und sie sieht so schön aus mit dem Lichterkranz."
„Und so ein Lichterfest ist sicher auch toll – auch heute noch."
„Schau mal. Hier steht etwas, was die Menschen in Schweden da machen. Denn dort wird der Luziatag besonders gefeiert."

Brauchtum zu Luzia

Morgens bringt in der Familie eine „Luzia" das Frühstück ans Bett. Meistens übernimmt die älteste Tochter die Rolle der Luzia (es kann aber natürlich auch jemand anderes sein), bringt morgens den Eltern und anderen das Frühstück. Dabei sind dann auch oft die „lussekatter" als typisches Gebäck zum Festtag.
In Schweden ist der Höhepunkt des Festes der große Festumzug in der jeweiligen Ortschaft, der in der Kirche endet. Dort wird am Altar ein vierarmiger Leuchter entzündet. Vier Mädchen aus dem Gefolge der Luzia zünden jeweils eine Kerze an und sprechen dazu einen Segensspruch.

Roxy ist ganz begeistert: „Wollen wir das nicht auch machen, Gani?"
„Au ja", stimmt Gani zu. „Dieses Jahr ist der Luziatag ja direkt am 3. Advent. Dann spielst Du morgen die Luzia?"
„Aber ja doch."

Material:
vier Kerzen mit Kerzenständern, Zutaten für „lussekatter"-Rezept

Dieses Brauchtum ist auch etwas für zuhause:

1. Gemeinsam „lussekatter" backen. (Einen Link mit dem Rezept findet ihr im Anhang zu dieser Winterabenteuer-Woche.)
2. Die Eltern werden überrascht mit einem gemeinsamen Frühstück.
3. Die vier Kerzen anzünden mit den einzelnen Sprüchen.
   Nehmt vier Kerzen, stellt sie auf eine brandsichere Unterlage.
   Ihr sucht die Personen aus, die die Kerzen anzünden und die Sprüche sprechen.
   Dann kann es losgehen:
   🕯 Erste Kerze anzünden und sagen: *„Ich entzünde in heiliger Adventszeit das erste Licht und denke still an Weihnachtens gesegneten Frieden."*
   🕯 Zweite Kerze anzünden und sagen: *„Ich entzünde das zweite Licht und singe: Mach das Tor weit, wenn der Herr, dein König sich nähert in Weichnachtens gesegneter Zeit."*
   🕯 Dritte Kerze anzünden und sagen: *„Ich entzünde das dritte Licht und bitte, dass beendet wird auf Erden aller Streit, Friede und Versöhnung in Weihnachtens gesegneter Zeit."*
   🕯 Vierte Licht anzünden und sagen: *„Ich entzünde das vierte Licht und bin erfüllt von Friede und Freud, denn nun ist zur Erde gekommen die strahlende Weihnachtszeit."*
   (aus Peters, Christiane: Schweden - Verwunschene Wälder, verzauberte Seen. Norderstedt 2008, S. 197 f.)"

Mit Erwachsenen!

„Ich bin so begeistert. Das macht alles so viel Freude," findet Gani und strahlt ganz glücklich.
„Apropos ‚Freude'," wirft Roxy ein. „Ich hab' da mal was gehört, dass der 3. Advent auch was mit Freude zu tun hat."
„Was meinst Du?" fragt Gani interessiert.
„Warte mal. Ich schaue mal im Internet nach."

Am Festtag der Heiligen Luzia ist der Dritte Adventssonntag, er hat eine besondere Bedeutung:
Der 3. Advent heißt „Gaudete“. Das bedeutet „Freut euch“.
Der 3. Advent ist nicht mehr weit entfernt vom Weihnachtsfest. Im Gottesdienst lautet deshalb der Eingangsvers "Gaudete in Domino semper!" – " Freut euch im Herrn allezeit!"
Das will uns sagen: Freut euch. Etwas Großartiges steht bevor. Jubelt, denn bald ist es soweit.
Deshalb könnt ihr in dieser Woche ganz viele Sachen machen, die euch freuen und die Vorfreude steigern.

„Da habe ich gleich eine Idee,“ ruft Gani. „Das hat auch was mit der Luzia zu tun.“

Feiert als Familie zusammen ein Lichterfest

MATERIAL: Fackeln, Laternen, Kerzen, ein schönes Abendessen

Dazu könnt ihr wenn es dunkel ist, einen Spaziergang machen mit Fackeln und/oder Laternen. Wenn ihr nach Hause kommt, könnt ihr euer Abendessen nur mit Kerzenschein essen ohne elektrisches Licht.

„Oh, war das schön.“ Gani ist ganz glücklich. „Es war zwar echt kalt. Aber im Fackellicht sah alles so wunderschön aus.“
„Ja, und das Essen war auch sehr lecker.“
„Klar, dass das Essen für Dich wieder das Highlight war.“
„Ich esse halt gerne. Aber die Wanderung war genauso schön.“
„Hast Du unterwegs auch das Plakat an der Kirche gesehen?“
„Welches meinst Du?“
„Da stand was von einem Friedenslicht. Kennst Du das?“
„Das haben mir mal unsere Nachbarn erklärt.“

Friedenslicht aus Bethlehem
In vielen Kirchen gibt es ab dem 13.12. das Friedenslicht aus Bethlehem. Dieses Licht wird in der Geburtskirche in Bethlehem entzündet und wird von dort aus in der Welt verteilt. Es soll geteilt werden, um es heller in der Welt zu machen. Zugleich wird mit diesem Licht für den Frieden gebetet in der ganzen Welt.
Geht mit einer Laterne in eure Kirche im Umfeld und holt euch das Friedenslicht nach Hause.
Stellt euer Friedenslicht an das Fenster oder in eine Laterne im Garten und hört euch dazu folgendes Lied von Kurt Mirkula an: „Zünd ein Licht an“
https://www.youtube.com/watch?v=KrrkXEESC-A.
Überlegt euch, mit wem ihr dieses Friedenslicht teilen möchtet, und bringt das Licht in eure Nachbarschaft. Setzt damit ein Hoffnungszeichen für Frieden und Gleichberechtigung in der Welt. Bringt das Licht zu Menschen, die krank und mutlos sind. Macht es wie die heilige Luzia und bringt Licht und vielleicht ein Lächeln den Menschen in eurer Umgebung.

„Weißt Du, was mir auch immer ganz viel Freude macht?“ fragt Gani.
„Erzähl mal!“
„Geschenke selber machen.“
„Klasse Idee. Und selbergemachte Geschenke sind was ganz Besonderes. Hast Du schon eine Idee?“
„Ganz viele. Aber eine finde ich diese Woche besonders passend.“

Gestaltete Kerzen als Weihnachtsgeschenke

Das Licht der Hoffnung als besonderes Weihnachtsgeschenk. Gestaltet zusammen Kerzen und verschenkt sie als Weihnachtsgeschenk.

MATERIAL:
- Stumpenkerzen (wir empfehlen die Farbe weiß oder creme)
- Wachsplatten (erhältlich in Bastelgeschäften)
- Kleine weihnachtliche Ausstechformen
- Schneidebrett
- Bastelmesser
- Stecknadeln mit Kopf

Variante 1: Gestalten mit Ausstecherformen
Wachsplatten auf ein Schneidebrett legen und mit Ausstecherformen verschiedene Symbole ausstechen. Das weiße Papier von der Wachsplatte lösen und die Kerze mit den Wachssymbolen verzieren.

Variante 2: Gestalten mit kleinen Wachskugeln
Ihr sucht euch ein Symbol aus, z.B. einen Stern. Macht euch eine Schablone, legt die Schablone auf die Kerze und nehmt nun eine Stecknadel und umfahrt die Schablone. Nun müsste auf eurer Kerze der Stern zu sehen sein. Dann macht ihr kleine Stücke aus Wachs. Dafür legt ihr die Wachsplatte auf das Schneidebrett, mit der Stecknadel könnt ihr kleine Stücke abschneiden. Die kleinen Stücke knüllt ihr zu kleinen Kugeln. Die Kugeln drückt ihr nun in den Stern, bis euer vorgemalter Stern komplett voll ist.

Variante 3: Kerze bemalen
Wir haben hier einen Link, wie man Osterkerzen bemalt. Dieselbe Technik könnt ihr anwenden, um eine Weihnachtskerze zu bemalen.
Link: https://www.youtube.com/watch?v=aFCEJ5l2Wt0&feature=youtu.be

„Das hat richtig Spaß gemacht.“ Glücklich lässt sich Gani in den Sessel fallen.
„Oh ja,“ stimmt ihm Roxy zu.“
„Und ich hätte noch so viele Ideen für diese „Advents-Freuden-Woche.“

Weitere Ideen für die Woche, die Freude machen:

- Plätzchen backen
- Wohnung / Haus dekorieren
- Weihnachtspost an liebe Menschen schreiben (siehe Anleitung im Anhang)
- Lieblingsspiel spielen
- Lieblingsgeschichten vorlesen oder erzählen
- einen schönen Film miteinander schauen

„Gani, das ist wieder so eine tolle Adventswoche.“
„Du hast Recht. Richtig klasse, dass wir in dieser komischen Zeit dennoch so wunderschöne Wochen erleben dürfen.“
„Ja, und nun freue ich mich noch viel mehr auf Weihnachten.“
„Ich freue mich riesig drauf. Bald ist es ja so weit.“
„Dann lass uns auch in dieser Woche noch ein Symbol auf unsere Kerze machen.“

Winterabenteuer-Licht

Für euer Winterabenteuer-Licht ist für die Christkönig-Woche ein Lichterkranz oder eine Kerze ein gutes Symbol.
Wenn ihr noch kein Winterabenteuer-Licht gemacht habt: Ihr könnt entweder eine Kerze oder ein Windlicht gestalten
Variante a) malt das Symbol auf Papier, schneidet es aus und klebt e mit Klebeband auf Kerze/Windlicht oder Variante b) schneidet das Symbol aus Wachsplatten aus bzw. malt es mit Wachsstiften/wasserfesten Stiften direkt auf Kerze oder Windlicht

MATERIAL
Variante 1 Große einfarbige Kerze
a) doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte Variante
b) Wachsplatten oder Wachsstifte
Variante 2 Großes Glas (Einmachglas, Gurkenglas, Vase)
a) Teelicht, doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte
b) Wasserfeste Stifte

Und Achtung: wenn ihr die Kerze anzündet, dann müssen eure Eltern dabei sein!

Ein besonderer Tagesabschluss

Jeden Abend könnt ihr einen besonderen Tagesabschluss machen.
Dazu könnt ihr eine Kerze anzünden und euer Danke-Glas oder euer Abenteuer-Buch hervorholen. Überlegt, was euch heute gefallen hat. Wofür seid ihr dankbar? Wer hat euch zum Lachen gebracht? Was oder wer gibt euch Hoffnung?

Mit diesem Gebet könnt ihr den Tag abschließen:

Guter Gott, wir danken Dir für diesen Tag.
Wir haben gelacht, haben gespielt und haben uns wohl gefühlt.
Wir haben wenig oder viel geschafft. Gemeinsam spürten wir die Kraft.
Gott sei Dank! Amen.

Stephanie Vogt, Jugendreferentin in der Seelsorgeeinheit „Oberes Nagoldtal“
Markus Vogt, Referent im Fachbereich Ehe & Familie, Stuttgart

Anhang

Rezept Lussekatter:
https://www.chefkoch.de/rezepte/223791092475989/Lussekatter.html
https://www.zuckerzimtundliebe.de/2016/11/rezept-lussekatter-schwedisches-adventsgebaeck-weihnachtsbaeckerei-hefeschnecken/

Rezept für Kerzen aus Keksen zum Naschen oder Verschenken:
https://www.kikisweb.de/spezial/advent/nikolaus/suessedekoration/kerzen.htm

Weihnachtspost selber machen:

Schnipselkarte:

Material:

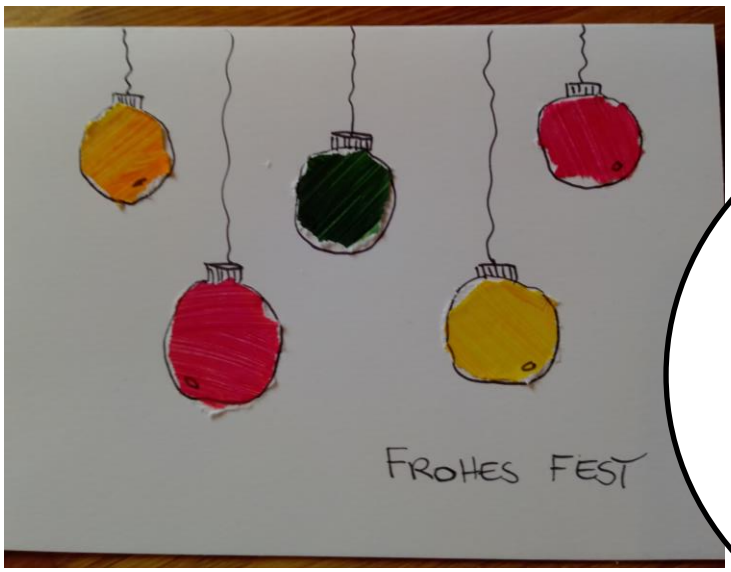
Kopierpapier, Borstenpinsel, Acrylfarbe, Lappen, Wasserbecher, Malunterlage, Klebestift, Postkarten oder Doppelkarten, schwarzer Fineliner

Malt auf euer weißes Papier mit zwei Farben gleichzeitig, einen Farbfleck auf das Papier, das schöne Farbeffekte entstehen.

Während das Papier trocknet, überlegt ihr euch ein Motiv.

Ich möchte Weihnachtskugeln machen -

dafür aus dem bemalten Papier Kreis oder Eier reißen.



Nachdem ihr das Papier gerissen habt, die Kugeln auf eine Karte anordnen und mit dem Klebestift festkleben.

Jetzt mit dem Fineliner die Kugeln umranden, Schnur dran malen ….

FERTIG ist die Karte ☺

Weitere Ideen mit der Schnipseltechnik:

Zuhause ist was los

Winterabenteuer mit Roxy und Gani

4. Advent

19.-23.12.2020

Es ist ein gemütlicher Abend im warmen Zuhause. Roxy und Gani sitzen beieinander. Roxy stellt fest: „Also, auf die nächste Woche freue ich mich ganz besonders.“ „Immer noch eine Woche? So langsam könnte doch endlich Weihnahten sein!“, erwidert Gani etwas ungeduldig. Roxy lächelt und sagt: „Wir müssen ja nur vier Adventssonntage warten. Der Prophet Jesaja musste viel länger warten. Er musste so lange warten, dass er das mit der Geburt Jesu noch gar nicht mitbekommen hat.“

Gani ist verwirrt und bringt nur ein: „Hää? Wer?“ von den Lippen. „Der Prophet Jesaja hat schon vor der Geburt Jesu davon gesprochen, dass ein Friedensfürst auf die Welt kommt. Er hat lange Zeit vor Jesus gelebt. Ca. 700 Jahre vor Christus,“ erklärt Roxy. „Die armen Menschen damals. Sie konnten noch gar kein Weihnachten feiern. Da bin ich aber froh, dass ich heute lebe.“ Roxy findet das gar nicht so tragisch und erzählt weiter „Propheten haben immer etwas angekündigt. Sie haben so guten Kontakt zu Gott, dass sie wissen, was er für uns Menschen möchte. Jesaja ist das längste Buch der Propheten. Er hat wirklich viel zu sagen. Es geht immer darum, dass eines Tages etwas passiert, was die Welt besser macht. Die Wüste soll z.B. blühen oder ein Baby mit einer Schlange spielen können. Das sind Dinge, die wir uns manchmal gar nicht vorstellen können. Aber mit Gott ist alles möglich. Eben auch, dass er Mensch wird. Christen glauben, Jesus ist, wie schon Jesaja sagte, der erwartete Friedensfürst.“

Im Vorfeld

Roxy hat noch eine tolle Erzählung von Jesaja. Er zeigt Gani ein Bild von einem Wolf und einem Lamm. Zuerst fragt Gani, was Roxy denn jetzt mit diesem Bild will. Dann fällt ihm auf, was ungewöhnlich an dem Bild ist. Ist euch schon etwas Ungewöhnliches aufgefallen?

Roxy erklärt: „Ein Wolf und ein Lamm sind Feinde. Sie liegen normalerweise nicht beieinander. Der Wolf würde das Lamm ja fressen. Aber Jesaja verkündete, dass da einer kommt und der Geist Gottes wird mit ihm sein. Wenn er da ist, dann liegen Wolf und Lamm zusammen. Dann gibt es keinen Neid und keine Feindschaft mehr.“

Gani findet die Erzählung sehr schön, ist aber noch etwas unzufrieden: „Du Roxy, was du erzählst, klingt sehr schön. Aber Jesus ist doch längst geboren, und es ist immer noch kein Frieden! Die Lämmer werden ja immer noch gefressen. Irgendwie stimmt das mit Jesus als Friedensfürst dann ja doch nicht so ganz?!?“ „Stimmt nicht!“ sagt Roxy direkt. „Mit Jesus ist ein ganz anderer Friedensfürst gekommen, als alle erwartet haben. Er ist klein und hilflos. Ein kleines Baby eben. Mit Jesus hat etwas begonnen, was uns ein Stück des himmlischen Friedens auf Erden bringt. Z.B. können wir uns an Jesus orientieren und wie er gute Menschen sein. Dann können auch heute, im Bild gesprochen, Löwe und Lamm zusammenliegen. Verzeihen, teilen, hilfsbereit sein, lieben… das sind alles so Dinge, mit denen das Reich Gottes auf Erden wächst! Und das Beste ist: Jeder kann dabei mitmachen!“ Gani schnattert ganz laut: „Juhu! Die Welt ein bisschen friedlicher machen, darauf habe ich diese Woche richtig Lust! Ich freue mich, wenn ihr mitmacht!“

Roxys und Ganis Ideen:

„Damit die Wüste blüht und aus Schwertern anderes Werkzeug gemacht werden kann, wie Jesaja auch noch gesagt hat, brauchen wir die Hilfe von vielen Menschen. Gani ist sich sicher: „Die vielen Leserinnen und Leser des Winterabenteuers haben bestimmt Lust. Wie sieht es bei euch aus? Wollt ihr dem Propheten Jesaja und uns helfen, die Botschaft Jesu zu verkünden?“ „Wir geben euch auch ein paar Ideen mit auf den Weg!“

Beten

„Wenn wir beten, fällt es uns viel leichter, auf Gott zu vertrauen,“ stellt Roxy fest, während sich die beiden über einen Plätzchenteller hermachen. „Aber das ist immer so langweilig und blöd!“ brummt Gani. „Ach Quatsch, es gibt auch richtig tolle Gebete. Schau mal, hier: ***https://www.youtube.com/watch?v=bY0Bd18cFr4*** *erzählen uns viele Kinder, was beten eigentlich ist. Schaut es euch auch an!“*

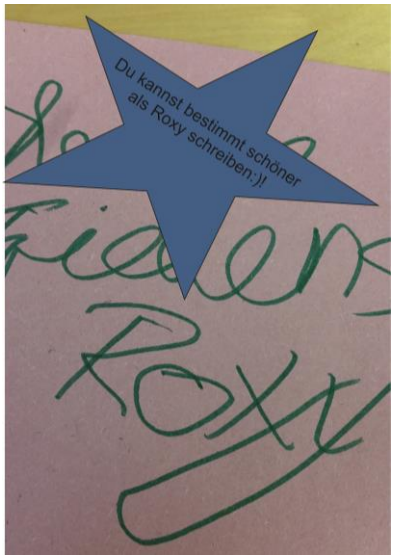
Gani findet das Video richtig cool! „Komm, wir gehen in eine Kirche und zünden eine Kerze an. Dann können wir einfach das beten, was uns wichtig ist.“

Mit Erwachsenen!

Macht es doch wie Roxy und Gani: Geht in eure Kirche und betet einfach!

Gestalten:

„Ach du Schreck, so können wir die Karten nicht absenden!“ Gani und Roxy basteln Weihnachtskarten mit Friedensbotschaften und wollen diese an Freunde, Nachbarn und wenn sie sich trauen, auch an fremde Menschen verteilen. Aber Roxys Handschrift ist so fürchterlich, dass man sie gar nicht lesen kann. „Am besten, du schreibst alle Karten. Ich schaue schon mal, wem wir sie senden. Meiner Tante will ich auf jeden Fall eine geben. Sie ist in ihrem Pferdestall immer so einsam.“ Gani verdreht die Augen: „Na gut, dann kann man sie wenigstens lesen. Ich schreibe jetzt einfach: „Hallo liebe/r … bald ist Weihnachten. Ich wünsche dir, dass du den Frieden spürst, der mit Jesus in die Welt gekommen ist. Viele Grüße von Roxy & Gani“. Roxy schaut sich die Karte an und ist zufrieden.



Legt los und schreibt eure Friedenspostkarten an Leute, die euch einfallen. Vielleicht fallen euch Menschen ein, die sich ganz besonders über eine Friedenspostkarte freuen würden.

MATERIAL: Karten, (könnt ihr auch selber basteln), Stifte, Adressen, Briefmarken

Basteln:

Ein tolles Symbol für den Frieden ist die Taube. Roxy und Gani haben fleißig Tauben gefaltet und wollen damit Friedensbotschaften an die Menschen senden. Macht mit: Bastelt Friedenstauben und schreibt eure Friedensbotschaften darauf.

„Ich wünsche mir, dass alle Menschen zufrieden sind und niemand sich ungerecht behandelt fühlt.“ So hat Gani seine Friedensbotschaft geschrieben. Er ist auf deine Friedensbotschaft gespannt!

MATERIAL: Papier (quadratisch), Buntstifte, Briefumschlag, Briefmarke

Hier findet ihr eine tolle Anleitung: **https://www.youtube.com/watch?v=oH_cYnYOO1I**
Oder ihr bastelt einfach eure eigenen Friedenstauben!

Ganis Friedenstaube ist auf deine Friedenstaube gespannt!

Lesen und Schreiben:

Roxy hat im hintersten Eck seines Pferdestalls eine alte Bibel gefunden. Jetzt ist er neugierig und will mal richtig lesen, was Jesaja aufgeschrieben hat. Wenn ihr auch eine Bibel findet, könnt ihr Jesaja aufschlagen und auch mal nachlesen. Besonders toll findet Roxy die Kapitel 9,11 und 35

„Roxy, da stehen so coole Sachen in Jesaja, auch wenn sie wirklich schwierig sind. Ich hab total die coole Idee. Ich such mir ein paar schöne Verse aus und schreibe sie mit Kreide auf die Straße. Dann können viele Menschen sie lesen!“ Roxy ist zwar nicht so begeistert, da ihm furchtbar kalt ist, aber er zieht seine vier Hufschuhe an und geht mit dem begeisterten und aufgeregten Gani mit! Habt ihr auch Lust, Verse aus Jesaja auf die Straßen zu schreiben? Wenn es trocken ist und nicht schneit, klappt das gut! Gani schreibt als erstes: ***„Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen.“ Jesaja 11,9***

Winterabenteuer-Licht

Euer Winterabenteuer-Licht dürft ihr diese Woche mit einer Friedenstaube verzieren. Viel Spaß! Ein kleiner Tipp: Macht euch einfach eine Vorlage, dann klappt es sicher gut ☺

MATERIAL
Variante 1 Große einfarbige Kerze
a) doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte Variante
b) Wachsplatten oder Wachsstifte
Variante 2 Großes Glas (Einmachglas, Gurkenglas, Vase)
a) Teelicht, doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte
b) Wasserfeste Stifte

Wenn ihr noch kein Winterabenteuer-Licht gemacht habt: ihr könnt entweder eine Kerze oder ein Windlicht gestalten Variante a) malt das Symbol auf Papier, schneidet es aus und klebt es mit Klebeband auf Kerze/Windlicht oder Variante b) schneidet das Symbol aus Wachsplatten aus bzw. malt es mit Wachsstiften/wasserfesten Stiften direkt auf Kerze oder Windlicht
Und Achtung: wenn ihr die Kerze anzündet, dann müssen eure Eltern dabei sein!

Ein besonderer Tagesabschluss

Jeden Abend könnt ihr einen besonderen Tagesabschluss machen. Dazu könnt ihr eine Kerze anzünden und euer Danke-Glas oder euer Winterabenteuer-Buch hervorholen. Überlegt, was euch heute gefallen hat. Wofür seid ihr dankbar? Wer hat euch zum Lachen gebracht? Was oder wer gibt euch Hoffnung?

Mit diesem Gebet könnt ihr den Tag abschließen:
Guter Gott, wir danken Dir für diesen Tag.
Voller Ungeduld warten wir auf Weihnachten.
In allem Lachen und Spielen, in allen Aktionen des Tages bist du bei uns.
Wir wollen so leben, dass der Friede immer mehr wächst. Danke, dass du uns zeigst, wie das gehen kann. Gott sei Dank! Amen.

Miriam Hensel, Gemeindereferentin Freiberg, Pleidelsheim und Ingersheim

Zuhause ist was los

Winterabenteuer mit Roxy und Gani

Weihnachten

23.-30.12.2020

Es ist ein gemütlicher Abend im warmen Zuhause. Roxy und Gani sitzen beieinander. Roxy stellt fest: „Also, auf die nächste Woche freue ich mich – und ganz besonders auf morgen." „Auf morgen?", fragt Gani zurück.
„Ja klar, dann ist doch Heiligabend. Weihnachten steht vor der Tür."

„Stimmt!", freut sich Gani, „da warte ich ja schon seit Wochen drauf! Christbaum – Weihnachtspost – Geschenke…"
„Nicht zu vergessen, das Allerwichtigste: Die Botschaft von Weihnachten!" wirft Roxy ein.
„Oje, so viel, woran man denken soll... haben wir denn alles vorbereitet?" gibt Gani zu bedenken.

Im Vorfeld

Roxy und Gani haben viele Ideen für jede Woche, manche für drinnen, andere für draußen. Sucht euch die Aktionen aus, die euch Spaß machen und die bei euch auch funktionieren (z.B. Kerzen anzünden nur mit den Eltern, Basteln am Tisch, …) Sprecht das vorher am besten mit euren Eltern ab und holt euch ihr OK.
Und wenn ihr Lust habt, könnt ihr die ganzen Ideen von den beiden auch auf die verschiedenen Tage der Woche verteilen.

Roxys und Ganis Ideen:

„Also," sagt Roxy, „unser Christbaum steht schon da. Schmuck haben wir auch schon drangehängt. Obwohl: ein bisschen Platz wäre da schon noch… lass uns basteln."

Christbaum schmücken / Gesteck schmücken

Vielleicht ist euer Christbaum schon geschmückt, vielleicht auch nicht.
Vielleicht braucht ihr auch noch etwas Dekoration – nicht nur für den Christbaum.
Bei euch gibt es keinen Christbaum? Ein Gesteck aus Tannenzweigen in einer Vase sieht auch sehr schön aus! Fragt eure Eltern, ob sie mit euch Zweige besorgen können!
Habt ihr am 4. Dezember einen Barbara-Zweig geschnitten? Den könnt ihr dazu stecken.

Und womit könnt ihr euren Christbaum oder euer Gesteck schmücken?

Naturmaterialien:
Tannen- und Kiefernzapfen, vielleicht auch Beeren und kleine Zier-Äpfel (falls ihr noch welche findet).
Macht doch (mit euren Eltern) einen Spaziergang durch den Wald und sammelt.
Eure Fundstücke könnt ihr dann mit Fäden an den Baum hängen.
Falls ihr noch Holz- oder Wattekugeln zuhause habt und ein Stück Filz oder Stoff, könnt ihr auch kleine Figuren aus Kiefernzapfen basteln.

Sterne

Es gibt viele Möglichkeiten, Sterne zu basteln: aus Papier gefaltet und eingeschnitten, aus Stroh…

Eine weitere Möglichkeit ist ein Recycling-Stern aus der Hülle von einem ausgebrannten Teelicht:

MATERIAL:
- leere Teelichthüllen
- Schere
- 1 stumpfer Bleistift oder 1 Stricknadel
- oder Perlen zum Verzieren + Klebstoff

So werden die Sterne gebastelt:

- Entfernt den Docht und die Wachsreste. Schneidet dann den Rand der Hülle senkrecht ein – einmal rundherum, in gleichmäßigen Abständen.
- Klappt die "Flügel" nach unten und drückt das Teelicht mit der Hand platt.
  Schneidet die Vierecke nun zu Sternspitzen.
- Prägt mit dem stumpfen Bleistift oder der Stricknadel auf der Rückseite ein Muster in den Stern. Oder beklebt die Vorderseite mit Perlen, Sternchen…. Oder kombiniert beides.

Engel und andere Figuren

…lassen sich sehr gut aus Salzteig herstellen.

MATERIAL:
1 Tasse Mehl
½ Teelöffel Öl
½ Tasse Salz
½ Tasse Wasser

- Für den **Salzteig** das Mehl in eine Schüssel geben, Öl, Wasser und Salz hinzufügen und alle Zutaten gut durchkneten, bis ein glatter Teig entsteht. Öl auf den Händen verhindert das Ankleben und macht den Teig noch geschmeidiger.

- Anschließend den Teig dünn ausrollen und beliebige Figuren ausstechen oder mit einem Messer ausritzen.
- Die Figuren auf ein mit Mehl bestreutes Backblech legen und im Backofen bei ca. 140 Grad (bei Ober- und Unterhitze) ca. 1 Stunde trocknen lassen. Falls der Teig dick ist, dann verlängert sich die Backzeit.
- Um zu prüfen, ob der Teig fertig ist, mit einer Gabel auf die Rückseite der Formen klopfen - wenn diese hohl klingen, dann ist der Teig fertig.
  Sobald die Formen ausgekühlt sind, können sie mit Wasserfarben bemalt werden.

TIPP: Der selbstgebastelte Baumschmuck eignet sich auch hervorragend als kleines Geschenk „in letzter Minute“!

„Also, die Tannen- und Kiefernzapfen sind klar“ bemerkte Gani, „die wachsen ja auf den Nadelbäumen. Die Sterne erinnern uns an den Stern von Bethlehem, und die Engel an die Engel bei den Hirten auf dem Feld. Aber warum in aller Welt sollen wir ÄPFEL an den Baum hängen?“

Roxy erklärt:

„Die Äpfel erinnern uns an das Paradies. Und wenn wir vom Paradies sprechen, denken wir immer auch an eine Frucht. In der Bibel steht zwar nichts von „Apfel“, aber das hat sich in unseren Vorstellungen einfach so entwickelt. Äpfel waren beim ersten Schmuck am Christbaum. Mit der Zeit wurden die Äpfel auch verziert und mit Gold- oder Silberfolie umwickelt. Unsere heutigen Christbaumkugeln sind tatsächlich die haltbare Variante der Äpfel am Christbaum. Zuerst machte man Äpfel aus Holz, vor etwas mehr als 130 Jahren gab es dann die ersten Christbaumkugeln aus Glas.“

„Was du alles weißt!“ staunt Gani…. „Na, dann wollen wir unsere gebastelten Sachen mal aufhängen!“ schlägt Roxy vor.

Hier könnt ihr den Tagesabschluss machen. Siehe ganz am Ende.

„Jetzt haben wir für zuhause alles vorbereitet. Aber dieses Jahr ist ja alles anders an Weihnachten“ gibt Gani zu bedenken. „Wegen Covid-19 gibt es keinen Gottesdienst mit Krippenspiel in der Kirche. Sonst sind wir da an Heiligabend immer gemeinsam hingegangen. Was machen wir denn jetzt?“ „Dann machen wir was zuhause!“ antwortet Roxy.

Heiligabend gestalten

Ihr könnt auch zuhause einen kurzen gemeinsamen Gottesdienst zu Heiligabend feiern. Nachstehend findet ihr einen Vorschlag dafür. Die Liednummern beziehen sich auf das Gesangbuch Gotteslob (GL). Selbstverständlich könnt ihr auch andere Weihnachtslieder auswählen. Zusätzlich benötigt ihr noch fünf Teelichter.
Es ist hilfreich, einen Vorleser/Vorbeter zu bestimmen. V: Vorleser A: Alle

Vorschlag für eine Gottesdienst-Feier an Heiligabend

V Zum Anfang singen wir miteinander: „Ihr Kinderlein kommet“ (GL Nr. 248, Strophe 1 + 2)

A *singen miteinander*

V Wir beginnen unseren Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. A Amen.

V Wir beten miteinander. Ich spreche vor, und ihr wiederholt es:
Guter Gott, wir sind hier. A Guter Gott, wir sind hier.
V Guter Gott, wir freuen uns. A Guter Gott, wir freuen uns.
V Guter Gott, du willst zu uns kommen. A Guter Gott, du willst zu uns kommen.
V Guter Gott, öffne unsere Herzen für dich. A Guter Gott, öffne unsere Herzen für dich. Amen.

V Wir singen miteinander unser nächstes Lied: „O du fröhliche“ (GL Nr. 238)
A *singen miteinander*

V Wir hören die Weihnachtsgeschichte.*
(Wer z.B. eine Playmobil-Krippe oder ähnliches hat, kann diese zur Geschichte aufbauen.)

V Wir singen miteinander unser nächstes Lied: „Zu Bethlehem geboren“ (GL Nr. 239, Strophe 1+2)
A *singen miteinander*

V Jesus ist in die Welt gekommen, um Licht für die Menschen zu sein.
Wir denken jetzt besonders an diejenigen, die dieses Licht brauchen.
Für sie wollen wir beten und ein kleines Licht anzünden:
Wir denken an die Menschen, die Not leiden. *=> Teelicht anzünden.*
Wir denken an die Menschen, die kein Zuhause haben. *=> Teelicht anzünden.*
Wir denken an die Menschen, die sich einsam fühlen. *=> Teelicht anzünden.*
Wir denken an die Menschen, die krank sind. *=> Teelicht anzünden.*
Wir denken an die Menschen, die sich heute nicht freuen können. *=> Teelicht anzünden.*
Diese und alle unsere Bitten nehmen wir mit hinein in das Gebet, das uns Jesus beigebracht hat:
A Vater unser im Himmel…..

V Am Ende unserer Feier bitten wir Gott um seinen Segen:
In seinem Sohn Jesus will Gott zu uns kommen.
Er lässt sich finden von denen, die ihn von Herzen suchen.
Er kommt bei denen an, die ihn mit Sehnsucht und Freude erwarten.
Auf diesem Weg, diese Freude in unserem Leben zu entdecken,
segne uns alle Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
A Amen.

V Zum Abschluss singen wir miteinander „Stille Nacht, heilige Nacht“ (GL Nr. 249)

*Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas in leichter Sprache

Als Jesus geboren wurde, lebte ein Kaiser.
Der Kaiser brauchte viel Geld.
Darum sollten die Menschen viele Steuern bezahlen.
Der Kaiser sagte: Alle Menschen sollen in einer Liste aufgeschrieben werden.
In der Liste kann ich sehen:
Wer hat die Steuern schon bezahlt?
Maria und Josef wohnten in Nazareth.
Maria und Josef mussten für die Liste bis nach Bethlehem laufen.
Das ist ein weiter Weg.
Für Maria war der Weg sehr schwer.
Weil Maria ein Kind bekam.
Endlich waren Maria und Josef in Bethlehem.
Es war schon spät.
Maria und Josef suchten einen Platz zum Schlafen.
Aber alle Plätze waren schon besetzt.
Maria und Josef gingen in einen Stall.
Im Stall wurde Jesus geboren.
Maria wickelte Jesus in Windeln.
Maria hatte kein Kinder-Bettchen für Jesus.
In der Nähe von dem Stall waren viele Schafe.
Und Hirten.
Die Hirten passten auf die Schafe auf.

Gott schickte einen Engel zu den Hirten.
Der Engel sollte den Hirten sagen:
Jesus ist geboren.
Der Engel ging zu den Hirten.
Der Engel leuchtete und glänzte hell.
Die Hirten bekamen Angst.
Aber der Engel sagte zu den Hirten:
Ihr braucht keine Angst zu haben.
Ihr könnt euch freuen.
Jesus ist geboren.
Jesus ist euer Retter.
Jesus hilft euch.
Jesus will allen Menschen helfen.
Ihr könnt hingehen und gucken.
So sieht Jesus aus:
– Jesus ist ein kleines Baby.
– Jesus hat Windeln um.
– Jesus liegt in einem Futter-Trog.
Es kamen noch viel mehr Engel.
Alle Engel glänzten und leuchteten.
Die Engel sangen herrliche Lieder.
Die Engel sagten:
Jetzt können alle sehen, wie gut Gott ist.
Jetzt ist Friede auf der Erde.
Jetzt ist bei allen Menschen,
die auf Gott gewartet haben, Frieden.

Lk 2,1-14 – in leichter Sprache;
Quelle: www.evangelium-in-leichter-sprache.de

„Hey, ich hab‘ da noch was entdeckt!“ ruft Gani begeistert:

Die „Fachstelle Medien“ der Diözese Rottenburg-Stuttgart hat eine Weihnachtsgeschichte für Kinder geschaffen:
https://fachstelle-medien.de/die-weihnachtsgeschichte-fuer-kinder-digital/
Diese Weihnachtsgeschichte ist als animierte Power-Point-Präsentation im Comic-Stil erhältlich. Eine Übersicht über die Präsentation gibt der dazugehörige Ablauf der Weihnachtsgeschichte
Die Fachstelle hat daneben auch eine vertonte Version als kurzen Film erstellt, der dort heruntergeladen werden kann und in der in der Vorweihnachtszeit auch auf YouTube veröffentlicht wird.

„Unsere Diözese selbst gibt auch wieder etwas heraus – wie zur Fastenzeit & Ostern“ ergänzt Roxy.
www.drs.de/weihnachten2020

„Das war ein schönes Weihnachtsfest – trotz Corona!“ stellt Gani fest. „Unsere gemeinsame Feier an Heiligabend, und dann das leckere Essen am ersten Weihnachtstag! Inzwischen habe ich auch ausgiebig mit meinen Geschenken gespielt. Und was machen wir jetzt, nach den Weihnachtstagen?“ „Wie wäre es mit einem Spaziergang?“ schlägt Roxy vor.
„Och nö, nicht spazieren gehen, das ist langweilig!“ mault Gani.
„Na ja, ich habe nicht gemeint, dass wir einfach nur herumlaufen...“ erklärt Roxy.
„Sondern?“ möchte Gani wissen.

Krippenspaziergang:

Mit Erwachsenen!

Idee für draußen

Auch wenn die Gottesdienste nicht alle wie gewohnt stattfinden konnten, so werden doch in den allermeisten Kirchen Krippen aufgebaut.
Wie wäre es mit einem **Krippenspaziergang**, von einer Kirche zur anderen?
Ihr könnt selbst entscheiden, wie viele Kirchen mit ihren verschiedenen Krippen ihr besuchen möchtet!

Quelle: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

Teilen

Habt ihr im Advent einen solchen Bastelbogen vom Kindermissionswerk bekommen? Mit einer Krippe und einem **Sammelkässchen**? Und ist auch etwas Geld im Kässchen drin? Dann ist ein Krippenspaziergang eine gute Gelegenheit, das Kässchen in eurer Pfarrkirche abzugeben bzw. im Pfarrbüro einzuwerfen!

Symbol für euer Winterabenteuer-Licht

Mit Erwachsenen!

Wenn ihr noch kein Winterabenteuer-Licht gemacht habt: ihr könnt entweder eine Kerze oder ein Windlicht gestalten: Variante a) malt das Symbol auf Papier, schneidet es aus und klebt es mit Klebeband auf Kerze/Windlicht oder Variante b) schneidet das Symbol aus Wachsplatten aus bzw. malt es mit Wachsstiften/wasserfesten Stiften direkt auf Kerze oder Windlicht. Als **Symbol** für Weihnachten schlage ich euch eine Krippe vor. Wenn ihr die Kerze anzündet, dann müssen eure Eltern dabei sein!

Ein besonderer Tagesabschluss

Jeden Abend könnt ihr einen besonderen Tagesabschluss machen.
Dazu könnt ihr eine Kerze anzünden und euer Danke-Glas oder euer Abenteuer-Buch hervorholen. Überlegt, was euch heute gefallen hat. Wofür seid ihr dankbar? Wer hat euch zum Lachen gebracht? Was oder wer gibt euch Hoffnung?

Mit diesem Gebet könnt ihr den Tag abschließen:

Guter Gott, wir danken Dir für diesen Tag.
Wir haben gelacht, haben gespielt und haben uns wohl gefühlt.
Wir haben wenig oder viel geschafft. Gemeinsam spürten wir die Kraft.
Gott sei Dank! Amen.

Beate Vallendor,
Seelsorge bei Menschen mit Behinderung
Dekanat Allgäu-Oberschwaben

Diözese ROTTENBURG-STUTTGART

Zuhause ist was los

Winterabenteuer mit Roxy und Gani

Jahreswechsel

30.12.2020 – 03.01.2021

Es ist ein gemütlicher Abend im warmen Zuhause. Roxy und Gani sitzen beieinander. Roxy stellt fest: „Also, auf morgen freue ich mich ganz besonders.“ „Die morgen?“, fragt Gani zurück.

„Ja klar. Morgen ist doch Silvester. Das alte Jahr geht zu Ende und das neue Jahr beginnt.“
„Oh toll, dann machen wir wieder ein Fest mit allem, was dazugehört.“
„Auch mit was Leckerem zum Essen?“
„Natürlich. Das gehört doch dazu. Und für Dich ja sowieso. Gell?!“
„Hihi, Du hast Recht.“
„Dann lass uns doch schon mal anfangen zu überlegen, was wir machen.“

Im Vorfeld

Roxy und Gani haben viele Ideen für jede Woche, manche für drinnen, andere für draußen. Sucht euch die Aktionen aus, die euch Spaß machen und die bei euch auch funktionieren (z.B. Kerzen anzünden nur mit den Eltern, Basteln am Tisch, …) Sprecht das vorher am besten mit euren Eltern ab und holt euch ihr OK.
Und wenn ihr Lust habt, könnt ihr alle Ideen auch auf die verschiedenen Tage der Woche verteilen.

Roxys und Ganis Ideen:

Roxy und Gani machen sich gleich an die Planungen. Roxy holt ein großes Blatt heraus, auf das alle Ideen geschrieben werden sollen. Oben drüber schreibt er in großen Buchstaben SILVESTER.
„So. Was wollen wir machen?" fragt Gani.
„Du, Gani. Jetzt habe ich erstmal 'ne Frage."
„Was denn?"
„Warum heißt der Tag morgen eigentlich Silvester?"

Woher kommt der Name Silvester?

Warum heißt der letzte Tag im Jahr Silvester? Der Tag wurde nach Papst Silvester I. benannt. Für ihn stellte der Tag, der heute der 31. Dezember ist, ein besonderes Datum dar: Er wurde an diesem Tag im Jahre 314 zum Papst ernannt. Genau 21 Jahre später, am 31. Dezember 335 verstarb er.
Damals zählte man die Tage und Monate im Jahr noch anders. Viele Jahre später wurde der letzte Tag des Jahres dann auf den 31. Dezember gelegt. Und dieser sollte auch zu Ehren von Papst Silvester gefeiert werden. Deshalb sagen wir zum letzten Tag des Jahres „Silvester".
Heute feiern wir gemütlich mit der Familie und Freunden oder machen eine große Party und danken für das vergangene Jahr. Wir überlegen, was es für schöne Momente gab. Doch wir verabschieden nicht nur das alte Jahr, sondern begrüßen auch das neue Jahr. Wir wünschen uns Glück, Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen für das, was kommt. Das Feuerwerk begrüßt das neue Jahr und soll durch seine Lautstärke alle nicht so schönen Dinge vertreiben. Das sagt man zumindest so. In Erfüllung geht dieser Wunsch dadurch nicht einfach so. Für das neue Jahr überlegen wir uns oft auch sogenannte Vorsätze, die man gerne erreichen möchte. Viele werden aber auch die Erfahrung machen, dass wir sie oft genug nicht durchhalten.

„Ach so ist das. Dann legen wir jetzt aber los mit der Planung."
„Genau. Und ich finde: Wir überlegen uns zuerst das Essen," ruft Roxy aufgeregt.
„Ja, ja. Du kommst schon zu Deinem Essen. Aber gut, dann lass uns mal loslegen. Auf was, hast Du Hunger: Haferfondue oder Kartotten-Heu-Raclette?"
„Hmm, klingt das lecker."

Essen planen, einkaufen, vorbereiten

Gibt es etwas, das ihr als Familie gemeinsam zubereiten könnt?
Dips und Saucen für Raclette oder Fondue kann als Familie selbst gemacht werden.
Oder kennt ihr den schwäbischen Brauch einer Neujahrsbrezel? Man kann eine für sich backen und im neuen Jahr gemeinsam essen. Man kann sie aber auch verschenken und damit viel Glück im neuen Jahr wünschen.
Kleine Schweinchen aus Mürbteig oder als Muffins sind leckere Glücksbringer. Sie können auch als Willkommensgruß auf den Tellern liegen oder nach Mitternacht vernascht werden oder als Glücksgruß anderen Menschen nach Corona-Regeln vorbeigebracht werden.

Eine schöne Deko sind Glückskekse gefüllt mit biblischen Sprüchen. Ihr könnt die Glückskekse aus Papier oder Filz machen.
Oder wie wäre es mit einem antialkoholischen Cocktail oder eine Silvesterbowle um gemeinsam anzustoßen. Und dazu gibt es leckeres Käsegebäck in Form von Glücksklee.
Anleitungen und Rezepte findet ihr beim Zusatzmaterial.

Roxy bekommt schon allein vom Überlegen Hunger und fragt: „Können wir nicht gleich essen?"
„Jetzt musst Du erstmal warten," antwortet Gani. „Aber es bleibt beim Zubereiten bestimmt was übrig. Das bekommst dann Du."
„Oja. Danke."
„Aber wir wollen ja noch was anderes machen als essen."
„Gibt es denn bei uns auch ein Feuerwerk."
„Ich weiß nicht. Ich schau lieber zu. Aber ich habe eine Idee, wie wir trotzdem knallen können."

Knalltüten für eine gute Stimmung

Material:
Motivstanzer oder Locher, buntes Papier, Butterbrottüten, Papierstrohhalme, Klebestift, Wachstifte oder Fineliner

1. Am Rand der Buttertüte den überstehenden Rand abschneiden, damit die Tüte auf beiden Seiten die gleiche Höhe hat.
2. Nun die Tüte gestalten mit bemalten Bildern oder Handlettering oder…
3. Nun stanzt ihr Konfetti mit den Motivstanzern aus dem bunten Papier. Alternativ könnt ihr den Papierlocher leeren oder Papierstreuteile kaufen.
4. Die selbstgemachten Konfettis in die Butterbrottüte füllen.
5. Den Strohhalm halbieren.
6. Am offenen Rand der Butterbrottüte den Kleber vorsichtig aufbringen. Den Strohhalm in die Mitte der Tüte legen und die Tüte zukleben.

7. Nach dem trocknen durch den Strohhalm Luft in die Tüte pusten. Dann die Tüte mit den Händen zum knallen bringen.
8. Ihr könnt durch die Gestaltung auf der Tüte oder durch einen Zettel in der Tüte anderen einen guten Wunsch oder Segen mit auf den Weg geben.

TIPP: Wichtig ist, dass man Kindern im Vorfeld erklärt, dass ihre Bilder, die sie gemalt haben, zerplatzen. Am besten einmal vorführen, bevor die großen Künstler ans Werk gehen.

„Ui. Das ist ganz schön laut," ruft Roxy und hält sich immer noch die Hufe über die Ohren.
„Stimmt. Aber sehr lustig. Nur putzen muss man nachher."
„Ja, aber das ist nicht schlimm. Wenn's doch Spaß macht. Und wenn wir dann geknallt haben, können wir auch noch rausgehen."
„Das ist toll. Dann kann ich ja doch noch beim Feuerwerk zusehen."

Auf einen Aussichtspunkt laufen und Feuerwerk beobachten

Idee für draußen

Wie dieses Jahr das Feuerwerk aussehen wird, wissen wir nicht. Aber es lohnt sich einen Spaziergang zu machen, z.B. an einen Aussichtspunkt, von dem ihr gut über die Stadt oder Gemeinde sehen könnt. Genießt die Aussicht, die Lichter, das Feuerwerk. Vielleicht macht ihr am Aussichtspunkt selber mit Wunderkerzen ein kleines Lichtermeer. Bitte achtet dabei auf alle Sicherheitsaspekte. Mit jeder Wunderkerze könnt ihr einen Wunsch oder Segen für das neue Jahr äußern.

Fackelwanderung

Gemeinsam unterwegs sein mit Fackeln, Laternen oder Taschenlampen und das Licht in die Welt tragen – als Zeichen der Hoffnung und Zuversicht. So eine Fackelwanderung ist ein guter „Zeitverkürzer“ und nach einem leckeren Essen tut ein Spaziergang immer gut.

„Das wird bestimmt wunderschön“ Ganis Augen strahlen.
„Und für die Zeit nach Mitternacht gibt es doch auch so einen Brauch: Bleigießen.“
„Ja, das hat man früher gemacht und dann sollten die Figuren, die man in dem Blei sieht, einem was über die Zukunft sagen.“
„Das ist doch Aberglauben. Aber wenn man es nur aus Witz macht und lustige Figuren rät, dann ist das bestimmt lustig.“
„Das stimmt. Aber wir nehmen kein Blei. Das ist nicht gesund und überhaupt nicht umweltfreundlich. Im Laden gibt es das jetzt auch mit Wachs.“
„Dann holen wir uns da was und haben dann sicher viel zu lachen, weil Du was ganz anderes darin siehst als ich. Hihi.“

Glücksmomente für das Jahr 2021

Material: Glas zum verschließen, Dekomaterial, kleine weiße Zettel, Stift.

Jeder bekommt ein Glas und kann dieses mit Glasstiften, Bändern, Papier…. für sich gestalten. Zu dem Glas braucht ihr noch kleine Zettel und einen Stift. Einmal die Woche oder je nach Lust und Laune könnt ihr nun auf den Zettel ein Glücksmoment schreiben, den Zettel falten und in das Glas geben.
Silvester 2021 ist dann Zeit, um die Zettel wieder zu lesen und sich an schöne Glücksmomente zu erinnern. So ein Glücksmomente Glas ist auch ein schönes Geschenk an Menschen, die euch wichtig sind.

Beide schauen erwartungsvoll auf ihre Sammlung. Da fällt Roxy noch etwas ein.
„Wir haben gar keine Spiele. Ich spiele doch so gern.“
„Stimmt. Ich auch. Lass uns mal überlegen, was wir in diesem Jahr machen wollen.“

Spiele für einen gemütlichen Silvesterabend oder die Tage danach:

- „Ich schau zurück auf 2020 und nehme mit ins neue Jahr“ (wie „Ich packe meine Koffer“)
- Stille Post mit Erlebnissen, Ereignisse des letzten Jahres oder Wünschen für das neue Jahr
- Tabu (mit Begriffen rund um das alte und das neue Jahr – in den Tagen vorher überlegen, aufschreiben)
- Activity – Begriffe zum alten und neuen Jahr malen, beschreiben, pantomimisch spielen (in den Tagen vorher überlegen, aufschreiben)

Challenge für Silvester

* eine Salzstange in den Mund nehmen, wer schafft es ohne Hilfe der Hände, am schnellsten die Salzstange zu verspeisen.
* einen Würfel nur mit den Füßen aufheben.
* ein oder mehrere Bücher auf dem Kopf balancieren
* zwischen die Zehen einen Stift stecken: Wer kann so am schnellsten Silvester auf ein Papier schreiben?

Silvesterbingo

Macht für jeden Besucher eine Karte mit einem Raster mit 16 Feldern. Mal immer 16 gleiche Silvestersymbole in die Quadrate. Wichtig ist, dass die Bilder immer in unterschiedlichen

Feldern sind. Sie Silvestersymbole auf Memorykarten malen.

Material: Bingokarten, Memorykarten mit Symbolen, Stifte

Spielanleitung:

Jeder bekommt einen Stift und eine Bingokarte. Eine Person mischt die Memorykärtchen, verdeckt sie. Eine Memorykarte wird aufgedeckt, es ist z.B. ein Feuerwerk zu sehen. Alle Spieler, die auf ihrer Bingokarte ein Feuerwerk haben, können sie durch streichen. Wer am schnellsten waagrecht oder diagonal eine Reihe komplett durchgestrichen hat, ruft BINGO. Diese Person hat gewonnen.

Stadt Land Fluss mit anderen Begriffen

Material:
Papier und Stift für jeden Spieler

Die Regeln kennen ja sehr viele. Themen, für die Begriffe gesucht werden sollen, gibt es viele, z.B. Stadt, Land, Tier, Pflanze, Name, Gemüse, Obst, Farbe, Gegenstand aus der Küche, etwas im Wald, Süßigkeit,
Und los kann es gehen. Viel Spaß dabei.

*Alternative***:** Schreibt jeden Buchstaben des Alphabets einzeln auf ein Kärtchen einer Farbe (Tonpapier). Und dann sammelt ganz viele Kategorien, die geeignet sind, und schreibt sie auch auf die Kärtchen der anderen Farbe:

Material:
Viele Kärtchen aus Tonpapier oder festem Papier, wenn möglich, in zwei Farben

- Es können die klassischen Themen sein: Stadt, Land, Fluss, …
- Diese können aber auch nochmal abgewandelt werden: Hauptstadt, Stadt in Deutschland, Stadt im Ausland, …
- Oder ihr findet noch ganz andere Möglichkeiten: Wörter mit Doppel-S; Wörter, die auf -heit enden; Märchenfiguren; Fußballer; etwas Ekliges; etwas, das Strom braucht; Sportarten; Sportutensilien; Spiele; Filme; …

Dann werden die beiden Kartenstapel gemischt. Eine*r zieht erst einen Buschstaben, deckt ihn auf und zieht dann eine Kategorie. Wer als erstes einen passenden Begriff mit diesem Buchstaben sagt, bekommt die Kategorie-Karte. Gewonnen hat, wer am Schluss die meisten Karten hat.

Mau-Mau

Material:
ein Kartenspiel, drei Streichhölzer pro Spieler

Viele kennen von euch Mau-Mau. Dieses Mal bekommt ihr noch drei Streichhölzer. Wenn ihr verliert, wird ein Streichholz in die Mitte gelegt. Wer als erstes kein Streichholz mehr hat, hat verloren.
Diese Variante mit den Streichhölzern geht auch mit anderen Kartenspielen. Welches ist euer Lieblings-Kartenspiel? Dann schnell her damit und los geht's. Mal sehen, wer von seinem Einsatz an „Streichhölzern" die meisten übrig behält.

Zahlenbingo

Material: für jeden Spieler zwei Würfel, ein Papier, ein Stift

Ihr malt auf euren Zettel ein Bingo-Gitter. Es kann natürlich auch noch mehr Felder haben. Aber es müssen waagerecht und senkrecht immer gleich viele Felder sein.

10	5	8	2

Jeder Spieler würfelt mit seinen Würfeln die Zahlen für das Bingo-Gitter, z.B. 2, 12, 6 … So lange würfeln, bis alle Felder gefüllt sind. Dieselbe Zahl darf maximal nur dreimal vorkommen.

Dann beginnt der/die älteste Spieler*in und würfelt mit beiden Würfeln, z.B. eine sechs. Nun können alle, die eine sechs haben, diese streichen. Wer diese Zahl mehr als einmal hat, darf sie nur einmal streichen. Dann geht es mit dem Würfeln reihum weiter.
Wer hat am schnellsten ein Bingo waagrecht oder senkrecht?

„Gani, das wird ein toller Jahreswechsel."
„Und wir bleiben ganz lange wach."
„Und irgendwann bin ich dann so müde, dass ich bestimmt ganz glücklich ins Bett falle."
„Aber so kann dieses komische Jahr 2020 doch trotzdem schön zu Ende gehen."
„Da hast Du Recht. Und dann beginnen wir das neue Jahr und schauen, was es uns bringen wird. Auch da wird es bestimmt viele Abenteuer geben – Corona hin, Corona her."
„Bestimmt. Und dann schicken wir noch unseren Familien und all unseren Freunden einen Segen."

Segen für das neue Jahr in einer Karte oder Videobotschaft

Bastelt schöne Karte, klebt oder schreibt einen Segen für das neue Jahr hinein und verteilt sie an Nachbarn, Freunde, Bekannte…
Menschen in weiter Entfernung könnt ihr die Karten schicken oder ihr macht ein kleines Video oder einen Stop-Motion-Film und verschickt ihn an Menschen, die euch wichtig sind.
Hier gibt es Infos zum Stop-Motion-Film:
https://wir-sind-da.online/2020/06/14/stop-motion-grosses-kino-mit-dem-handy/

Winterabenteuer-Licht

MATERIAL
Variante 1 Große einfarbige Kerze
a) doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte Variante
b) Wachsplatten oder Wachsstifte
Variante 2 Großes Glas (Einmachglas, Gurkenglas, Vase)
a) Teelicht, doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte
b) Wasserfeste Stifte

Für euer Winterabenteuer-Licht ist für die Christkönig-Woche ein Lichterkranz oder eine Kerze ein gutes Symbol.
Wenn ihr noch kein Winterabenteuer-Licht gemacht habt:: Ihr könnt entweder eine Kerze oder ein Windlicht gestalten Variante a) malt das Symbol auf Papier, schneidet es aus und klebt e mit Klebeband auf Kerze/Windlicht oder Variante b) schneidet das Symbol aus Wachsplatten aus bzw. malt es mit Wachsstiften/wasserfesten Stiften direkt auf Kerze oder Windlicht
Und Achtung: wenn ihr die Kerze anzündet, dann müssen eure Eltern dabei sein!

Mit Erwachsenen!

Ein besonderer Tagesabschluss

Jeden Abend könnt ihr einen besonderen Tagesabschluss machen.
Dazu könnt ihr eine Kerze anzünden und euer Danke-Glas oder euer Winterabenteuer-Buch hervorholen. Überlegt, was euch heute gefallen hat. Wofür seid ihr dankbar? Wer hat euch zum Lachen gebracht? Was oder wer gibt euch Hoffnung?

Mit diesem Gebet könnt ihr den Tag abschließen:
Guter Gott, wir danken Dir für diesen Tag.
Wir haben gelacht, haben gespielt und haben uns wohl gefühlt.
Wir haben wenig oder viel geschafft. Gemeinsam spürten wir die Kraft.
Gott sei Dank! Amen.

Stephanie Vogt, Jugendreferentin in der Seelsorgeeinheit „Oberes Nagoldtal"
Markus Vogt, Referent im Fachbereich Ehe & Familie, Stuttgart

Anhang

Neujahrsbrezel backen:
https://www.einfachbacken.de/rezepte/neujahrsbrezel-luftig-simpel

Glücksschweinchen-Muffins:
https://www.youtube.com/watch?v=Rz69VXjq79o

Glücksschweinchen aus Mürbteig
Zutaten Mürbteig:
500g Mehl
250g Butter
200g Zucker
2 Eier
1 Prise Salz

Alle Zutaten miteinander vermengen und den Teig in einer Schüssel in den Kühlschrank stellen.
Nach einer Kühlzeit von 15 Minuten, könnt ihr den Teig verarbeiten.

1. Nehmt ein Wellholz und wellt den Teig ½ cm dick aus.
2. Nun könnt ihr Schweinchen ausstechen. Solltet ihr keine Ausstechform in der Form eines Schweines haben, könnt ihr euch eine Schablone aus Papier ausschneiden, auf den Teig legen und mit einem Messer ausschneiden.
3. Legt die ausgestochenen Schweine auf ein mit Backpapier belegtes Backblech.
4. Wichtig ist, pro Schweinchen braucht ihr zwei ausgestochene Teile.
5. Nun werden die Mürbteigschweine im Backofen bei Ober/Unterhitze 170 Grad ca. 10 Minuten gebacken.
6. Nun auskühlen lassen.
7. Jetzt werden die gebackenen Schweine gefüllt mit Marmelade. Am besten erwärmt ihr vorher die Marmelade kurz in einem Topf. Die eine Kekshälfte bestreichen und die andere daraufsetzen.
8. Wenn alle Schweine gefüllt sind, eine Puderzuckerglasur herstellen und mit Lebensmittelfarbe rosa einfärben.
9. Nun die Kekse mit rosafarbener Glasur bestreichen und trocknen lassen.

TIPP: Solltet ihr keine Schweinchen als Austecherform haben, geht auch Klee, Pilz oder Schornsteinfeger

Silvestercocktail:
Füllt ein halbes Glas Pfirsichsaft mit gekühltem Ginger Ale auf. Wenn ihr wollt, schneidet ihr noch einen Pfirsich in schmale Spalten, schneidet eine Spalte zur Hälfte ein und steckt sie auf den Rand des Glases. Und dann könnt ihr diesen erfrischenden Cocktail mit einem Strohhalm (Inzwischen gibt es übrigens viele wiederverwertbare Halme.) genießen.
Ein Klassiker ist natürlich: KiBa! Dazu müsst ihr Kirsch- und Bananensaft mixen. Füllt zunächst den Bananensaft in ein Glas. Anschließend lasst ihr vorsichtig den Kirschsaft am Rand des Glases in den Bananensaft laufen. Dabei entsteht dann oft ein schönes rot-weißes Muster. Auch hier könnt ihr das Glas noch mit einer Bananenscheibe verzieren oder ihr spießt Kirschen aus dem Glas mit Bananenscheiben auf einen Partyspieß und legt es auf das Cocktailglas.

Silvesterbowle:
2 Flaschen weißer Traubensaft; 1-2 Fl. Sprudel; 1 Dose Ananas in Stücken; 4 Mandarinen; 2 Kiwis.

Und so geht es:
Die Mandarinen und Kiwis schälen. Die Kiwis in mundgerechte Stücke schneiden. Sollten die Mandarinen groß sein, auch diese in mundgerechte Stücke schneiden.

Die Früchte in eine große Schüssel geben, Ananasstücke und Saft in die Schüssel zugeben. Den weißen Traubensaft ebenfalls zu den Früchten geben.
Erst kurz vor dem servieren den Sprudel zur Bowle geben, damit die Kohlensäure noch nicht verflogen ist. Je nach dem braucht ihr nur eine Flasche Sprudel. Probiert einfach. Sollte sie zu süß sein, könnt ihr die zweite Flasche Sprudel zugeben.

Käsegebäck in Form von Glücksklee oder einem Schornsteinfeger

150g Butter; 180g geriebener Emmentaler; 250g Mehl; 100g Sahne; ½ TL Salz, etwas Paprikapulver; ½ TL Backpulver
Alle Zutaten zu einem Mürbteig verarbeiten und kühl stellen.
Nach dem kühlen den Teig auswellen und mit Austecherformen, Pilze, Schweine, Schornsteinfeger, Glücksklee… ausstechen.
Dann die ausgestochenen Motive auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen. Mit Eigelb verstreichen und je nach Geschmack mit Mohn, Sesam, Kümmel…. bestreuen. Dann 10 Minuten bei 175 Grad backen. Auskühlen lassen und dann lasst sich euch schmecken.

Diözese ROTTENBURG-STUTTGART

Zuhause ist was los

Winterabenteuer mit Roxy und Gani

Dreikönig

2.-9.1.2021

Es ist ein gemütlicher Abend im warmen Zuhause. Roxy und Gani sitzen beieinander. Roxy stellt fest: „Also, auf die nächste Woche freue ich mich ganz besonders.“ „Die nächste Woche?“, fragt Gani zurück.

„Ja klar, die Dreikönigswoche!“

„Dreikönig? Aaah, hat das was mit den heiligen drei Königen zu tun?“ fragt Gani. „Ja genau, am 6. Januar feiern wir Dreikönig, um der weisen Männer aus dem Morgenland zu gedenken.“ meint Roxy. „Hä, was für weise Männer? Ich dachte, das wären Könige.“ antwortet Gani. „Ja, in der Bibel werden die drei ‚Sterndeuter‘ oder auch ‚weise Männer‘ genannt. Mit der Zeit veränderte sich ihre Bezeichnung, und sie wurden wegen ihrer Gaben Gold, Weihrauch und Myrrhe zu Königen“. „Ah, stimmt ja, das haben sie Jesus mitgebracht oder?“ erinnert sich Gani. „Genau, aber lass uns doch nochmal schauen, wie das damals denn genau war…“ meint Roxy.

Im Vorfeld

Roxy und Gani haben viele Ideen für die Woche, manche für drinnen, andere für draußen. Sucht euch die Aktionen aus, die euch Spaß machen und die bei euch auch funktionieren (z.B. Kerzen anzünden nur mit den Eltern, Basteln am Tisch, …) Sprecht das vorher am besten mit euren Eltern ab und holt euch ihr OK.
Und wenn ihr Lust habt, könnt ihr die ganzen Ideen von den beiden auch auf die verschiedenen Tage der Woche verteilen.

Roxys und Ganis Wochenideen:

„Jetzt bin ich aber gespannt, ob ich mich noch richtig an alles erinnere…" meint Gani und sucht sich ein gemütliches Plätzchen im Stall. Roxy beginnt zu lesen...

Vorlesezeit: Die Geschichte der Heiligen Drei Könige

MATERIAL:
Ein gemütlicher Ort zum Lesen oder Vorlesen

Die drei Sterndeuter Caspar, Melchior und Balthasar saßen vor mehr als 2000 Jahren abends zusammen am Feuer. Die drei beobachteten die Sterne, als Balthasar plötzlich ein besonders großer Stern auffiel, einer, der normalerweise nicht am Himmel zu sehen war. Er sah ihn sich genau an und konnte es kaum glauben: der Stern schien immer näher zu kommen. „Caspar, Melchior, seht nur, dieser Stern am Himmel wird immer größer!" rief Balthasar und deutete mit seinem Finger auf den Himmel. Schnell waren sich die drei einig: Darunter musste ein neuer König geboren sein! Und so machten sie sich auf den Weg. Nach einiger Zeit kamen sie in Jerusalem an. Dort gingen sich gleich zum Palast des Königs Herodes und fragten „Wo ist das neugeborene Königskind? Wir haben gesehen, wie sein Stern aufging. Wir kommen her, um ihm unsere Geschenke zu bringen." Als König Herodes das hörte, erschrak er sehr, denn in seinem Palast war kein neues Kind geboren. Er hatte Angst, seine Macht zu verlieren. Er wollte unbedingt wissen, wo dieses neue Königskind war. Also ließ er die höchsten Priester und Gelehrten des Landes kommen und fragte sie: „Was bedeutet es, dass ein neues Königskind geboren ist?" Da brachten die Gelehrten eine sehr alte Schriftrolle zum König, in der stand „Christus wird aus Betlehem kommen". Daraufhin rief Herodes die drei Weisen Caspar, Melchior und Balthasar zu sich: „Geht nach Bethlehem, dort werdet ihr das neugeborene Königskind finden. Wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, wo es ist. Dann will ich auch hingehen und es verehren." Doch das war gelogen, Herodes wollte das Kind loswerden. Das wussten die drei Sterndeuter aber nicht und versprachen es ihm. Dann stiegen sie auf ihre Kamele und ritten los. Der Stern zog vor ihnen her und wies ihnen den Weg. Es war kein Palast, über dem der Stern stehen blieb und noch heller leuchtete, sondern ein Stall. Sie betraten diesen und fanden dort Maria, Josef und das Baby, Jesus. „Wir sind gekommen, um das heilige Kind willkommen zu heißen, und haben Geschenke mitgebracht" sagte Caspar und legte Myrrhe unter die Krippe des Kindes. „Ich habe Jesus Weihrauch gebracht" sagte Balthasar und legte ihn neben die Myrrhe. „Ich bringe mein letztes Gold, weil ich dir zeigen möchte, wie viel du mir wert bist." sagte Melchior und legte das Gold ebenfalls unter die Krippe. Solche großen Schätze bekam sonst nur ein König. In der Nacht hatten die drei einen Traum, Gott sprach zu ihnen „Geht nicht zurück zu Herodes". So zogen sie am nächsten Tag auf einem anderen Weg ins Morgenland zurück.

„So war das damals, und diese Woche, genauer gesagt am 6. Januar, denken wir an diese drei heiligen Könige. Und weißt du was, Gani?" fragt Roxy und Gani reagiert mit einem „Hmm?" „Der 6. Januar wird nicht nur Dreikönigstag genannt, sondern auch Epiphanias." „Epi was?" meint Gani

*fragend. „Ja, ein ziemlich schwieriges Wort. Das bedeutet ‚Erscheinung des Herrn´“ erklärt Roxy. „Ah, na klar, jetzt verstehe ich das. Damit ist wahrscheinlich gemeint, dass an diesem Tag der ganzen Welt durch die Sterndeuter gezeigt wurde, dass Jesus der Sohn Gottes ist und jetzt mitten unter den Menschen ist und den Frieden auf die Welt bringt.“ sagt Gani. „Ja genau, so ist es! Für diesen besonderen Tag gibt es eine Tradition: den Dreikönigskuchen!“ meint Roxy. „Davon habe ich schon mal gehört! In dem Kuchen wird doch irgendwas versteckt…“ überlegt Gani. „Genau, es wird etwas mit eingebacken wie z. B. eine Mandel oder eine Königsfigur. Wer dann beim Essen auf diesen Glücksbringer stößt, ist für einen Tag König*in.“ erklärt Roxy. „Oh ja, das klingt ja toll. Wir müssen unbedingt einen solchen Kuchen backen!“*

Dreikönigskuchen backen

MATERIAL:
Schüssel, Waage, Rührgerät, 500 g Mehl, 1,5 TL Salz, 3 EL Zucker, 20 g frische Hefe, 60 g weiche Butter, 2 EL Zitronensaft, 300 ml Milch, Eigelb, Mandelblättchen und Hagelzucker, eine ganze Mandel oder Königsfigur o. Ä.

1. Mehl, Salz und Zucker in einer Schüssel vermischen.
2. Eine Kuhle in das Mehl formen und Hefe mit etwas lauwarmer Milch hinzugeben, in der Kuhle verrühren und mit einem Tuch abdecken. Den Vorteig 10 – 15 Minuten gehen lassen.
3. Dann Butter, Zitronensaft und Milch hinzugeben, alles verrühren und zu einer Teigkugel formen.
4. Den Teig zudecken und zwei Stunden gehen lassen.
5. Den Teig leicht durchkneten und acht Stücke à ca. 80 g und das etwas größere Reststück abteilen. Jedes Stück zu einer Kugel formen. Die große Kugel mittig auf ein Backbleck mit Backpapier legen und die kleinen Kugeln gleichmäßig rundherum verteilen.
6. In einer Kugel wird der „König“, wie z. B. die Mandel oder eine Königsfigur versteckt.
7. Zugedeckt nochmals 30 Minuten gehen lassen.
8. Die Teigkrone mit Eigelb bestreichen und anschließend mit Mandelblättchen und Hagelzucker verzieren.
9. Bei 180 Grad im vorgeheizten Backofen bei Ober-/ Unterhitze 30 Minuten goldgelb backen.

Wer in seinem Stück die Mandel oder die Königsfigur findet, ist König*in des Tages!

„Ha! Ich hab‘ die Königsfigur in meinem Kuchenstück, ich bin die Königin des heutigen Tages!!“ ruft Roxy voller Freude. „So sei es, meine Majestät“ kichert Gani. „Da brauche ich aber unbedingt noch eine Krone…“ findet Roxy.

Krone basteln

MATERIAL:
Papier oder Tonkarton, Schere, Kleber, Buntstifte, Deko wie Glitzersteine, Sticker, Pompons, Glitzerkleber, Washi Tape,…

Schneide aus Papier oder Tonkarton eine Krone aus und male sie in den Farben deiner Wahl an. Darauf kannst du jetzt verschiedene Dinge, wie Glitzersteine, Sticker, Washi Tape oder Pompons kleben. Oder du verzierst deine Krone mit Glitzerkleber oder Glitzerstiften.

„Jetzt sehen wir schon aus wie richtige Könige.“ meint Gani. „Aber wie verhalten sich eigentlich Königinnen und Könige?“ fragt sich Roxy.

Ich bin ein*e König*in

Ziehe dir deine gebastelte Krone auf, vielleicht findest du auch noch etwas in deinem Kleiderschrank, das du dir als königlichen Umhang anziehen kannst?
Lege über einen Stuhl Tücher oder eine Decke und Kissen und schmücke ihn so als deinen Thron. Du bist ein*e König*in!

Überlege dir:

- Wenn ich ein*e König*in wär', dann würde ich…
- Ich würde bestimmen, dass…
- In meinem Königreich müsste keiner…
- Ich würde mich sorgen um...
- Am wichtigsten ist für mich als König*in, dass…

„Wenn wir hier so wie die Könige rum laufen, fällt mir gerade ein, dass ich heute Morgen eine Gruppe von Kindern wie Könige durch die Straßen habe laufen sehen" erinnert sich Gani. „Na klar, das waren die Sternsinger! Die ziehen von Haus zu Haus und sammeln Spenden für Hilfsprojekte und bringen den Segen Gottes in die Häuser. Bestimmt gibt es die Sternsingeraktion auch in deiner Gemeinde!" weiß Roxy Bescheid.

Sternsinger Quiz

Kennst du dich bei den Sternsingern aus?
Schau doch mal unter www.sternsinger.de/sternsingen/sternsingen-so-geht's vorbei, spätestens dann kannst du sicherlich alle Fragen richtig beantworten!

1. Was machen die Sternsinger?
    a. Sie singen, sobald es dunkel ist und die Sterne leuchten.
    b. Sie segnen Häuser und sammeln Spenden.
    c. Sie deuten Sterne.

2. Wie viele Sternsinger sind in Deutschland ca. jedes Jahr unterwegs?
    a. 100 000
    b. 200 000
    c. 300 000

3. Welche drei Dinge sollte ein Sternsinger dabei haben?
    a. Krone, Kreide, Spendendose
    b. Fußball, Trikot, Mütze
    c. Weihrauch, Kreide, Playstation

4. Wie heißen die drei Könige?
    a. Casper, Melchior, Basar
    b. Caspar, Melchior, Balthasar
    c. Casper, Melcho, Baltha

5. Warum segnen die Sternsinger die Häuser?
    a. Damit Gottes Segen die Menschen, die darin wohnen, beschützt.
    b. Damit sie ihre Kreide benutzen können.
    c. Damit sie schreiben üben.

6. Was bedeutet der Segen C*M*B?
    a. Caspar, Melchior, Balthasar
    b. Christus macht Beine
    c. Christus segne dieses Haus

20*C+M+B+21

7. Was passiert mit dem gesammelten Geld?
    a. Es wird unter den Sternsingern aufgeteilt.
    b. Benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt werden damit unterstützt.
    c. Der Gruppenleiter bekommt es.

Lösungen:

1b, 2c, 3a, 4b, 5a, 6c, 7b

„Mir gefällt das Motto der Sternsinger „Kinder helfen Kindern“ einfach super gut.“ sagt Gani begeistert. „Voll toll, was Kinder alles bewegen können!“ freut sich auch Roxy. „Auch durch die Sternsinger werden wir also jedes Jahr an die heiligen drei Könige erinnert“ meint Gani. „Ich denke gerade nochmal an die Geschichte aus der Bibel zurück“ sagt Roxy nachdenklich, „die drei Könige, oder wie sie dort genannt werden, Sterndeuter, bringen Jesus Weihrauch, Gold und Myrrhe.“ „Ja, heute kann man sagen, dass das die ersten Weihnachtsgeschenke waren!“ ruft Gani dazwischen. „Diese drei Geschenke waren kostbare Geschenke, die nur ein König bekommt. Der helle Stern am Himmel hat die drei Sterndeuter zum neugeborenen König gebracht: Jesus!“ stellt Roxy fest.

Geschenke für Jesus

Die drei Sterndeuter haben Jesus kostbare Geschenke mitgebracht: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Hast du eine Idee, was diese Geschenke für eine Bedeutung haben?

Gold ist das Symbol für Macht und Glanz eines Königs. Melchior sagt in der Geschichte auch „Ich bringe dir Gold, weil ich dir zeigen möchte, wie viel du mir wert bist.“
Weißt du was Weihrauch ist? Es ist der getrocknete Wundsaft von bestimmten Bäumen aus Südarabien. Die Stämme und Äste werden eingeschnitten, aus den Wunden tritt eine klebrig-milchige Flüssigkeit aus, die an der Luft trocknet. Vielleicht hast du Weihrauch schon mal im Gottesdienst gesehen, oder besser gesagt gerochen. Der Weihrauch zieht nach oben, ein Zeichen für die Verbindung von Erde und Himmel, von Mensch zu Gott.
Myrrhe ist ein gut riechendes Öl, mit dem die Toten eingerieben wurden, um ihnen zum letzten Mal noch etwas Gutes zu tun.

Kostbare Geschenke, die nur ein König bekommt. Welches Geschenk möchtest du Jesus machen? Was ist für dich kostbar? Was ist dir wichtig? Ein Stein, den du bei einem schönen Spaziergang mit deiner Familie gefunden hast? Ein Foto, das eine tolle Erinnerung zeigt?

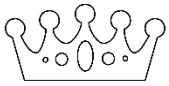
Oder möchtest du ein Geschenk für Jesus basteln? Ein Bild malen?
Überlege dir, was du Jesus schenken möchtest!

Steht eure Krippe noch? Dann leg dein Geschenk doch einfach, wie die heiligen drei Könige, zu Jesus an die Krippe.

Winterabenteuer-Licht

Für euer Winterabenteuer-Licht könnt ihr diese Woche als Symbol eine Krone anbringen.

Wenn ihr noch kein Winterabenteuer-Licht gemacht habt: ihr könnt entweder eine Kerze oder ein Windlicht gestalten Variante a) malt das Symbol auf Papier, schneidet es aus und klebt e mit Klebeband auf Kerze/Windlicht oder Variante b) schneidet das Symbol aus Wachsplatten aus bzw. malt es mit Wachsstiften/wasserfesten Stiften direkt auf Kerze oder Windlicht



Und Achtung: wenn ihr die Kerze anzündet, dann müssen eure Eltern dabei sein!

MATERIAL
Variante 1 Große einfarbige Kerze
a) doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte Variante
b) Wachsplatten oder Wachsstifte
Variante 2 Großes Glas (Einmachglas, Gurkenglas, Vase)
a) Teelicht, doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte
b) Wasserfeste Stifte

„Das war eine sehr spannende und schöne Woche“ stellt Gani glücklich fest und steckt seinen Danke-Zettel in sein Danke-Glas. Auch Roxy freut sich und schreibt die schönsten Momente auf.

Auf dem Sofa eingekuschelt, mit einer Tasse Tee in der Hand, denken die beiden an die letzten Wochen zurück.

Mit Sankt Martin begann ihr gemeinsames Winterabenteuer. Danach lernten sie die Heilige Elisabeth mit dem Rosenwunder kennen und dann war auch schon das Kirchenjahr-Sylvester: Christkönig. In den Adventswochen lernten sie den Brauch des Barbarazweiges kennen, erfuhren alles über den Nikolaus und Luzia und lernten die Erzählungen von Jesaja kennen. An Weihnachten bastelten die beiden gemeinsam Christbaumschmuck und dekorierten damit die große Tanne vor ihrem Stall und feierten an Silvester gemeinsam in das neue Jahr. In der letzten Woche sind Roxy und Gani bei den Sternsingern mitgelaufen! Die beiden Freunde haben in den vergangenen Wochen sehr viel zusammen erlebt. In Ganis Danke-Glas und Roxys Abenteuerbuch sind diese Momente und Erlebnisse alle festgehalten, so dass die beiden noch lange daran zurückdenken können.

Ein besonderer Tagesabschluss

Jeden Abend könnt ihr einen besonderen Tagesabschluss machen. Dazu könnt ihr eine Kerze anzünden und euer Danke-Glas oder euer Abenteuer-Buch hervorholen. Überlegt, was euch heute gefallen hat. Wofür seid ihr dankbar? Wer hat euch zum Lachen gebracht? Was oder wer gibt euch Hoffnung?

Mit diesem Gebet könnt ihr den Tag abschließen:

Guter Gott, wir danken Dir für diesen Tag.
Wir haben gelacht, haben gespielt und haben uns wohl gefühlt.
Wir haben wenig oder viel geschafft. Gemeinsam spürten wir die Kraft.
Gott sei Dank! Amen.

Julia Hanus, Jugendreferentin Freiberg, Pleidelsheim und Ingersheim

Zuhause ist was los

Ferienabenteuer mit Roxy und Gani

Abendritual

Unser Vorschlag für euch ist, jeden Abend mit einem kleinen Rückblick abzuschließen. Wir machen euch dazu zwei Vorschläge: Das „Danke-Glas“ und das „Winterabenteuerbuch“. Sucht euch doch eins davon aus. Oder der eine macht das und die andere das. Am Schluss könnt ihr dann, wenn ihr wollt, ein kurzes Abendgebet miteinander beten.

Roxy: „Gani, wir haben so viel Schönes erlebt. Das ist richtig toll.“
Gani: „Ich find’s auch klasse. Die Zeit verging viel zu schnell.“
Roxy: „Ja, wie im Flug. Komm, wir setzen uns nochmal hin. Das tut jetzt gut.“
Gani: „Weißt Du was? – Danke.“
Roxy: „Hähh, wofür sagst Du „Danke“?“
Gani: „Na, dafür, dass ich das so erleben durfte.“

DANKE-GLAS

Es gibt so vieles, für das wir DANKE sagen können. An jedem Tag, in jeder Woche, in jedem Monat gibt es diese kleinen Momente und die großen Ereignisse. Sie tun uns gut. Sie helfen uns. Sie lassen uns staunen. Sie zeigen uns, wer wir sind und was wir können. In ihnen erfahren wir, dass wir wertvoll sind.

Das kann die kleine Blume am Gehweg sein, das Lächeln der Nachbarin, der Freund, der mir die Hand reicht, der Autofahrer, der mir die Vorfahrt lässt, aber auch die Mutter, die sich mit mir an die Hausaufgaben setzt, das gemeinsame Mittagessen in der Familie, das Kind, das den Küchendienst übernimmt. Euch fällt bestimmt auch ganz vieles ein.

Auch bei eurem Winterabenteuer gibt es sicher ganz viel, für das ihr danken könnt.

Manchmal gehen diese Momente, für die es sich lohnt, DANKE zu sagen, aber im Alltag unter. Bis zum Abend, bis zum Wochenende, bis zum Ende des Monats hat sich schon wieder so viel ereignet, dass sie in Vergessenheit geraten sind.
Deshalb haben wir eine Idee für Euch:

- Stellt zuhause ein größeres Glas, eine Vase oder eine Schale auf.
- Legt daneben kleine Zettel und einen Stift.
- Wenn ihr einen solchen Moment zum DANKEN erlebt, dann schreibt ihn auf und werft den Zettel ins Glas.
- Ihr könnt auch immer ein paar Zettel dabei haben und egal, wo ihr seid, einen Grund zum DANKEN aufschreiben. Wenn ihr dann wieder am Glas vorbei kommt, werft ihr die Zettel rein.
- Und dann vereinbart ihr einen Termin, z.B. immer am Samstagabend oder an einem anderen Zeitpunkt. Dann kommt ihr zusammen, nehmt die Zettel heraus, lest sie miteinander, erinnert euch an diese wertvollen Momente und sagt miteinander DANKE dafür.
- Wenn ihr wollt, könnt ihr dazu eure Winterabenteuerkerze anzünden und das Gebet dazu sprechen, z.B.

Guter Gott,
wir sagen DANKE für
… hier könnt ihr ein paar Eurer Momente zum DANKEN nennen …
Es tut so gut, dass es diese besonderen Momente und Erlebnisse gibt.
Sie lassen uns staunen.
Sie helfen uns.
Sie machen uns stark.
Sie machen unser Leben hell und freundlich.
Wir dürfen erfahren, wie toll das Leben ist,
wie wertvoll wir sind und
wie wunderbar die Welt ist, die du geschaffen hast.
DANKE, dass wir dies alles erleben dürfen.
DANKE, dass es Menschen gibt, mit denen wir dies teilen können.
DANKE, dass Du uns so liebst und mit dem Leben beschenkst.
Amen

Roxy: „Stimmt. Wir können ganz schön dankbar sein – für so vieles.“
Gani: „Ja, auch, dass wir einander haben.“
Roxy: „Wie Recht Du hast. – Und von all dem, was wir heute erlebt haben, können wir noch lange erzählen.“
Gani: „An was ich mich wohl alles erinnern werde?“
Roxy: „Bestimmt an ganz viel. So was vergisst man nicht so schnell.“

WINTERABENTEUERBUCH

Die eine oder der andere von euch schreibt vielleicht ein Tagebuch. Da kommt alles rein, was euch beschäftigt. Einem Tagebuch könnt ihr alles anvertrauen: das, was toll war, was ihr nicht vergessen wollt, was euch geärgert hat, was euch beschäftigt…; einfach alles, was so passiert ist.

Eine Idee kann also sein, dass ihr euch als ein solches Tagebuch für die nächsten Wochen ein Winterabenteuerbuch macht. In der Zeit von St. Martin bis Dreikönig gibt es so viel Dinge zu entdecken, und das ist ein großes Abenteuer.

Dazu könnt ihr
- einen Ordner nehmen und dort Blätter einheften oder
- ein Schulheft nutzen oder
- ein anderes schönes Buch mit freien Seiten.

Wenn ihr wollt, könnt ihr die Außenseite passend zum Winterabenteuer gestalten, z.B. in dem ihr es schön einbindet, mit Fotos beklebt, bemalt …

Euer Winterabenteuerbuch füllt ihr dann jeden Abend. Ihr könnt etwas reinschreiben. Ihr könnt etwas malen, was euch an den Tag erinnert. Wenn ihr die Möglichkeit habt, Fotos auszudrucken, könnt ihr diese einkleben. Oder ihr klebt etwas ein, was euch an den Tag erinnert oder was ihr an diesem Tag gemacht habt. Oder, oder, oder …

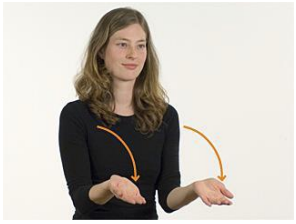
Ihr könnt das Buch alleine für euch gestalten. Oder ihr macht ein Abenteuerbuch für die ganze Familie. Natürlich müsst ihr nicht mit diesen Winterabenteuerbuch aufhören, vielleicht wollt ihr es auch weiterführen.

Das wird eine tolle Erinnerung. Und wenn ihr dann immer mal wieder rein schaut, auch nach dem Winterabenteuer, ist es schön, zu sehen oder zu lesen, was man erlebt hat.

Roxy: „Echt klasse, schöne Tage miteinander ausklingen zu lassen.“
Gani: „Oh ja. Und sich dann noch die witzigen Erlebnisse erzählen. Hihi.“
Roxy: „Gani, weißt Du, der heilige Martin hat am Abend immer noch gebetet. Sollen wir das auch machen?“
Gani: „Eine tolle Idee. Ich habe da auch ein schönes Gebet. Ich finde, das passt super.“

ABENDGEBET (von Tobias Haas, Seelsorger bei Menschen mit Behinderung)

Guter Gott,



wir danken Dir

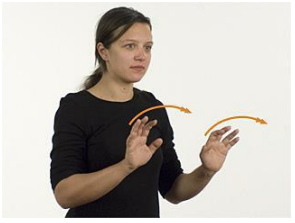
für diesen Tag.

Wir haben gelacht,

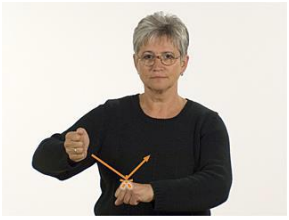
haben gespielt

und haben uns wohl gefühlt.

Wir haben wenig



oder viel



geschafft.

Gemeinsam

spürten wir die Kraft.

Gott sei Dank!
Amen.

Gebärden entnommen aus" "Schau doch meine Hände an" Gebärdensammlung zur Kommunikation mit nichtsprechenden Menschen, Diakonie Verlag, Herausgeber: Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V., gestaltet und produziert von 21TORR AGENCY GmbH, www.schau-doch-meine-haende-an.de
Mit freundlicher Genehmigung von: Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V., www.beb-ev.de.

Wenn ihr ein Lied sucht, findet ihr hier einen Link:

- Vergiss nicht zu danken

Diözese ROTTENBURG-STUTTGART

Zuhause ist was los

Winterabenteuer mit Roxy und Gani

Winterabenteuer-Licht

Winterabenteuer-Licht
Gestaltet euch ein Licht für das ganze Winterabenteuer mit Roxy und Gani. Jede Woche schlagen die beiden euch dafür ein neues Wochensymbol vor.
Ihr könnt entweder eine Kerze oder ein Windlicht gestalten – je nachdem, was zur Hand ist:
Variante a) malt das Symbol auf Papier, schneidet es aus und klebt es mit Klebeband auf Kerze/Windlicht oder
Variante b) schneidet das Symbol aus Wachsplatten aus bzw. malt es mit Wachsstiften/wasserfesten Stiften direkt auf Kerze oder Windlicht

MATERIAL
Variante 1 Große einfarbige Kerze
a) doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte Variante
b) Wachsplatten oder Wachsstifte
Variante 2 Großes Glas (Einmachglas, Gurkenglas, Vase)
a) Teelicht, doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte
b) Wasserfeste Stifte

TIPP: Wenn ihr jede Woche ein neues Symbol auf eure Kerze/euer Windlicht machen wollt, dann haltet die Symbole klein. Es muss Platz für 10 verschiedene Bildchen geben.

Und Achtung: wenn ihr die Kerze anzündet, dann müssen eure Eltern dabei sein!

Mit Erwachsenen!

Schablonen für die Symbole:

St. Martin

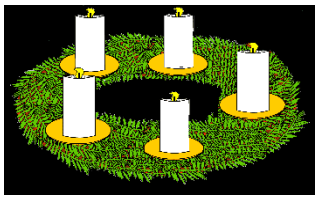
Hl. Elisabeth

Christkönig

1. Advent / Barbara

2. Advent / Nikolaus

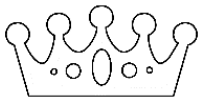
3. Advent / Luzia



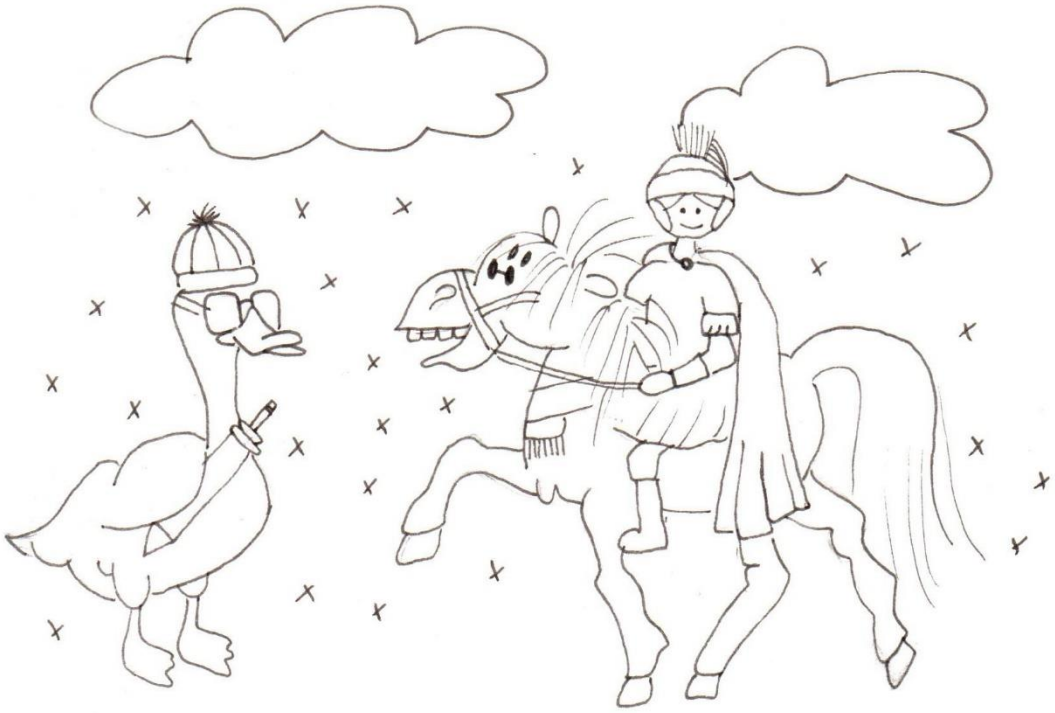
4. Advent

Weihnachten

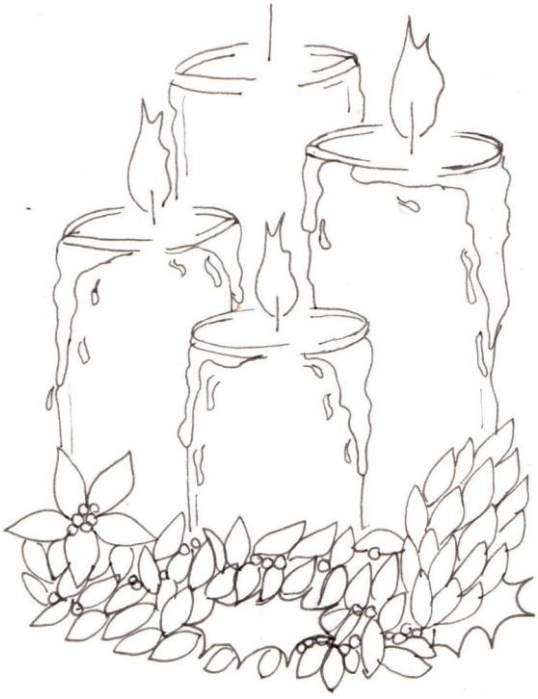
Jahreswechsel 2021

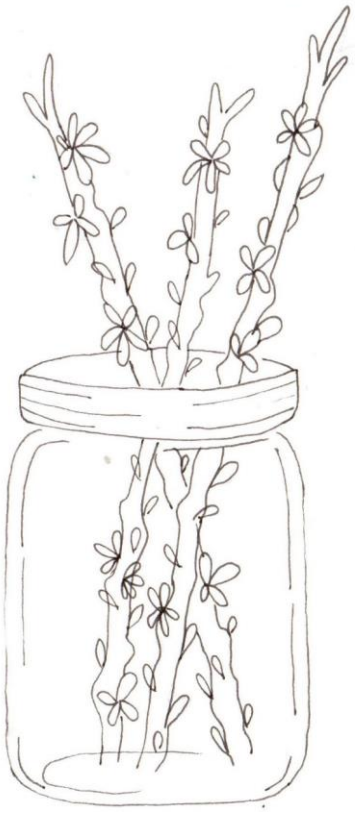
Dreikönig 

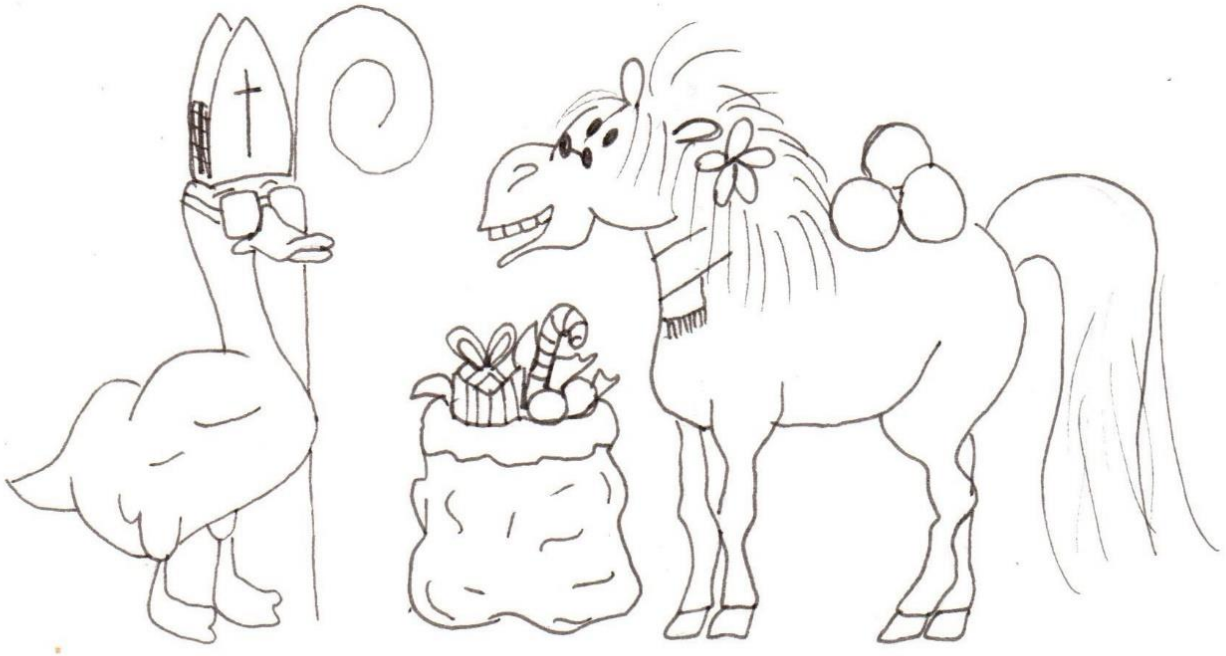
Ausmalbilder



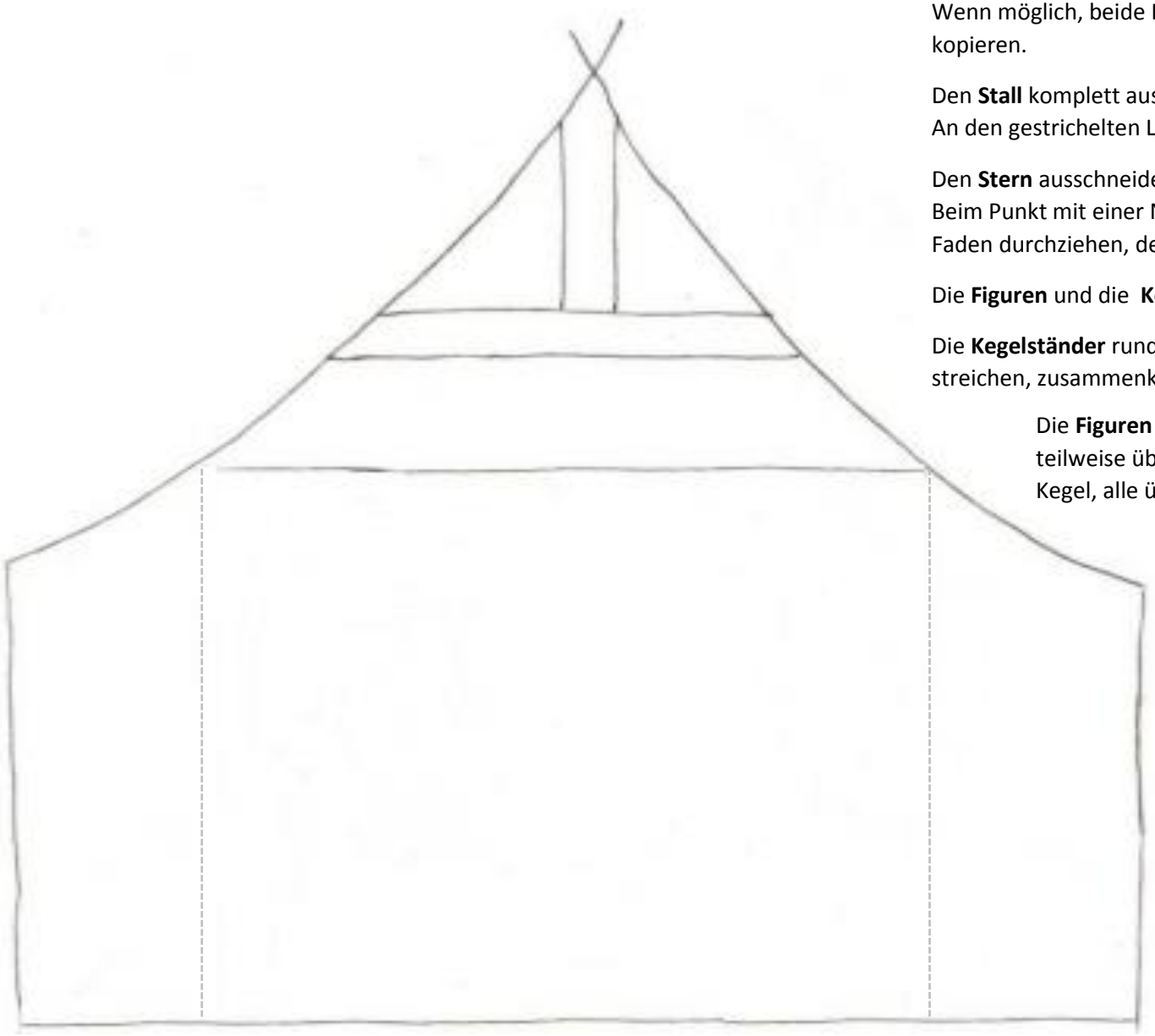
DEZ







2021



Wenn möglich, beide Bastelbögen auf etwas **festeres Papier** kopieren.

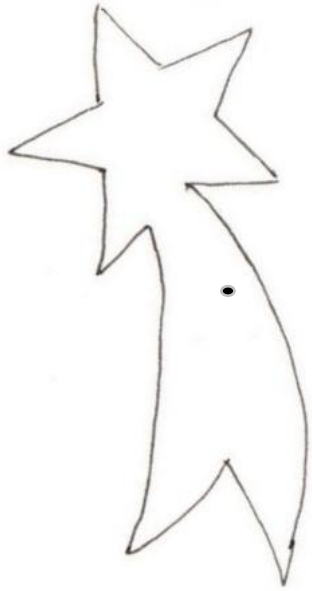
Den **Stall** komplett ausschneiden.
An den gestrichelten Linien die Seiten nach vorne falten.

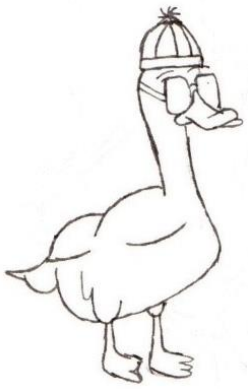
Den **Stern** ausschneiden.
Beim Punkt mit einer Nadel ein kleines Loch stechen, einen Faden durchziehen, den Stern aufhängen.

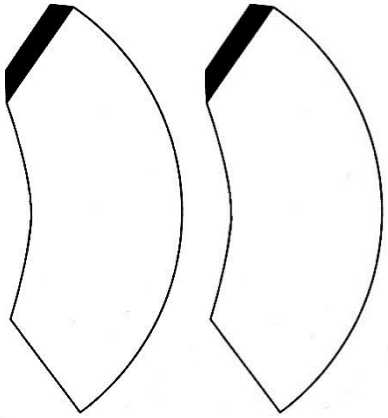
Die **Figuren** und die **Kegelständer** ausschneiden.

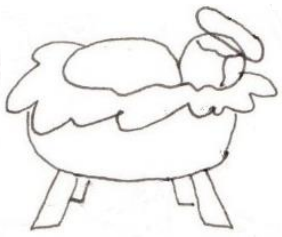
Die **Kegelständer** rundbiegen, auf die schwarze Fläche Klebstoff streichen, zusammenkleben.

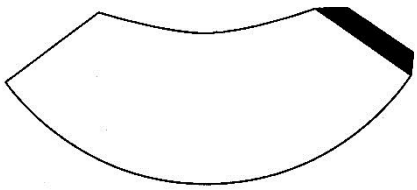
Die **Figuren** auf die Kegel aufkleben (sie stehen teilweise über) – Maria, Josef und Roxy auf die großen Kegel, alle übrigen auf die kleinen.

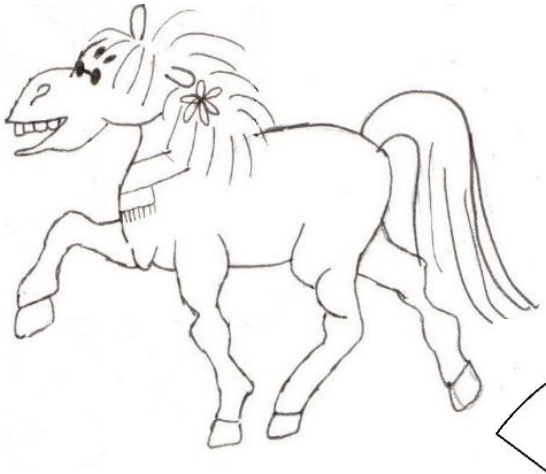


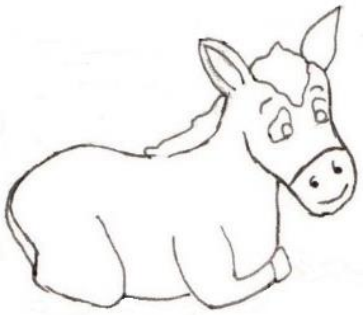


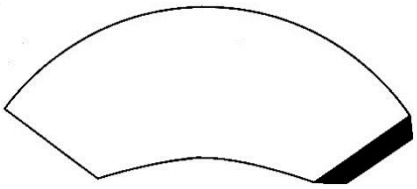


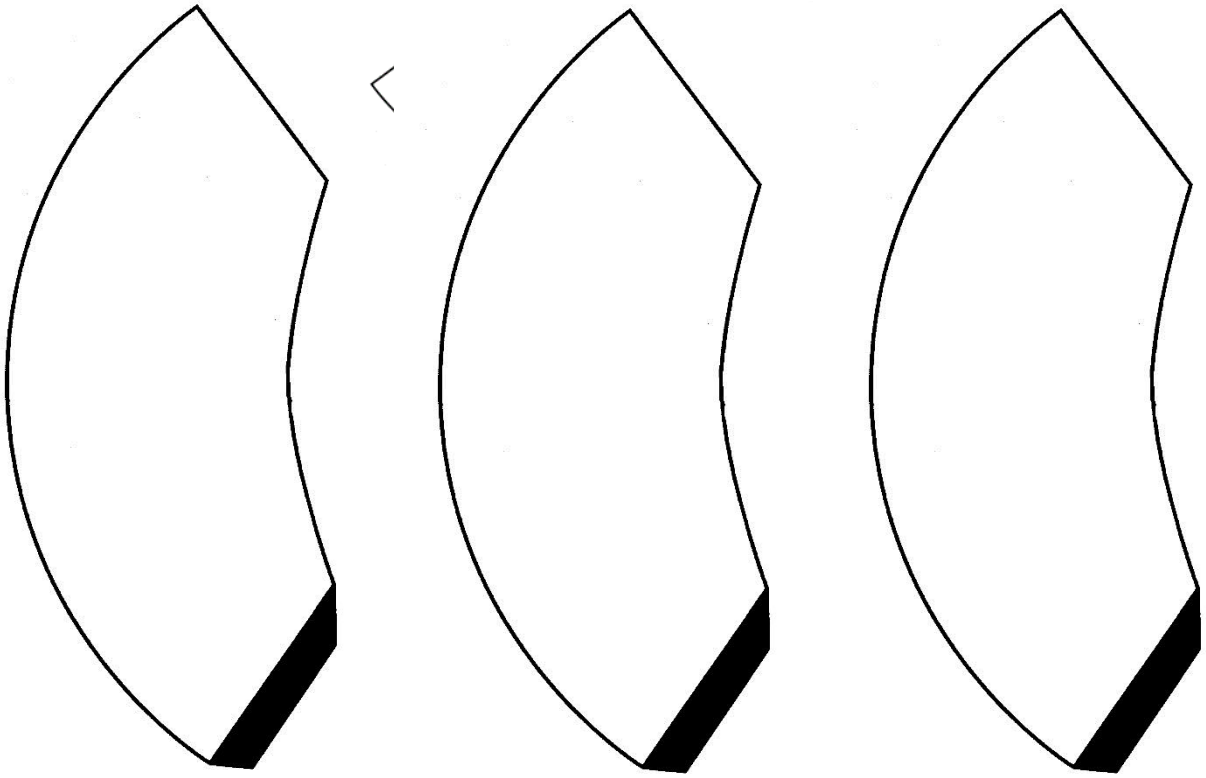












Kunterbunte Ideen

für Eltern und Kinder

wir-sind-da.online/winterabenteuer

mit Roxy und Gani

durch den Winter

Zum Mitnehmen

Diözese Rottenburg-Stuttgart

Kunterbunte Ideen

für Eltern und Kinder

mit Roxy und Gani

durch den Winter

Diözese Rottenburg-Stuttgart

Projektpartner & Redaktionsteam

„Kunterbunte Ideen für Eltern und Kinder – Winterabenteuer mit Roxy und Gani“ ist ein Projekt verschiedener Partner in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

- Fachbereich Ehe und Familie
  ehe-familie@bo.drs.de
  0711/9791-1040

- Bischöfliches Jugendamt
  info@wir-sind-da.online
  07153 3001-146

- Stadtdekanat Stuttgart
  Stadtdekanat.Stuttgart@drs.de
  0711/7050300

- Seelsorge bei Menschen mit Behinderung
  Dekanat Allgäu-Oberschwaben
  beate.vallendor@drs.de
  0751-3616155

- Seelsorgeeinheit Oberes Nagoldtal
  Stephanie.Vogt@drs.de
  0163/7197087

- Seelsorgeeinheit Freiberg/Pleidelsheim/Ingersheim
  Julia.Hanus@drs.de

- Seelsorgeeinheit Riß-Federbachtal

Redaktionsteam:

- Judith Amann, Schule am Wolfsbühl (Hör-Sprachzentrum) in Wilhelmsdorf und ehrenamtlich in der SE Riß-Federbachtal
- Anna Funk, Studentin und freie Mitarbeiterin
- Julia Hanus, Jugendreferentin in der SE Freiberg/Pleidelsheim/Ingersheim
- Miriam Hensel, Gemeindereferentin in der SE Freiberg/Pleidelsheim/Ingersheim
- Ute Rieck, Fachbereich Ehe und Familie
- Angela Schmid, Dekanatsreferentin in Stuttgart
- Sebastian Schmid, BJA - Fachstelle Jugendspiritualität
- Beate Vallendor, Seelsorgerin bei Menschen mit Behinderung Dekanat Allgäu-Oberschwaben
- Markus Vogt, Fachbereich Ehe und Familie
- Stephanie Vogt, Jugendreferentin in der SE Oberes Nagoldtal